

DZ **today**

Messtipps der Dentalzeitung

id infotage dental Hamburg • 30. April 2016



id infotage dental Hamburg 2016
Samstag, 30. April 2016

Öffnungszeiten
 09.00–17.00 Uhr

Veranstaltungsort
 Hamburg Messe, Halle A1, Eingang Mitte

Veranstalter: Veranstalter der id infotage dental Hamburg ist die LDF GmbH, Leistungsschau Dentalfachhandel GmbH.

Kontakt: Die Organisation der id infotage dental Hamburg liegt in den Händen der Fachausstellungen Heckmann GmbH. Messegelände, 30521 Hannover Tel.: 0511/89-30400

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter:
www.infotage-dental.de

Die „frühe Herbstmesse“ im hohen Norden

Die Dentalbranche trifft sich am 30. April 2016 in der Hansestadt Hamburg.

Die id infotage dental in Hamburg zeigen neueste Entwicklungen aus den Bereichen Einheiten/Einrichtung, Hygiene/Umweltschutz, Diagnostik/Analytik, Implantologie/Chirurgie, Prophylaxe/Parodontologie, Kieferorthopädie, Restauration/Zahntechnik, Management/Kommunikation.

Mit dabei sind rund 140 renommierte Firmen, darunter Dentaldepots sowie auch die Marktführer der Dentalindustrie. Das Angebot umfasst zahnmedizinische Geräte, Labortechnik, Materialien, Praxis- und Laboreinrich-

tungen. Auch zahnärztliche Berufsverbände sind auf der Messe vertreten.

Zu den Ausstellern gehören unter anderem VDW, Pluradent, Henry Schein, Dürr Dental, KaVo, Ultradent, Sirona, NWD und Ivoclar Vivadent.

Im Mittelpunkt der id infotage dental stehen jedoch nicht nur Produkte und Innovationen für Zahnärzte, Zahn-techniker und Praxispersonal, sondern auch ein wichtiger Themenkomplex, der die Zahnärzteschaft derzeit besonders bewegt: „Hygiene-Praxis-

begehung“. Zentrale Anlaufstelle hierfür: die dental arena.

Dort informieren hochkarätige Referenten die Messebesucher über das Thema Praxisbegehung und die Erwartungen der zuständigen Behörden. Sicher eine wertvolle Gelegenheit für die Besucher, sich Sicherheit für die nächste Begehung zu verschaffen bzw. wichtige Fragen mit kompetenten Referenten zu klären.

Die erste Veranstaltung der Messereihe „id infotage dental“ 2016 wird am 30. April von 9 bis 17 Uhr in Halle A1 auf dem Messegelände Hamburg geöffnet sein. Der Eintritt ist frei, die kostenlose Ticketregistrierung findet vor Ort oder online unter www.infotage-dental.de statt. Kostenlose Betreuung für Kinder ab 3 Jahren steht ebenfalls zur Verfügung.

Weitere Termine der id infotage dental 2016: Düsseldorf (10. September), München (8. Oktober), Frankfurt am Main (11./12. November).

Durchführende Messgesellschaft der id infotage dental ist der hannoversche Messeveranstalter Fachausstellungen Heckmann (FH).

Mehr Informationen und Fotos zu den Veranstaltungen sind unter www.infotage-dental.de erhältlich. ◀

Mehr Informationen und Fotos zu den Veranstaltungen sind unter www.infotage-dental.de erhältlich. ◀

Inhalt

grüßworte	2
aktuelles	3
statements	10
wissenschaft	12
wirtschaft	19
veranstaltung	23
unternehmensinformationen	25
herstellereinformationen	26

ANZEIGE



ANZEIGE

HALLENPLAN
innenliegend

Halle A1
Stand E07

CERAMAGEUP

So schichtet man heute

SHOFU
www.shofu.de

Das breite Angebot nutzen



Konstantin von Laffert,
Präsident der Zahnärztekammer Hamburg

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, Sie haben sich an einem Sonnabend auf die id infotage dental Hamburg begeben, um sich ein Bild davon zu machen, was Ihnen die mehr als 120 Aussteller an Neuem oder auch Bewährtem für die Ausstattung Ihrer Praxis, für Ihre Behandlung und für die gute Versorgung Ihrer Patienten anbieten können.

Sie haben hier die Möglichkeit, sich an einem Tag einen umfangreichen Überblick über aktuelle Entwicklungen rund um unsere Praxen zu verschaffen. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich breit zu informieren und mit den Ausstellern ins Gespräch zu kommen, um sich über das Angebot und Neuerungen auszutauschen. Nehmen Sie sich die Zeit, die einzelnen Produkte näher anzusehen und zu prüfen, ob Sie sie in Ihrer Praxis sinnvoll einsetzen können.



Dr./RO Eric Banthien,
Vorsitzender der KZV Hamburg

Wir wünschen Ihnen einen interessanten und aufschlussreichen Rundgang über die Messe. Gewinnen Sie neue und interessante Einblicke und investieren Sie dort, wo es für Ihre Patienten und Ihre Praxis vorteilhaft ist.

Freundliche kollegiale Grüße

Konstantin von Laffert,
Präsident der Zahnärztekammer Hamburg

Dr./RO Eric Banthien,
Vorsitzender der KZV Hamburg

Gesundheitsmetropole Hamburg

Liebe Leserin, lieber Leser, Hamburg ist nicht nur wegen seiner medizinischen Versorgungsstruktur, sondern auch aufgrund seiner hochklassigen Fachveranstaltungen im Gesundheitsbereich eine Gesundheitsmetropole. Die id infotage dental Hamburg tragen ihren Teil zu diesem Ruf bei. Deshalb freut es mich, dass ich als Gesundheitssenatorin der Freien und Hansestadt Hamburg die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Messe herzlich willkommen heißen darf.

Sie sind eingeladen, sich hier über neueste aktuelle Entwicklungen in der Dentalmedizin und der Dentaltechnik zu informieren. Ein Schwerpunkt ist in diesem Jahr die Hygiene – ein Aspekt, dem auch unabhängig von behördlichen Kontrollen zum



Cornelia Prüfer-Storcks,
Gesundheitssenatorin
der Freien und Hansestadt Hamburg

Wohle der Patientinnen und Patienten im Berufsalltag ein hoher Stellenwert

zukommen sollte. Nutzen Sie daher die Gelegenheit, sich über aktuelle Erkenntnisse aus Forschung und Lehre sowie über moderne Technologien nicht nur in diesem Feld auszutauschen und zu informieren.

Ich wünsche Ihnen allen viele neue Eindrücke, Einblicke und einen anregenden Erfahrungsaustausch. Zudem hoffe ich, dass Sie neben dem umfangreichen Messeprogramm auch etwas Zeit finden, die schönen Seiten unserer Stadt zu genießen.

Cornelia Prüfer-Storcks
Gesundheitssenatorin der Freien und Hansestadt Hamburg

Rekordjahre für die Hamburg Messe und Congress GmbH

Wie der für das Jahr 2015 erzielte Umsatzrekord zeigt, sichert die langfristig angelegte Strategie der Hamburger Messe sowohl deren wirtschaftlichen Erfolg als auch die Attraktivität als Standort für wichtige Messen in der Hansestadt.

Die Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) ist auf Rekordkurs. Und das nicht nur mit dem 2015 erzielten höchsten Umsatz in einem ungeraden Jahr, sondern auch mit Ausblick auf 2016: Das laufende Jahr verspricht, das beste Jahr der Unternehmensgeschichte zu werden. Mit dem Ausbau der Leitmessen SMM, WindEnergy Hamburg und INTERNORGA werden wichtige Veranstaltungen gestärkt, gleichzeitig bedeutende Gastveranstaltungen dazugewonnen und das Auslandsgeschäft weiter gesteigert. Zusätzlich kommt mit der home² ab 2017 eine neue Publikumsmesse für Hamburg.

Rückblick – das Erfolgjahr 2015

Mit einem Umsatz von 61,8 Millionen Euro konnte die HMC das turnusmäßig schwächere ungerade Geschäftsjahr 2015 abschließen und damit den höchsten Umsatz in einem ungeraden Jahr erwirtschaften. Im Vergleich zu 2013 bedeutet dies ein Plus von rund 8,6 Prozent. Das operative Ergebnis der HMC beträgt 2,5 Millionen Euro. Nach Abzug der Leasingraten für den Bau der neuen Messe, der Zinsen und der Abschreibungen ergibt sich ein operativer Jahresfehlbetrag von 29,2 Millionen Euro.

„Der wirtschaftliche Erfolg in 2015 zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Einerseits haben wir wichtige Eigenveranstaltungen weiter ausgebaut, um dem Messe- und Kongressstandort Hamburg noch mehr Bedeutung bei den Schlüsselindustrien zu verleihen. Andererseits holen wir verstärkt bedeutende Gastveranstaltungen nach Hamburg. Damit bringen wir zusätzlich wichtige Entscheider in die Hansestadt“, sagt Bernd Aufderheide, Vorsitzender der Geschäftsführung der Hamburg Messe und Congress GmbH.



2015 konnte die HMC fast 900.000 Besucher im CCH und auf dem Hamburger Messegelände begrüßen. Damit ist das Besucheraufkommen im Kerngeschäft gegenüber dem Referenzjahr 2013 (rund 1,1 Millionen Besucher) konstant geblieben: Einmalige, publikumsreiche Veranstaltungen wie der Deutsche Evangelische Kirchentag mit rund 130.000 Besuchern und die Lions Clubs International Convention mit rund 23.000 Teilnehmern hatten 2013 für einen Sondereffekt und höhere Besucherzahlen gesorgt. Die jährliche Publikumsmesse „DU UND DEINE WELT“ mit rund 80.000 Besuchern wurde im Jahr 2015 nicht mehr durchgeführt. Nahezu konstant blieben auch die Zahl der Aussteller (2015: 9.751; 2013: 9.907) sowie die vermietete Bruttofläche (2015: 816.322 Quadratmeter; 2013: 815.998 Quadratmeter).

Punkten konnte die HMC im Jahr 2015 unter anderem mit ihren regelmäßig stattfindenden Eigenveranstaltungen. So war die INTERNORGA im März vergangenen Jahres mit rund 1.300 Ausstellern aus 25 Nationen auf 100.000 Quadratmetern die größte

aller Zeiten. Die Stimmung unter den Fachbesuchern war hervorragend, wie die Befragung eines unabhängigen Marktforschungsinstitutes belegt: 90 Prozent bewerteten die Gastro-Messe als sehr gut.

Hamburg beliebter Ort für Gastveranstalter

Auch die 36 Gastveranstaltungen – darunter Leitmessen wie die Aircraft Interiors Expo für den Innenausbau von Flugzeugen; die World Publishing Expo, die internationale Messe für Zeitungs- und Medienindustrie; oder die Weltleitmesse der Container-, Transport- und Logistik-Industrie, Intermodal Europe, haben einen Beitrag zum erfolgreichen Messegeschäft der HMC geleistet.

Auslandsgeschäft immer bedeutender

Gewachsen ist außerdem das Auslandsgeschäft der Hamburg Messe und Congress GmbH: Neben der erfolgreichen Durchführung der INMEX SMM India mit dem Kooperationspartner informa exhibitions organisierte die HMC 25 Gemeinschaftsbeteiligungen an Messen auf vier

ANZEIGE

DZtoday

www.dz-today.info

BVD
BUNDESVERBAND
DENTALHANDEL

Kontinenten – so viele wie nie zuvor. Diese wurden in Eigenregie oder im Auftrag verschiedener Bundesministerien durchgeführt.

CCH unter den Top 3 für Hauptversammlungen

Auch das CCH – Congress Center Hamburg trug zu der erfolgreichen Bilanz der HMC 2015 bei. Anfang 2015 war es erneut Medienzentrum der Hamburg-Wahl und konnte sich unter anderem mit acht Hauptversammlungen börsennotierter Unternehmen wie Beiersdorf oder Lufthansa einmal mehr unter den Top 3-Locations bei der Ausrichtung von Hauptversammlungen in Deutschland behaupten. Abgesehen von jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen wie dem Chaos Communication Congress fand hier 2015 unter anderem zum ersten Mal der jährliche Kongress der Europäischen Gesellschaft für Nuklearmedizin mit 5.500 Teilnehmern statt. 2015 besuchten insgesamt 326.307 Menschen 224 Veranstaltungen im CCH.

Einsatz für Hamburg, abseits des Kerngeschäfts

Mit einer ganz anderen Situation sah sich die Hamburg Messe und Congress im Sommer vergangenen Jahres konfrontiert. Als das Ausmaß der Flüchtlingsströme auch für Hamburg deutlicher wurde, stellte die Hamburg Messe ihre Halle B6 als Notunterkunft für bis zu 1.200 Menschen zur Verfügung. Parallel entstand in der

Halle B7 dank des großen Engagements vieler Hamburger die größte Kleiderkammer Deutschlands.

Ausgezeichneter Arbeitgeber

Als Arbeitgeber erhielt die Hamburg Messe und Congress GmbH 2015 gleich drei Auszeichnungen: Den Helga-Stödter-Preis der Helga Stödter-Stiftung und der Handelskammer Hamburg für Mixed Leadership, das 5-Sterne-Siegel als „Hamburgs beste Ausbildungsbetriebe 2015“ sowie das Hamburger Familiensiegel für seine Familienfreundlichkeit.

Ausblick – 2016 höchster Umsatz der Unternehmensgeschichte erwartet

Der Ausblick auf das laufende Jahr ist vielversprechend. 2016 visiert die HMC mit 105,1 Millionen Euro Umsatz das beste Jahr der Unternehmensgeschichte an. Zum Vergleich: 2014 erzielte die HMC einen Umsatz von 100,3 Millionen Euro. Erwartet wird also ein Umsatzwachstum von rund fünf Prozent.

Die HMC setzt dabei entsprechend ihrer Strategie vor allem auf Messen mit großer Strahlkraft: So veranstaltet die Hamburg Messe im September dieses Jahres zum zweiten Mal die Wind-Energy Hamburg. Nach der erfolgreichen Premiere 2014 wird die Hamburg Messe erneut Treffpunkt für Entscheider der Windenergiewirtschaft aus aller Welt. Zeitgleich zur

Weltleitmesse veranstaltet der Europäische Windenergieverband EWEA den international wichtigsten Fachkongress der Branche – ebenfalls in der Hansestadt. Die EWEA hat sich im Januar 2016 erstmals für gerade Jahre mit ihrem Kongress in Hamburg auf einen festen Veranstaltungsort festgelegt. Die Vereinbarung gilt bis zum Jahr 2020 – mit einer Option für eine weitere Zusammenarbeit zu einer



vierten Veranstaltung 2022. Durch die zeitgleiche Ausrichtung der beiden bedeutendsten Großevents für die Windindustrie wird Hamburg zum Zentrum der internationalen Windenergiebranche.

Gestärkt werden auch weitere Eigenveranstaltungen der Hamburg Messe und Congress: Die im September (6. bis 9.) stattfindende SMM wird als Weltleitmesse der maritimen Wirtschaft noch weiter ausgebaut. Durch

die Erweiterung um eine zweite temporäre Messehalle A5 findet die SMM 2016 erstmals in 13 Hallen statt. Themenschwerpunkte in der Halle A5 sind umweltfreundliche Antriebstechniken sowie Neuheiten zum Thema Hafeninfrastruktur und -logistik. Schon im März 2016 wird die INTERNORGA zum 90. Mal eröffnet. Als traditionsreichste Messe der HMC steht sie wie keine Zweite für Konti-

nuität und stetige Erneuerung, was sie bis heute zur Leitmesse macht.

Neue Publikumsmesse für Hamburg: die home²

Gleich zu Beginn des Jahres 2017 wird es eine weitere Neuheit geben, die vor allem die Hamburger Bürger freuen wird: Die home², eine Messe für Immobilien, Bauen und Modernisieren, feiert vom 27. bis 29. Januar 2017 Premiere auf dem Hamburger Messegelände. Sie wird jährlich stattfinden

und richtet sich an Immobilienbesitzer und alle Interessierten. Die Hamburg Messe schließt damit eine Marktlücke im Boomsektor Bauen.

Gastveranstaltungen und Auslands-geschäft auch 2016 stark

Für 2016 plant die HMC bereits heute 35 Gastveranstaltungen in Hamburg ein. Im Ausland wird das Unternehmen voraussichtlich 18 Beteiligungen organisieren – unter anderem in Neuseeland, Brasilien, Kenia, Japan und den USA. 2017 steht dann erneut eine Weltausstellung auf dem Programm. Die Hamburg Messe und Congress GmbH wurde zum dritten Mal in Folge vom Bundeswirtschaftsministerium als Betreiber des Deutschen Pavillons auf einer sogenannten Themenexpo ausgewählt. Sie betreut damit den deutschen Auftritt auf der Weltausstellung im kasachischen Astana.

CCH: Ende einer Ära und Neustart in die Zukunft

Das CCH – Congress Center Hamburg ist 2016 erneut gut gebucht. Letzte Veranstaltung im „alten“ CCH wird in diesem Jahr der Chaos Communication Congress zwischen Weihnachten und Neujahr sein. Schon wenige Tage danach schließt das Traditionshaus für zweieinhalb Jahre, um nach einer umfangreichen Revitalisierung ab Mitte 2019 als eines der Top-Kongresszentren Europas zur Verfügung zu stehen. Mit einer auf 12.000 Quadratmeter erweiterten Ausstellungsfläche, 12.000 Sitzplätzen in bis zu 50 Sälen und einem neuen, ebenfalls 12.000 Quadratmeter großen Foyer wird es repräsentativer und flexibler in der Nutzung. Damit erfüllt es alle Anforderungen an einen modernen, internationalen Tagungsort. Das wissen auch die Kunden zu schätzen: Schon heute liegen zahlreiche Buchungen für Veranstaltungen mit mehreren Zehntausend Teilnehmern für die Zeit nach der Wiedereröffnung vor. <<

Weitere Informationen unter www.hamburg-messe.de.

Info

Mit dem Flugzeug

Den Hamburg Airport fliegen 80 Fluggesellschaften direkt an. Aus insgesamt 115 Städten ist er somit ohne Umsteigen zu erreichen. Er liegt im nördlichen Stadtteil Fuhlsbüttel. Ihre beste Flugverbindung können Sie auf der Website des Flughafens www.hamburg-airport.de ermitteln.

Die Hamburg Messe erreichen Sie mit der S-Bahn – die direkt vom Flughafen abfährt – in einer halben Stunde. Oder Sie nehmen sich ein Taxi. Bei guter Verkehrslage dauert die Fahrtzeit nur 20 Minuten, die Entfernung beträgt ca. 10 km.

Mit der Bahn

Mit dem InterCity-Bahnhof Dammtor unmittelbar vor der Tür ist die Hamburg Messe direkt an das Fernbahnnetz der Deutschen Bahn und damit an das internationale Streckennetz angeschlossen. Von hier aus erreichen Sie den Eingang Mitte in ca. zehn Minuten, alternativ vom Dammtor aus auch, indem Sie mit der S11, S21 oder S31 eine Station bis Sternschanze fahren.

Wenn Sie am Hamburger Hauptbahnhof ankommen, nutzen Sie für die Weiterfahrt zur id Hamburg am einfachsten die U2 bis Haltestelle „Messegelände“.

Mit dem Auto

- A23 aus Richtung Nordwest: Am Dreieck HH-Nord auf die A7 Richtung Bremen, dann Ausfahrt HH-Volkspark
- A7 aus Richtung Norden: Ausfahrt HH-Volkspark
- A1 aus Richtung Nordost: Am Kreuz HH-Ost auf die A24 Richtung HH-Centrum, dann Ausfahrt HH-Horn

- A24 aus Richtung Ost: Ausfahrt HH-Horn

- A250/A255 aus Richtung Südost: neue Elbbrücken, dann Richtung HH-Centrum Südost

- A7 aus Richtung Süd: Am Horster Dreieck auf die A1, Richtung neue Elbbrücken/HH-Centrum

- A1 aus Richtung Südwest: Am Buchholzer Dreieck Richtung Flensburg, dann auf A7 Ausfahrt HH-Volkspark

Hinweis für Navigationssysteme

Bitte geben Sie als Adresse für das Parkhaus Mitte, welches sich in unmittelbarer Nähe zur Halle A1 und somit zur id Hamburg befindet, „Lagerstraße“ in Ihr Navigationsgerät ein.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Die Hamburg Messe ist mit allen wichtigen Orten in Hamburg per Bus und Bahn verbunden. Das weitverzweigte S- und U-Bahn-Netz wird von einem noch engeren Netz mit Metro- und Schnellbuslinien unterstützt. Durch die verkehrsgünstige und zentrale Lage ist die Hamburg Messe von überall aus in kürzester Zeit zu erreichen.

Bahnhöfe in Fußnähe

- InterCity-Bahnhof Dammtor
- Bahnhof Sternschanze (S11, S21, S31, U3)
- Messegelände (U2)



Impressum

Herausgeber: Bundesverband Dentalhandel e.V. BVD
Burgmauer 68, 50667 Köln

Verlag: OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig

Telefon: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
Internet: <http://www.oemus.com>
E-Mail: dz-redaktion@oemus-media.de

Verleger: Torsten R. Oemus
Verlagsleitung: Ingolf Döbbecke
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Produktionsleitung: Gernot Meyer
Anzeigenleitung: Stefan Thieme
Redaktion: Dr. Torsten Hartmann (V.i.S.d.P.)
Susan Oehler

Herstellung: Max Böhme
Isabell Czekalla
Dipl.-Des.(FH) Alexander Jahn

ISSN 1614-6018
PVSt. F 50129

DENTALZEITUNG today erscheint mit einer Ausgabe zur Messe 2016 am 30. April 2016 in einer Auflage von 8.000 Exemplaren. Die Messezeitung ist kostenlos. Sie wird vorab an die Zahnärzte der Region versandt und ist während der Messe erhältlich. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Produkt- und Anbieterinformationen beruhen auf den Angaben der Hersteller und spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider. Es gelten die AGB der OEMUS MEDIA AG. DENTALZEITUNG today ist das Fachhandelsorgan von:

Zahnpasta-Tuben im großen Check

Verbraucherzentrale bewertet Restmengen in den Verpackungen.



■ (zwp-online.info) - Geht es um den Rest in der Zahnpastatube, so wird in deutschen Bädern gerollt und gequetscht, was die Verpackung so hergibt. Doch welche Verpackungsarten sind gut geeignet, um den letzten Rest bestmöglich herauszukitzeln? Dies wollte die Verbraucherzentrale Hamburg in Erfahrung bringen und unterzog die Tuben einem kritischen „Quetschtest“.

Bei Zahnpasta bleiben bis zu 14 Prozent in der Verpackung hängen und landen ungenutzt im Müll. Zu diesem Ergebnis kommt die Verbraucherzentrale, die die Restmengen in den Verpackungen von elf Zahncremes untersucht hat. Die Zahnpasta „Aronal“ in einer Kunststofftube schnitt bei der Stichprobe am schlechtesten ab. Immerhin 13 Gramm des Produkts kleben am Rand der Tube fest. „Das macht

50 Cent für Zahnpasta, die später wegwerfen wird“, rechnet Dirk Petersen von der Verbraucherzentrale Hamburg vor. „Die in der Tube verbleibende Restmenge hängt zwar auch von der Konsistenz der Zahnpasta ab, aber durch die Wahl der richtigen Verpackung lässt sich ebenso Geld sparen“, erklärt Petersen. Zwar lieferte etwa der Vakuumpspender „Theramed naturweiß“ den Beweis, dass es auch anders geht. Die Zahnpasta erzielte mit einer Restmenge von rund zwei Gramm in puncto Entleerung das beste Ergebnis. Jedoch ist die Zahncreme aus dem Spender mit Pumpsystem groß, schwer und produziert mit 43 Gramm jede Menge Plastikabfall. Im Test stach die Zahnpasta „Parodontax“ hervor, die sich gut entleeren ließ und im Gegensatz zu den anderen Tuben lediglich sieben Gramm Verpackungsmüll produziert. ◀◀

Zahnarztberuf unbeliebt?

Britische Zahnmedizin in der Personalkrise.

■ (zwp-online.info) - Eine Karriere als Zahnarzt anstreben? Nicht zwingend, wenn es nach den Briten geht. Wie die soeben veröffentlichten Umfrageergebnisse des britischen NHS-Monitors (NHS Confidence Monitor) zeigen, ist der Beruf des Zahnarztes wohl eher vom Aussterben bedroht.

Demnach würde jeder zweite Zahnarzt seinen Freunden oder Familienmitgliedern von einem Einstieg in die

Dentalbranche abraten. Für die Erhebung dienten die Datensätze von 590 Teilnehmern. Diese gaben unter anderem an, dass hohe Ausbildungskosten und die Vergütung ein Grund für das schlechte Ranking seien. Zudem stelle die zukünftige Entwicklung und damit einhergehende Änderungen des britischen Gesundheitssystems (National Health Service) sowie die Rentenregelung eine große Herausforderung für viele der Befragten dar. ◀◀



400. „Kita mit Biss“ im Land Brandenburg zertifiziert

Landes Zahnärztekammer gratuliert Kita in Lübbenau.

■ (LZÄK Brandenburg) - Das Präventionsprogramm „Kita mit Biss“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Mundgesundheit in Kindertagesstätten zu fördern. Mit der Kita „Amalie-Schmieder-Haus“ in Lübbenau im Landkreis Oberspreewald-Lausitz ist nun die 400. teilnehmende Einrichtung zertifiziert worden. Dipl.-Stom. Bettina Suchan, Vizepräsidentin der Landes Zahnärztekammer Brandenburg, gratuliert dem Erzieher-Team: „Mit dem Ernährungs- und Aufklärungsprogramm haben wir ein erfolgreiches Instrument, um die Mundgesundheit der Kinder zu fördern und frühkindliche Karies zu vermeiden.“

Im Rahmen des Programms verpflichten sich die Kindertagesstätten freiwillig, die mit Erzieherinnen und Erziehern entwickelten Handlungsleitlinien für den Kita-Alltag umzusetzen. Dazu gehören:

- ein zahngesundes Frühstück
- ein zuckerfreier Vormittag
- das tägliche Zähneputzen mit fluoridhaltiger Zahnpasta

- das frühzeitige Abgewöhnen von der Nuckelflasche.

Kitas in Brandenburg, die diese Qualitätsstandards umsetzen, erhalten für ihr Engagement ein Zertifikat. In das Programm werden auch die Eltern als Vorbilder mit einbezogen: Die Kinder lernen neben den alltäglichen zahngesunden Maßnahmen, wie wichtig es ist, schon von klein auf regelmäßig zum Zahnarzt zu gehen.

Unterstützt und gefördert wird das Programm „Kita mit Biss“ von der Landes Zahnärztekammer Brandenburg sowie ihren

Partnern der Brandenburger Gruppenprophylaxe und vor Ort von den Zahnärztlichen Diensten. Gemeinsam mit den jetzt 400 Kindertagesstätten in Brandenburg arbeiten alle gemeinsam an dem Ziel, dass immer mehr Kinder im Land mit gesunden Zähnen aufwachsen und gut lachen haben. ◀◀



Bezuschussung zur PZR

KZBV legt aktualisierte Tabelle über Kassenzuschüsse vor.



■ (KZBV) - Saubere Zähne sind nicht nur optisch attraktiver, eine umfassende Mundhygiene schützt auch wissenschaftlich belegt vor Zahnerkrankungen wie Karies und Parodontitis. Für immer mehr Menschen ist daher die professionelle Zahnreinigung (PZR) inzwischen regelmäßiger Bestandteil der Vorsorge beim Zahnarzt.

Die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) hat jetzt eine aktualisierte Übersicht der Leistungen der gesetzlichen Krankenkassen bei der PZR veröffentlicht.

Demnach bieten die meisten Kassen ihren Versicherten eine Zuschussung der PZR an. Art und Umfang des Zuschusses unterscheiden sich jedoch oft erheblich. Im Vergleich zu der ersten KZBV-Umfrage im Vorjahr haben sich diesmal - mit immerhin

rund 73 Prozent - deutlich mehr Kassen an der Erhebung beteiligt.

„Eine gründliche PZR ist weit mehr als nur Kosmetik. Wissenschaftliche Studien haben längst den erheblichen Nutzen bei der Prävention von Karies und Parodontalerkrankungen belegt. Parodontitis ist bei Erwachsenen mittlerweile der Hauptgrund für den Verlust von Zähnen. Regelmäßige professionelle Zahnreinigungen durch den Zahnarzt oder speziell geschultes Praxispersonal tragen bereits erheblich zur Vermeidung von Zahnbetterkrankungen bei“, sagte Dr. Wolfgang Eßer, Vorsitzender des Vorstandes der KZBV.

Umfrage der KZBV bei allen gesetzlichen Krankenkassen

Die Ergebnisse der neu erstellten Übersicht basieren auf einer von der KZBV durchgeführten Umfrage bei

allen 118 gesetzlichen Krankenkassen, die im Januar 2016 vom GKV-Spitzenverband gelistet waren. Beteiligt haben sich insgesamt 63 Kassen. Die im vergangenen Jahr erstmals vorgelegte Tabelle ist seit ihrer Veröffentlichung auf großes Interesse bei Patienten, Versicherten, Zahnärzten und Medien gestoßen.

Gefragt wurde jeweils, welche Leistungen im Zusammenhang mit einer PZR angeboten werden, ob eine Zuschussung oder Kostenübernahme von der Einschreibung des Versicherten in einen Selektivvertrag oder in einen Wahltarif abhängig gemacht wird, ob die Zuschussung oder Kostenübernahme auf vertraglichen Regelungen mit Kassenzahnärztlichen Vereinigungen basiert, ob etwaige Regelungen oder Verträge in die Honorierungsgestaltung der Zahnärzte gemäß Gebührenordnung eingreifen und ob mögliche Zuschüsse ausschließlich im Rahmen eines Bonusprogramms geleistet werden.

Unterschiedliche Modelle der Zuschussung der PZR

Die meisten der befragten Kassen gewähren ihren Versicherten einen direkten Zuschuss zur PZR pro Jahr oder pro Termin. Einige Kostenträger bieten Vergünstigungen jedoch nur als Teil eines Bonusprogrammes oder als Selektivvertrag in Zusammenarbeit mit ausgewählten Zahnärztinnen und Zahnärzten an. Die freie Wahl des Zahnarztes ist dabei also eingeschränkt. Manche Kassen lassen ihren Versicherten auch die Wahl zwischen mehreren Zuschuss-Varianten. ◀◀



CREATE IT.

Halle **A1**, Stand **D02**

2 in 1

ULTRASCHALL x PULVERSTRAHL



Das neue Gesicht Ihrer Prophylaxe.

Varios Combi Pro

Komplettlösung für die Oralhygiene:
Ultraschall, Pulverstrahl, supragingival, subgingival.

NSK Europe GmbH

TEL.: +49 (0)6196 77606-0
E-MAIL: info@nsk-europe.de

FAX: +49 (0)6196 77606-29
WEB: www.nsk-europe.de

Väter pflegen immer öfter

Kranke Kinder werden in Hamburg häufig vom Vater betreut.



■ (dak.de) - Innerhalb der letzten fünf Jahre stieg in Hamburg der Anteil an Männern, die sich von der Arbeit abmelden, um ihre kranken Kinder zu Hause zu pflegen, um mehr als ein Viertel an. Im Jahr 2015 waren es 20 Prozent, so das Ergebnis einer aktuellen Statistik der DAK-Gesundheit. Die Väter in den neuen Bundesländern kümmerten sich deutlich häufiger um den kranken Nachwuchs als die Väter im Westen.

Rund 2.410 DAK-Versicherte reichten in der Hansestadt 2015 Anträge für das sogenannte Kinderpflege-Krankengeld ein, davon 481 Männer. Der Anteil der hamburgischen Väter stieg sowohl in Bezug auf die Ausfalltage als auch die Personenzahl auf 20 Prozent an - 2010 waren

es nur 14,7 Prozent. Der Trend der letzten Jahre setzt sich damit auch in Hamburg fort: „Auch wenn die Frauen immer noch deutlich häufiger zu Hause bleiben, zeigt die moderne Familienpolitik langsam Wirkung“, kommentiert DAK-Pressesprecher Sönke Krohn das Ergebnis.

In Sachsen ist der Anteil der Väter, die ihre kranken Kinder betreuen, mit 24,5 Prozent besonders hoch. In Rheinland-Pfalz hingegen liegt er nur bei 13,6 Prozent. Neben dem traditionellen Ost-West-Gefälle gibt es auch Unterschiede zwischen Stadt- und Flächenstaaten: Während in Berlin und Hamburg (23 und 20 Prozent) verhältnismäßig viele Väter die Kinder betreuen, sind es beispielsweise in Nordrhein-Westfalen nur rund 16 Prozent. ◀

Mobile Zahnarztpraxis für Flüchtlinge

DRK sorgt für schnellere Zahnbehandlung in Hamburger Flüchtlingsunterkünften.



■ (dpa/Ino) - Flüchtlinge mit akuten Zahnschmerzen sollen in Hamburg schneller behandelt werden. Daher fährt das Deutsche Rote Kreuz mit einem neuen „Zahnmobil“ in die Erstaufnahmeeinrichtungen der Hansestadt. Wie der DRK-Kreisverband Hamburg Altona und Mitte am 9. März mitteilte, verfügt die mobile Praxis über eine umfangreiche Ausstattung mit Zahnarztstuhl und Röntgengerät. Ehrenamtliche Zahnärzte können Patienten untersuchen und notversorgen, aber auch komplexe Behandlungen in dem umgebauten Rettungswagen vornehmen.

Die Anschaffung im Wert von 60.000 Euro sei durch eine Großspende des Duty-free-Shop-Unternehmers Claus Heinemann ermöglicht worden. Nach Angaben von DRK-Kreisgeschäftsführer Jörg Theel mussten Flüchtlinge nach ihrer Ankunft in Deutschland bislang oft lange auf eine erste Zahnbehandlung warten. Das Zahnmobil wurde am 16. März offiziell an den DRK-Kreisverband Hamburg Altona und Mitte e. V. übergeben. Die Hilfsorganisation braucht noch weitere Spenden, um den laufenden Betrieb der mobilen Praxis sicherzustellen. ◀

„Schwarze Schafe“ unter Zahnärzten

Patienten werden zukünftig besser vor schlechten Zahnärzten geschützt.

■ (zwp-online.info) - Ein neu entwickeltes europäisches Warnsystem soll zukünftig Patienten über die Ländergrenzen hinweg vor Zahnärzten schützen, die bereits anderswo durch schlechte medizinische Vorgehensweise aufgefallen sind oder sogar abgestraft wurden. Seit Mitte Januar ist das System aktiv und soll innerhalb von nur drei Tagen, nachdem ein Zahnarzt eine Abmahnung oder ein gänzlich Verbot, in Europa zu praktizieren, erhalten hat, Alarm schlagen. Die British Dental Health Foundation erhofft sich dadurch eine Verbesserung des europäischen Standards



von Zahnarztbehandlungen sowie ein größeres Vertrauen der Bevölkerung gegenüber Zahnärzten. Außerdem soll es Mediziner davon abhalten, nach schlechten Leistungen einfach in ein anderes europäisches Land zu gehen und dort ebenfalls unsichere Methoden anzuwenden.

Das System soll der Aufsichtsbehörde durch Angabe von Name, Geburtsort und Geburtstag anzeigen, ob abgestrafte Zahnärzte in ihrem Land praktizieren. Damit möchte man auch den sogenannten „Zahnarzttourismus“, bei dem Patienten für aufwendige Behandlungen in andere Länder reisen, um Geld zu sparen, ein kleines bisschen sicherer machen. Generell rät die Organisation von solchen Fahrten allerdings ab, da sich viele Patienten so einem unnötig hohen Risiko aussetzen und ihre Rechte nicht kennen, falls bei der Behandlung tatsächlich etwas schiefgeht. ◀

Am Patientenbedarf vorbei

Krankentransport zum Zahnarzt wird nur bei Härtefällen von den Kassen getragen.



■ (ots) - Der aktuelle Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) zur Änderung der Krankentransport-Richtlinie geht aus Sicht der Vertragszahnärzteschaft am Bedarf der Patienten vorbei. Als stimmberechtigte Trägerorganisation hatte sich die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) im Schulterchluss mit der Patientenvertretung dafür eingesetzt, den Kreis der Anspruchsberechtigten auf Fälle auszuweiten, in denen Versicherte vor-

übergehend immobil sind und ein akuter oder nicht aufschiebbarer Behandlungsbedarf besteht.

„Die Krankenkassen waren als Kostenträger bedauerlicherweise nicht bereit, diese - im Interesse ihrer Versicherten - notwendige Erweiterung mitzutragen. Damit wurde die Chance vertan, eine Regelung im Sinne des Patientenwohls zu treffen“, sagte der Vorstandsvorsitzende der KZBV, Dr. Wolfgang Eßer. „Die KZBV

erreichen immer wieder Anfragen von Patientinnen und Patienten, die während einer längeren Phase der Immobilität zum Zahnarzt müssen und auf einen Krankentransport angewiesen sind, da komplexe zahnmedizinische Behandlungen ausschließlich in der Zahnarztpraxis durchgeführt werden können. Diesen Patienten hätte nur mit einer weiter gefassten Krankentransport-Richtlinie geholfen werden können. Verordnungen für Krankentransporte zu einer ambulanten Behandlung sieht die Richtlinie grundsätzlich nach wie vor nur in Fällen vor, in denen Patienten dauerhaft in ihrer Bewegung eingeschränkt sind“, erklärte Eßer im Anschluss an die Entscheidung. Ausschließlich Versicherte mit Pflegestufe 2 oder 3 sowie schwerbehinderte Patienten mit den Merkzeichen „aG“ (außergewöhnlich gehbehindert), „Bl“ (blind) oder „H“ (hilflos) oder vergleichbaren Beeinträchtigungen haben demnach Anspruch auf Kostenübernahme durch die GKV für Fahrten zur ambulanten zahnärztlichen Behandlung. ◀

(Zahn-)Ärztliche Fehler 2015

Mehr als 3.200 Verdachtsfälle wurden bei der Techniker Krankenkasse gemeldet.

■ (tk.de) - Von der vergessenen Kompresse im Bauch bis zur OP am falschen Arm - wenn Ärzten Fehler unterlaufen, hat das für die Patienten oft gravierende Folgen. Mehr als 3.200 Versicherte haben sich 2015 bei der Techniker Krankenkasse (TK) wegen des Verdachts auf einen ärztlichen Fehler gemeldet. Dies teilte die TK im Januar 2016 mit. Besonders viele Verdachtsfälle verzeichnet die Krankenkasse im chirurgischen Bereich. Hier wurden der Krankenkasse 1.204 Fälle gemeldet. Auf Platz zwei landeten die Zahnmediziner mit 387 Verdachtsfällen, gefolgt von den Orthopäden (194 Verdachtsfälle) und den Allgemeinmedizinern (192 Verdachtsfälle). Im vergangenen Jahr hat die TK 14 Millionen Euro für die Versicherten-gemeinschaft von Ärzten und Kli-



niken für die Folgekosten von Falschbehandlungen zurückgefordert. „Längst nicht jeder Verdachtsfall entpuppt sich tatsächlich als Fehler. Oftmals handelt es sich um einen schicksalhaften Verlauf, wobei der Unterschied für den Patienten nur schwer erkennbar ist“, so Christian Soltau, Medizinrechtsexperte bei

der TK. „Gleichzeitig gehen wir davon aus, dass hinter den gemeldeten Fällen auch noch eine Dunkelziffer liegt. Etwa weil viele nicht wissen, an wen sie sich wenden können.“ Patienten, die vermuten, dass ihrem Arzt Fehler unterlaufen sind, sollten ihn zunächst direkt darauf ansprechen. ◀

Zahnsparren aus dem 3-D-Drucker

Student richtet aus Geldnot Zähne mit Eigenkreation.

■ (zwp-online.info) - Schiefe Zähne, aber kein Geld für teure Zahnbehandlungen? Ein Student aus den USA hat das Problem jetzt auf kreative Weise gelöst: Mithilfe eines 3-D-Druckers hat er sich seine ganz eigenen durchsichtigen Zahnsparren gedruckt und so nicht nur seine Zähne wieder gerichtet, sondern auch eine Menge Geld gespart.



Amos Dudley war so unglücklich über seine schiefen Zähne, dass er es sich sogar verkniff, in der Öffentlichkeit zu lachen. Als Student konnte er sich kostspielige Zahnbehandlungen aber nicht leisten und stellte sich kurzerhand seine benötigten Zahnsparren selbst her. Der 23-Jährige studiert Digital Design am New Jersey Institute of Technology und hatte für das Vorhaben nicht nur die Fähigkeiten, sondern auch das nötige Equipment zur Hand. Auf seinem Blog beschreibt

Amos, wie er sich die Sparren selbst zusammenbaute, vom Abdruck der Zähne bis hin zum fertigen Produkt aus dem 3-D-Drucker. Nachdem er 16 Wochen die verschiedenen Zahnsparren jeden Tag getragen hat, zeigt der Student stolz

das gelungene Ergebnis auf seiner Internetseite. Trotz seines erfolgreichen Experiments rät er keinem zu dieser Do-it-yourself-Zahnmedizin. Wie er bei der Recherche zu seinem Vorhaben erfuhr, könne dabei zu viel schiefgehen. ◀◀

Wenn die Zunge brennt ...

Zungenbrennen kann auf Glossodynie hinweisen.



■ (zwp-online.info) - Frisches Chili con Carne oder ein leckeres Thai-Curry: Scharf gewürzte Speisen können zeitweise ein wahres Feuerwerk im Mund auslösen. Wenn die Zunge jedoch dauerhaft brennt und

kribbelt, kann dies auf das Burning-Mouth-Syndrom (BMS), auch Glossodynie genannt, hindeuten.

Rund fünf Prozent der deutschen Bevölkerung, insbesondere Frauen

in den Wechseljahren, leiden unter dem sogenannten Zungenbrennen. Neben dem anhaltenden brennenden Schmerz tritt häufig eine Veränderung der Schleimhäute ein und der Mund fühlt sich trocken an. Die Ursachen für eine Glossodynie sind vielfältig. Neben hormonellen Einflüssen können dermatologische Krankheitsbilder wie Pilzbefall, Allergien oder eine Herpesinfektion das Zungenbrennen auslösen. Ebenso sollten zahnmedizinische Ursachen, etwa Zahnkirschen oder eine schlecht sitzende Prothese, ausgeschlossen werden.

Um die Symptome abzumildern, hilft eine gründliche Mundhygiene. Auch eine ausgewogene Ernährung, bei der auf stark gewürzte und saure Lebensmittel sowie Nikotin und Alkohol möglichst verzichtet wird, kann Linderung schaffen. ◀◀

Gefängnisstrafe für Zahntechniker

Zahntechniker hinterzieht 100 Millionen Euro Steuern.

■ (zwp-online.info) - Der als „McDentist“ bekannt gewordene Ernesto Colman wurde jetzt in Madrid verhaftet. Der wohlhabende Zahntechniker soll über 100 Millionen Euro an Steuern hinterzogen haben. Bekannt wurde er durch sein Franchise-Unternehmen „Vitaldent“.



Der Traum vom Tellerwäscher zum Millionär endete für den 55-jährigen gebürtigen Uruguayer jetzt im Gefängnis. Colman, der mit seinem geschätzten Vermögen von 600 Millionen Euro zu einem der reichsten Männer Spaniens zählt, hamsterte wohl über Jahre hinweg Schwarzgeld. So wies er seine rund 450 Kliniken in ganz Europa

an, monatlich 10.000 Euro an undeckelten Konten zu überweisen, darunter auch an ein Konto bei der Credit Suisse (CS). Jetzt kam ihm die Polizei auf die Schli-

che. Dem Antrag für Freilassung auf Kautions wurde nicht stattgegeben. Somit sitzt der Zahntechniker bis zum Prozessbeginn hinter „spanischen Gardinen“. ◀◀

Mehr Gehalt für die ZFA

Zweite Stufe des Vergütungstarifvertrages trat am 1. April 2016 in Kraft.

■ (VMF Verband med. Fachberufe) - Um 2,9 Prozent erhöhten sich ab dem 1. April 2016 die Tarifgehälter für Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA) in Hamburg, Hessen, Westfalen-Lippe und im Saarland. Zu diesem Zeitpunkt trat die zweite Stufe des Vergütungstarifvertrages in Kraft. Anfang vergangenen Jahres hatten sich die Tarifpartner - der Verband medizinischer Fachberufe e.V. und die Arbeitsgemeinschaft zur Regelung der Arbeitsbedingungen der Zahnmedizinischen Fachangestellten / Zahnärzthelferinnen (AAZ) - in Hamburg auf den neuen Vertrag geeinigt. Die erste Stufe - ein Plus von mindestens

100 Euro brutto - galt bereits rückwirkend zum 1. Januar 2015.

Ebenfalls zum 1. April 2016 wurden die monatlichen Ausbildungsvergütungen erhöht. Sie betragen nun im ersten Ausbildungsjahr 750 Euro, im zweiten 790 und im dritten 840 Euro. ◀◀



Die Pay if you can-Zahnärzte

Pilotprojekt für bedürftige Patienten Nordenglands.

■ (zwp-online.info) - Der Norden Englands ist von großer Armut betroffen. Viele Familien befinden sich in prekären finanziellen Verhältnissen und können sich den Besuch beim Zahnarzt nicht leisten, da ein Teil der Kosten für die zahnärztliche Versorgung privat getragen werden muss. Hier setzt das Real Junk Tooth Project an, welches es als Pilotprojekt bislang nur in Dewsbury, West Yorkshire, gibt. Lokale Zahnärzte behandeln

ehrenamtlich Patienten mit akuten Zahnschmerzen, die aus verschiedenen Gründen keinen Zugang zu zahnärztlicher Versorgung haben. Vorsorgeuntersuchungen oder längerfristige Behandlungen werden jedoch nicht angeboten. Die Patienten entscheiden selbst, ob und wie viel sie für die Behandlung bezahlen. Das Projekt finanziert sich derzeit vor allem über Spendengelder. Weitere Versorgungseinrichtungen sind in Planung. ◀◀



Blau ist die beliebteste Zahnbürstenfarbe

Wissenschaftler sprechen Farbe beruhigende Wirkung zu.



■ (zwp-online.info) - Die Farbe Blau ist omnipräsent: In der Natur, der Kunst oder der Mode. Regelmäßig belegten Studien, dass Blau die universelle Lieblingsfarbe von Menschen ist. Das gilt auch bei der Wahl der Zahnbürste. Doch was hat es mit der Faszination fürs Blaue auf sich? Wissenschaftler vermuten dahinter die beruhigende Wirkung der Farbe. Weiter entfernte Objekte und Flächen werden von unserem optischen

System als blauer empfunden. Unseren Vorfahren ermöglichte der weite Blick über die Savanne, gefährliche Tiere rechtzeitig zu sehen und sich gegebenenfalls in Sicherheit zu bringen. Ebenso versprach ein blauer Himmel gutes Wetter. Die Farbe Blau weckt beim Menschen bis heute viele positive Assoziationen. Beliebt ist auch die Farbe Rot beim Kauf von Zahnbürsten, allerdings vermehrt bei Frauen. ◀◀

Zahnmedizinische Versorgung von Flüchtlingen

Der „Ratgeber Gesundheit für Asylsuchende in Deutschland“ klärt auf.

■ (zwp-online.info) - Das Thema Flüchtlinge in Deutschland ist schon längst nicht mehr neu, und dennoch nimmt die Debatte kein Ende. Aktuell beschäftigen sich viele große Medien mit den möglichen Arztkosten, die durch die Behandlung von Asylsuchenden zukünftig auf den Steuerzahler zukommen könnten.

Kommen Flüchtlinge nach Deutschland, sind diese nicht krankenversichert und haben nur einen eingeschränkten Anspruch auf medizinische Versorgung. Dazu zählen die Behandlung bei akuten Schmerzen, amtlich vorgeschriebene Schutzimpfungen und die ärztliche Betreuung von Schwangeren und Wöchnerinnen, die in jedem Fall gewährleistet sein muss. Ein genereller Anspruch auf Routineuntersuchungen besteht also nicht. Erst nach 15 Monaten greifen die Regelungen einer gesetzlichen Krankenversicherung, und der Asylbewerber kann ab dann von den entsprechenden Rechten der Versicherung Gebrauch machen. Ab diesem

Zeitpunkt gibt es in der gesetzlichen Gesundheitsversorgung keinen Unterschied mehr zwischen Flüchtling und deutschem Bundesbürger. Ist bei Asylbewerbern vor Ablauf dieser Zeit eine zahnärztliche Behandlung notwendig, müssen die zuständigen Behörden auf Landesebene, meist Sozial- oder Gesundheitsamt, für die Kosten aufkommen. Ab diesem Punkt wird es allerdings schwierig, denn welche Prozedur die Ärzte vornehmen müssen und welche nicht, ist nicht klar geregelt und variiert häufig von Bundesland zu Bundesland.

Aktuell gilt: Patienten mit akuten Schmerzen, bei denen die Lebensqualität beeinflusst und die Nahrungsaufnahme behindert wird, müssen von einem Zahnarzt behandelt werden. In einem solchen Fall haben Zahnärzte nicht nur eine berufsrechtliche, sondern auch eine ethische Pflicht, Flüchtlinge medizinisch zu versorgen. Anders sieht das beim derzeit viel diskutierten Thema Zahnersatz für Flüchtlinge aus. So heißt es beispielsweise in ei-



ner FAQ der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB), dass ein Zahnersatz dann vorgenommen werden muss, wenn ein Patient durch einen Unfall oder Ähnliches plötzlich einen Schneidezahn verliert. Dies kann für die entsprechende Person durch die Entstehung psychisch sehr belastend sein

und sollte demnach so schnell wie möglich korrigiert werden. Ist der Verlust im Seitenzahnbereich und kann dieser mit einer Füllung provisorisch versorgt werden, ist die Behandlung allerdings aufschiebbar. Fehlt dem Betroffenen schon länger ein Zahn, dazu gehören auch die vorderen Schneidezähne, kann die

Versorgung ebenfalls aufgeschoben werden. Die Entscheidung, welcher Patient einen sofortigen Zahnersatz erhält, wird individuell von der zuständigen Behörde getroffen. Dafür muss ein Antrag vorgelegt und entsprechend begründet werden.

Erst nach Überprüfung des Falles durch einen Amtszahnarzt und die Genehmigung der Behörde kann ein Zahnersatz vorgenommen werden. Dass sich Asylbewerber also auf Kosten der deutschen Steuerzahler eine schöne Kauleiste errichten lassen wollen, ist schon von Gesetzes wegen her nicht richtig.

Um auch die Flüchtlinge über ihre Rechte hinsichtlich der medizinischen Versorgung aufzuklären, hat das Bundesministerium für Gesundheit einen „Ratgeber Gesundheit für Asylsuchende in Deutschland“ in den Sprachen Deutsch, Englisch, Arabisch, Kurdisch und Paschto herausgegeben. Die Exemplare können auf www.bmg.bund.de kostenlos bestellt oder heruntergeladen werden. ◀◀

Immer mehr Krankmeldungen

DAK-Gesundheit legt Gesamtanalyse vor.



■ (ots) - Deutschlands Arbeitnehmer meldeten sich 2015 wieder häufiger krank. Nach einer aktuellen Auswertung der DAK-Gesundheit kletterte der Krankenstand von 3,9 auf 4,1 Prozent. Insbesondere Atemwegserkrankungen machten den Deutschen zu schaffen. Die Anzahl der Fehltage aufgrund von schweren Erkältungen, wie Bronchitis, stieg um mehr als ein Viertel. Ausfälle durch psychische Erkrankungen nahmen um knapp drei Prozent zu.

Atemwegserkrankungen verursachten 2015 - bezogen auf 100 erwerbstätige Versicherte der DAK-Gesundheit - rund 249 Fehltage, 53 Tage mehr als 2014. Jeder zweite Berufstätige bundesweit war 2015 mindestens einmal krankgeschrieben. Gut die Hälfte al-

ler Arbeitsunfähigkeitstage (54,5 Prozent) ging auf das Konto von nur drei Diagnosegruppen: Der häufigste Grund für Fehltage waren Muskel-Skelett-Erkrankungen, wie beispielsweise Rückenschmerzen. Mehr als jeder fünfte Ausfalltag (21,7 Prozent) wurde dadurch verursacht. Atemwegserkrankungen folgten auf Rang zwei mit einem Anteil von 16,6 Prozent, und psychische Erkrankungen mit 16,2 Prozent auf Rang drei. Verletzungen kamen mit 11,7 Prozent auf Rang vier. Die Branchen mit dem höchsten Krankenstand waren 2015 das Gesundheitswesen sowie Verkehr, Lagerei und Kurierdienste mit jeweils 4,7 Prozent. Den niedrigsten Krankenstand hatte der Bereich Datenverarbeitung und Informationsdienste mit 2,9 Prozent. ◀◀

Britische Kinder haben schlechte Zähne

Bei mehr als 128.000 Kindern müssen Zähne extrahiert werden.

■ (zwp-online.info) - Es steht schlecht um britische Kinderzähne: Wie Medienberichten zu entnehmen ist, müssen Tausenden Kindern im Alter von unter zehn Jahren in Großbritannien mangels Hygiene die Zähne entfernt werden, zeigt eine neue Statistik des Health and Social Care Information Centre. Schuld an dem desaströsen Zustand sei neben Zuckerkonsum vor allem Nachlässigkeit bei der Mundhygiene. Seit 2011 seien bei mehr als 128.000 Fällen den Minderjährigen mindestens ein, im schlimmsten Fall mehrere Zähne entfernt worden, dies gibt das Britische Informationszentrum für Gesundheits- und Sozialwesen zu Protokoll. Im Jahr 2014/2015 begaben sich demzufolge insgesamt 33.781 Kinder in zahnärztliche Obhut, um sich



einer Zahnextraktion zu unterziehen. Mehr als 14.000 Kinder davon waren unter fünf Jahre alt. Die schlechtesten Zähne im Land haben

die Kinder aus der Region London. 8.362 registrierte Patientenfälle im Jahr 2014/2015 sind dieser Region zuzuordnen. ◀◀

Angeklagter Zahnarzt

Nach 120 verpfuschten Fällen droht nun hohe Haft- und Geldstrafe.

■ (zwp-online.info) - In Frankreich muss sich derzeit ein 51-jähriger Niederländer, von den Medien auch als „Horror-Zahnarzt“ betitelt, wegen Körperverletzung, Verstümmelung, Betrug und Urkundenfälschung verantworten. Ihm wird vorgeworfen, in mehr als 100 Patientenfällen nachweislich organisierten Pfusch und Betrug betrieben zu haben.

Vitale Zähne sollen extrahiert, Nerven verstümmelt und Wurzeln samt Zahnfleisch gezogen worden sein. Ein Patient gab zu Protokoll, dass er unter anderem von dem angeklagten Dentisten 117



Termine in Rechnung gestellt bekommen habe (bei 15 Zahnarztbesuchen). Mittlerweile hat sich der Kreis der Patientenfälle auf 120 Schicksale erhöht. Bereits im März wurde die Praxis auffällig, weil die Frau des Zahnarztes ohne Qualifikation als Zahntechnikerin arbeitete. Laut Medienberichten drohen

dem Angeklagten zehn Jahre Haft und eine Geldstrafe von ca. 375.000 Euro. ◀◀

Besuchen Sie uns!
id infotage
dental 2016
Halle A1, Stand G57



Schnelldesinfektion



Viruzider Volltreffer!

Kanizid Premium AF räumt **ALLE** Viren ab!
Voll viruzide Wirksamkeit in nur 1 Minute.



Kanizid Premium AF ist ein hocheffizientes Desinfektionspräparat, das durch seinen innovativen Reaktionsbeschleuniger (HEDP-Booster) behüllte und unbehüllte Viren extrem schnell inaktiviert. So bietet Ihnen **Kanizid Premium AF** einen umfassenden Schutz gegen **ALLE** Viren innerhalb kürzester Zeit. **Kanizid Premium AF** ist derzeit die einzige Schnelldesinfektion im deutschen Dentalmarkt, die innerhalb von nur einer Minute eine voll viruzide Wirksamkeit garantiert!

- Hocheffiziente Schnelldesinfektion
- Voll viruzides Desinfektionspräparat
- Mit innovativem HEDP-Booster
- Inaktiviert behüllte **UND** unbehüllte Viren

- Voll viruzide Wirksamkeit in nur 1 Min.
inkl. Adeno-, Noro-, Rota und Polio-Viren
- Bakterizid inkl. MRSA, levurozid: 1 Min.
- Tuberkulozid: 30 Sek.

- Schützt Personal und Patienten
- Ohne reizende Chemikalien
- Aldehyd-, Propanol- und QAV-frei
- DGHM/VAH-gelistet



www.kaniedenta.de

dental 2000

Stand: F29

■ dental 2000 bietet als Full-Service-Center alle Dienstleistungen und Produkte für die moderne Zahnarztpraxis und das Dentallabor an. Unsere hochqualifizierten Fachberater im Innen- und Außendienst sowie ein freundliches und motiviertes Team aus Servicetechnikern unterstützen unsere Kunden täglich auf dem Weg zum Erfolg. Als durchgehend inhabergeführtes, mittelständisches Familienunternehmen ist unser Anspruch Zuverlässigkeit und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Lieferanten.



Seit nunmehr 25 Jahren gestalten wir gemeinsam die dentale Zukunft und blicken stolz auf das Erreichte zurück. Auch freuen wir uns auf neue Aufgaben: Innovationen und Trends verlangen längst nach zuverlässig ausgebauten Netzwerken und moderner Hardware in der Praxis. Angefangen bei der Bedarfsanalyse und Konzeption von IT-Prozessen, über

deren Umsetzung bis hin zu Wartung, Sicherheitsanalyse und Notfallmanagement setzen wir Ihre Visionen mit umfassenden und aktuellen Lösungen um.

Mit unseren Standorten, u. a. in Jena, Leipzig, Hamburg, Berlin und Suhl, sowie mit der Firma Garlichs in Oldenburg sind wir mit unserem umfangreichen Leistungsspektrum in immer mehr Regionen Deutschlands für Sie da. Wir begleiten Sie bereits bei der Planung Ihrer Praxis - angefangen bei einer möglichen Vermittlung, über die Planung bis hin zur Baubetreuung. Neben der kompetenten und persönlichen Beratung vor Ort zu allen Themen rund um die Praxis oder das Dentallabor bieten wir ein vielseitiges Fortbildungsprogramm mit Seminaren für Zahnärzte/-innen, Zahntechniker/-innen oder das gesamte Praxisteam.

Unsere Beratung zum Thema Praxisbegehung und Einführung ins zahnärztliche Qualitätsmanagement realisieren wir in Ihrer Praxis mit umfassend dafür ausgebildeten Hygienespezialisten. Viele unserer Lieferanten werden auf den id infotage dental in Hamburg Innovationen prä-

sentieren, die Ihren Praxisalltag erleichtern und die gewachsenen bzw. gewandelten Ansprüche von Ihnen und Ihren Patienten berücksichtigen. Lassen Sie sich inspirieren!

Sicher bringen Sie auch konkrete Wünsche oder Fragestellungen mit zu Ihrem Messebesuch - unsere Fachberater freuen sich auf Sie und begleiten Sie gern zielgerichtet und beratend durch die Messe. An unserem Messestand stehen Ihnen außerdem unsere Servicetechniker für alle Fragen rund um Werterhaltung und Pflege Ihrer Geräte zur Verfügung. Gern erläutern wir Ihnen u. a. unser Logistiksystem (Abhol- und Bringservice) für die Reparatur von Hand- und Winkelstücken. Weiterhin erhalten Sie detaillierte Informationen über die hervorragende Produktpalette unserer Hausmarken Omnident und smartdent, sowie das Bestellmanagementsystem easyScan 2.0.

Aktuelle Angebote, unsere Praxis- und Stellenbörse, sowie alle Informationen zu Seminaren und vieles mehr finden Sie jederzeit unter: www.dental2000.net.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch an unserem Messestand Nr. F29! ◀◀

Der Fachhandel möchte Sie begeistern!

DZ today fragte bei Dentalfachhändlern nach, womit sie die Messebesucher begeistern wollen, was sie von der Messe erwarten und welche speziellen Tipps die Depots für die id infotage dental Hamburg 2016 haben.

Hier die Depot-Statements

NWD Gruppe

Stand: E03

■ Wer in der Angebotsvielfalt der infotage dental in Hamburg den Überblick behalten und seine Zeit vor Ort bestmöglich nutzen will, wendet sich am besten an die Spezialisten der NWD Gruppe. Die Experten bieten Interessierten eine kompetente Beratung, begleiten sie gezielt zu den passenden Industrieständen und stellen den direkten Kontakt mit den Herstellern her. Der Messestand der NWD Gruppe dient dabei als Treff- und Ausgangspunkt für die individuelle Beratung und gemeinsame, gezielte Erkundung der Messe. Unser Tipp: NWD Kunden sollten am besten schon jetzt einen Termin mit

ihrem zuständigen Außendienstmitarbeiter vereinbaren.

Auch am Messestand der NWD Gruppe selbst erhalten Besucher aktuelle Angebote, die sich lohnen, sowie neue Ideen und Impulse: Über technische Hilfen für das Praxis- oder Labornetzwerk informiert das NWD Systemhaus. Die IT-Experten zeigen, wie innovative Software-Lösungen wie praxisprofiler MPG und myWaWi die Praxisverwaltung erleichtern. Außerdem stellen sie die dritte Generation der Hardware-Serie „dental pro“ vor, die speziell auf den Einsatz im zahnmedizinischen



Umfeld ausgerichtet ist. Darüber hinaus gibt das NWD Systemhaus Einblicke in seine vielseitigen E-Learning-Kurse. Das Team von ORBIS Dental präsentiert bewährte Produkte für Praxis und Labor zum attraktiven Preis - in überzeugender Qualität. Die NWD Hygiene-Experten beraten rund um das Thema Hygiene. Am 30. April 2016 lädt die NWD Gruppe zu ihrem Messestand in Halle A1, Stand E03 ein. ◀◀

Pluradent

Stand: B17

■ Als eines der führenden Dentalfachhandelsunternehmen in der EU präsentiert Pluradent während der infotage dental in Hamburg sein umfassendes Spektrum an Dienstleistungen und Produkten für den nachhaltigen Erfolg von Zahnarzt und Zahntechniker. Einen besonderen Fokus richtet Pluradent dabei auf die Trends und Entwicklungen der Zahnheilkunde und auf die Praxis von Morgen.



Prozesskette. War diese vor kurzer Zeit noch Zukunftsmusik, ist sie heute durchführbar - mit intelligenten Lösungen und Konzepten von Pluradent. Am Pluradent-Messestand können Besucher die digitale Konnektivität zwischen Labor und Praxis live erleben. Mehr sehen, leichter arbeiten mit eyeCAD-connect. Das eyeCAD-connect-Paket ermöglicht die mobile Anbindung der zugehörigen Moverio-Videobrille an die Cerec Omnicam. Durch die transparenten Gläser, in die das Monitorbild der

Cerec-Einheit eingeblendet wird, hat der Behandler sowohl über die Situation im Mund des Patienten als auch über den virtuellen Abdruck die volle Kontrolle.

Höchste Qualität zu einem optimalen Preis-Leistungs-Verhältnis, dafür steht die Qualitätsmarke Plu-Line. Sicherheit und Zuverlässigkeit sind dabei selbstverständlich.

Besuchen Sie den neuen Pluradent Messestand und informieren Sie sich über unsere exklusiven Dienstleistungen, Neuheiten und Produkte. Sprechen Sie mit unseren Spezialisten und Fachberatern über die relevanten Innovationen und Trends. Sie finden uns an der Standnummer B17 (Hauptstand) und B19.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch - Ihr Pluradent Team! ◀◀

Henry Schein

Stand: D27

■ Henry Schein trägt auch auf den diesjährigen dentalen Fachmessen der zunehmenden dentalen Vernetzung und Digitalisierung im zahnmedizinischen Bereich Rechnung. „Es gibt eine ganze Reihe hervorragender Systeme und Geräte auf dem Markt. An unserem Messestand stellen wir verschiedene Produkte in den Zusammenhang einer funk-

auch zu neuen Anforderungen, etwa bei der Zusammenführung von Daten unterschiedlicher Systeme. Denn ein effizienter Workflow entsteht erst durch eine intelligente und passgenaue Kombination von Einzelprodukten und Software.

Wie digitale Einzelkomponenten zu einer Komplettlösung verbunden werden können, veranschaulicht der Aussteller Henry Schein auf seinen Messeständen. Der Workflow - vom intraoralen Scan bis zum Transfer an das Labor - wird an ausgewählten Geräten detailliert gezeigt. Wie auch das Hygiene- und Qualitätsmanagement sinnvoll und effizient in die Praxisprozesse integriert werden kann, verdeutlichen Spezialisten an einer funktionsfähigen Hygienestrecke.



Der Dentalmarkt ist seit einigen Jahren einem dynamischen Wandel unterworfen. Rasanter technischer Fortschritt, etwa in der 3-D-Diagnostik oder bei der Herstellung von Zahnersatz durch CAD/CAM-Maschinen, bringt viele Vorteile für Patient und Anwender. Zugleich führt dieser Wandel aber

Am Stand von Henry Schein erwartet die Kunden neben Produktdemonstrationen und fachlicher Beratung eine kleine Erfrischung und genügend Raum für den Austausch mit Kollegen und Geschäftspartnern. ◀◀

Anton GERL.

Stand: B41

■ Liebe Messebesucher und -besucherinnen, GERL. ist ein mittelständisches Dentaldepot, welches als Familienunternehmen seit über 100 Jahren geführt wird. Wir sind an 19 Standorten bundesweit vertreten. Im Einzugsgebiet der Hamburger Messe sind wir in Kiel, Hannover-Langenhagen, Salzwedel, Celle und in Berlin ansässig.



im wahrsten Sinne des Wortes - ERLEBEN.

Die GERL. Digital präsentiert Ihnen die neueste Version des 3Shape Carts und Pods.

GERL. bietet Ihnen auf der Messe umfangreiche Beratung zu unseren Eigenmarken von Omnident und smartdent an. Spezielle Messeangebote rund um den gesamten Materialbereich sowie Sonderangebote rund um Einrichtung und Geräte werden ergänzt durch spezielle Gebrauchtgeräte-Angebote. Wir würden uns freuen Sie an unserem Stand begrüßen zu dürfen, um Sie in einem persönlichen Gespräch kennenzulernen.

Im Bereich GERL. Gebraucht präsentiert Ihnen unsere GERL. Meisterwerkstatt eine voll aufbereitete Siemens M1 Behandlungseinheit.

Die GERL. Akademie präsentiert als Highlight an diesem Messtag Live-Demos des weltweit einzigartigen neuen Absaugsystems Isolite Systems. Dieses Produkt müssen Sie -

Als Krönung unseres Messeauftritts bieten wir Ihnen einen „GERL. Omnident“-Rabatt auf Instrumente sowie Hand- und Winkelstücke und Turbinen in Höhe von 50 Prozent des Verkaufspreises. Dies gilt für die Marken KaVo, Sirona, NSK und W&H. Weitere Infos unter: www.gerl-dental.de

Wir freuen uns auf Sie in der Halle A1, Stand B41. Ihre GERL. Teams in den Standorten Kiel, Hannover-Langenhagen, Salzwedel, Celle und Berlin. ◀◀

MIT SICHERHEIT MEHR SEHEN.

DIE NEUEN BILDGEBENDEN SYSTEME VON SIRONA.

Mit Bildgebenden Systemen von Sirona investieren Sie in beste Bildqualität und höchste Diagnosesicherheit, beispielsweise mit dem ORTHOPHOS SL und der neuen DCS Technologie. Röntgenstrahlen werden mit dem DCS Sensor nicht wie bisher zunächst in Licht, sondern direkt in elektrische Signale umgesetzt. Ihr Vorteil: Bilder ohne Streuverluste in außergewöhnlicher Zeichenschärfe.

Mehr erfahren: sirona.com/dcs



**JETZT
RÖNTGENKUNSTWERK
SICHERN!**

Erhalten Sie ein Acrylglasbild
des Künstlers Nick Veasey:

sirona.com/dcs.

ORTHOPHOS SL

Fettleibigkeit vererbbar

Aktuelle Studie zeigt Einfluss des elterlichen Essverhaltens.



■ (dpa) - Durch eigene Fehlernährung verursachte Fettleibigkeit und Diabetes können vererbt werden. Münchner Wissenschaftler haben an Mäusen gezeigt, dass die Veranlagung zu diesen ernährungsbedingten Krankheiten sowohl über Eizellen als auch über Spermien epigenetisch an die Nachkommen weitergegeben wird. Für die Studie verwendete das Forscherteam Tiere, die aufgrund fettreicher Nahrung übergewichtig

geworden waren und eine Typ-2-Diabetes entwickelt hatten. Ihre Nachkommen wurden über künstliche Befruchtung gezeugt und von Leihmüttern ausgetragen. So wurden andere Einflüsse ausgeschlossen, vor allem das vom Stoffwechsel einer dicken Mutter bestimmte Nahrungsangebot für den Embryo in der Gebärmutter, aber auch das Verhalten der Mütter in der Schwangerschaft und beim Säugen. Die Forscher veröffent-

lichten ihre Untersuchung im Fachjournal „Nature Genetics“. Mehrere Studien zeigten bereits, dass Fettleibigkeit und ihre Begleiterkrankungen von Vätern epigenetisch weitergegeben werden können. Im Januar hatten US-Forscher im Fachjournal „Science“ eine Studie mit Mäusemännchen veröffentlicht, nach der fettreiche Ernährung den Stoffwechsel der Nachkommen negativ beeinflussen kann. Andere Forscher wiesen eine ähnliche Wirkung auch bei Menschen nach. Neu ist nun bei der Münchner Studie der Weg über die künstliche Befruchtung mit entnommenen Eizellen und Spermien, sodass auch der Einfluss der mütterlichen Erbanlagen isoliert gesehen werden kann. Dabei konnten die Wissenschaftler nachweisen, dass der mütterliche Einfluss auf die Veränderung des Stoffwechsels noch größer ist als der väterliche – und dass männliche und weibliche Nachkommen unterschiedlich betroffen sind: Weibliche Nachkommen wurden eher dicker, männliche Nachkommen hatten höhere Blutzuckerprobleme. Da epigenetische Vererbung anders als die genetische prinzipiell reversibel sei, hoffen die Forscher nun auf neue Chancen, Adipositas und Diabetes zu Leibe zu rücken. ◀◀

Kampf gegen Krebs im Mund- und Rachenraum

Früherkennung von Tumorerkrankungen in Zahnarztpraxen kann Leben retten.

■ (kzbv.de) - Anlässlich des Weltkrebstages am 4. Februar betonte die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) gemeinsam mit der Wissenschaft die große Bedeutung der Früherkennung von Krebserkrankungen im Mund- und Rachenraum. An solchen bösartigen Tumoren erkranken in Deutschland jährlich etwa 9.400 Männer und 3.600 Frauen. Bei Männern sind diese Tumoren damit die siebthäufigste aller Krebserkrankungen.

„Werden Anzeichen für einen Tumor in der Mundhöhle rechtzeitig erkannt, erhöht dies die Chancen ei-

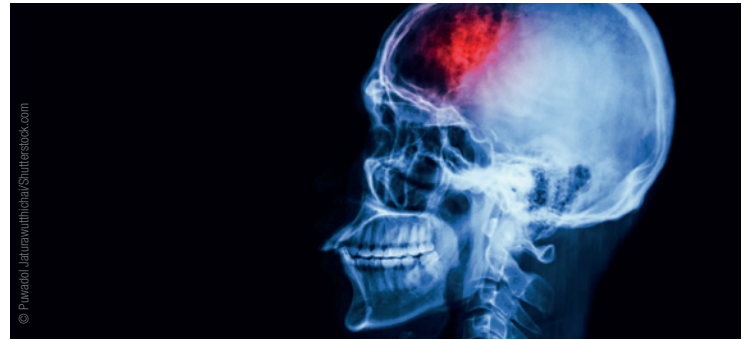
ner erfolgreichen Behandlung ganz erheblich. Da besonders der Zahnarzt regelmäßig den Mundraum seiner Patienten untersucht, ist er oftmals der erste, der Auffälligkeiten der Mundschleimhaut bemerkt, die auf eine mögliche Krebserkrankung hindeuten könnten. Umso wichtiger ist es, dass Zahnärzte in den Praxen immer wieder für diese besonders heimtückische Art von Tumoren sensibilisiert werden“, sagt Dr. Jürgen Fedderwitz, stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes der KZBV. „Die aktuellen Zahlen des Robert Koch-Institutes zu Tumoren der Mundhöhle und des Rachen-

raums zeigen für Frauen leicht steigende Häufigkeiten. Über die vergangenen Jahre waren die Erkrankungszahlen bei Männern relativ stabil. Nach wie vor sind Tabak- und Alkoholkonsum die wichtigsten Auslöser für Neuerkrankungen. Gerade die Zahnärzteschaft kann durch die gründliche Inspektion der Mundschleimhäute, verbunden mit einer suffizienten Aufklärung, eine wichtige Rolle bei der Früherkennung übernehmen“, betonte Prof. Dr. Katrin Hertrampf von der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein. ◀◀



Schlaganfall durch Karies

Karieserreger können Hirnblutungen auslösen.



■ (zwp-online.info) - Der Karieserreger *Streptococcus mutans* macht nicht nur den Zahnschmelz mürbe, sondern auch die Hirnarterien. Dadurch könnten Blutungen im Gehirn ausgelöst werden, die im schlimmsten Fall einen Schlaganfall auslösen, berichten Wissenschaftler im Scientific Report. Der Speichel von untersuchten Schlaganfallpatienten wies laut den For-

schern relativ häufig eine Form des Karieserregers *Streptococcus mutans* auf. Wie im Fachmagazin zu lesen ist, produzieren diese Bakterien ein bestimmtes Protein, welches sich an den Wänden von Blutgefäßen festsetzt und so Entzündungen auslöst. Gelangen diese Keime vom Mund in den Blutkreislauf, erhöhe sich das Risiko eines Schlaganfalls. ◀◀

Mundkiefer und Wellenenergie

Hervorragende Projekte im Landeswettbewerb „Jugend forscht“.

■ (dpa/mv) - Vincent Stirnweiß, Arne Röhner und Fabian Röhner haben keine Zahnfehlstellung. Dennoch haben sich die drei Abiturienten aus Rostock eineinhalb Jahre mit Minischrauben im Mundkiefer beschäftigt. Die werden von Medizinern eingesetzt, um Zähne wieder in

reichen Geo- und Raumforschung, Arbeitswelt, Chemie, Technik, Physik und Biologie geforscht und zu jedem Projekt eine 25-seitige Projektarbeit erstellt.

David Knott und seine Mitschüler Julian Landgraf und Felix Weindok



ihre richtige Stellung zu rücken. Doch dabei, so erzählen die drei jungen Männer, gebe es oft Probleme: Entweder die Schrauben brechen ab oder sie bringen die Knochen zum Absterben – beides aufgrund einer zu hohen Spannung im Kiefer. Wie genau diese Spannung errechnet wird, das haben die drei Nachwuchsforscher aufwendig dargestellt und sind zum Landessieger „Jugend forscht“ im Fachgebiet Physik geworden.

Damit ist ihr Projekt eines von 30, die am 16. März in Rostock von einer Jury als die Besten Mecklenburg-Vorpommerns ausgezeichnet wurden. Insgesamt hatten 68 Jungforscher aus Rostock und Schwerin in den Be-

vom Musikgymnasium Käthe Kollwitz aus Rostock haben das gesamte Jahr 2013 beobachtet, wie die Winde den Wasserstand der Warnow beeinflussen. Dabei legten sie den Fokus auf den Teil des Flusses, der durch Rostock fließt. „Wenn der Wind stärker wird, kann es schnell zu Hochwasser kommen und umgekehrt zu Niedrigwasser“, erklärt Knott. Der 18-jährige Schüler und seine Mitstreiter wollten herausfinden, welche Energie durch das Gewässer fließt und was es dabei bewirkt. Die Arbeit entstand in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Seeschifffahrt. „Das will die Daten später unter anderem nutzen, um rechtzeitig über anstehende gefährliche Wasserstände informieren zu können.“ ◀◀

So habe ich meine Patienten noch nie gesehen.



DÜRR DENTAL AG · Höpfigheimer Straße 17 · 74321 Bietigheim-Bissingen

NEU
mit Ceph



NEU
in HD



VistaSystem, das Komplettsystem für digitale Diagnostik von Dürr Dental.

Setzen Sie auf überragende Bildqualität aus einer Hand! Röntengeräte, Speicherfolien-Scanner und intraorale Kamerasysteme von Dürr Dental sichern Ihnen optimale Diagnostikmöglichkeiten, maximalen Komfort und höchste Effizienz.

Mehr unter www.duerrdental.com

 **DÜRR
DENTAL**
DAS BESTE HAT SYSTEM

fdfd

Medikamente gegen Herzinfarkte

Lübecker Wissenschaftler finden neue Zielmoleküle für die Arzneimittelforschung.

■ (uni-luebeck.de) – Vier Jahre lang wurden fast 200.000 Herzinfarktpatienten und gesunde Kontrollpersonen für eine der weltweit größten genomweiten Assoziationsstudien, durchgeführt im Rahmen des Forschungsverbunds „Myocardial Infarction Genetics and CARDIO-

GRAM Exome“, untersucht. Mehr als 100 Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus 15 Ländern haben in 13.000 Genen nach seltenen Mutationen gesucht, die das Herzinfarktrisiko beeinflussen. Insgesamt viermal wurden sie fündig. Zwei der Gene sind bereits Ziel von

Medikamenten, die das Herzinfarktrisiko reduzieren sollen (PCSK9 und LPA).

Jetzt ist mit ANGPTL4 ein weiterer, sehr vielversprechender Kandidat für die Prävention hinzugekommen. Die Studie wurde von Prof.

Jeanette Erdmann und Dr. Christina Willenborg vom Institut für Integrative und Experimentelle Genomik sowie Prof. Inke R. König und Dr. Paola G. Ferrario vom Institut für Medizinische Biometrie und Statistik an der Universität zu Lübeck maßgeblich geleitet. Die vor-

liegende Studie zeigt beeindruckend, dass durch die Analyse genetischer Daten neue Zielmoleküle für die Arzneimittelforschung identifiziert werden können. Im Zentrum der Studie steht die Lipoproteinlipase (LPL) – ein Enzym, welches den Abbau von Triglyceriden im Blut bewirkt. Triglyceride werden zunehmend als Risikofaktor für einen Herzinfarkt gesehen. Es konnten nun zwei Genvarianten gefunden werden, die die Aktivität der LPL entweder steigern oder senken, entsprechend wurde das Herzinfarktrisiko gesenkt oder erhöht. LPL wird zudem durch weitere Gene, aber auch durch Diät und den Lebensstil reguliert.

Schlussfolgernd zeigen nun die vorliegenden Daten, dass Varianten, die zum Funktionsverlust führen in Genen, die die LPL normalerweise bremsen – somit LPL eher aktivieren – das Herzinfarktrisiko nachhaltig senken können. ◀

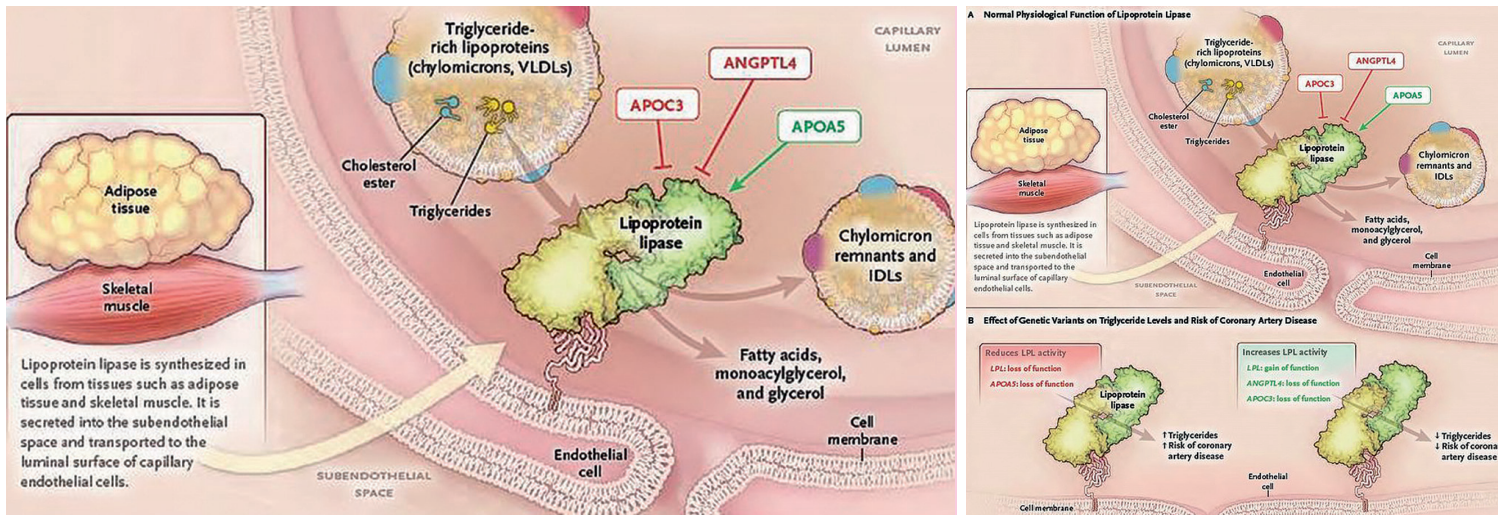


Abb. 1 (Ca... imus alit o

Schwarze Zähne als Schönheitsideal

Nicht in jeder Epoche und Kultur wäre Bleachen das Nonplusultra.



■ (zwp-online.info) – Strahlend weiße Zähne gelten als ein Schönheitsideal unserer Epoche. Regelmäßige Zahnreinigungen, aufhellende Zahncremes und Zahnbleachings sollen

helfen, diesem Ideal gerecht zu werden. Die Vorstellungen, was als schön empfunden wird, sind jedoch wandelbar und kulturell geprägt. Im 8. Jahrhundert galten in Japan während der Heian-Zeit schwarze Zähne als attraktiv und sogar erotisch. Die Färbung wurde mithilfe einer selbst hergestellten Mixtur erreicht.

Diese Flüssigkeit bestand aus Nägeln und Eisenspänen, die in Reiswein oder Tee eingelegt wurden und oxidierten. Die schwarze Brühe wurde anschließend in regelmäßigen Abständen mit einem Pinsel auf den Zähnen verteilt. Bis das Schwarzfärben der Zähne Ende des 19. Jahrhunderts von der Meiji-Regierung in Japan verboten wurde, er-

weiterte sich die Symbolik dieses Brauches. In der Oberschicht galten schwarze Zähne als Attribut der Geschlechtsreife und damit Volljährigkeit eines Mädchens. Im Bürgertum hingegen verwiesen die schwarzen Zähne auf den gesellschaftlichen Status einer verlobten beziehungsweise verheirateten Frau.

Einige Urvölker in Südostasien praktizieren das Schwarzfärben der Zähne auch heute noch durch Kauen von kleingehackten Bethelrüben. Dieser Brauch geht jedoch nicht auf ein Schönheitsideal zurück, sondern ist religiös motiviert. Weiße Zähne gelten als aggressiv und stehen im Ruf, hilfsbereite Götter damit zu verärgern. ◀

Dentale Stammzellenbank

Mit Stammzellen aus Kinderzähnen will „Store-A-Tooth“ Leben retten.

■ (zwp-online.info) – Meistens kommen verlorene Milchzähne von Kindern für eine Nacht unter das Kissen für die Zahnfee, werden aber in den seltensten Fällen aufgehoben.

Anhand der neusten Erkenntnisse könnte es sich jedoch lohnen, Zähne mit dem Store-A-Tooth-Kit länger aufzubewahren. Dass die Pulpa in den Zähnen Nervenstammzellen enthält, ist längst nicht mehr neu. Dass sich diese aber zu normalen Stammzellen zurückbilden lassen, wurde erst im Jahr 2014 von der University of California entdeckt. Die daraus gewonnenen Zellen können so zur Behandlung verschiedener Krankheiten, wie Diabetes, Arthritis

oder sogar Parkinson, verwendet werden. Diese Möglichkeiten bietet jetzt die „dentale Stammzellenbank“ Store-A-Tooth. Eltern, deren Kinder einen Zahn verloren haben, können diesen in einer speziellen Box an das Labor schicken. Anschließend werden die im Zahn enthaltenen Stammzellen entnommen und so lange gelagert, bis diese im Falle einer Krankheit benötigt werden. Zwar eignen sich Milchzähne besonders gut, aber auch gesunde Erwachsenen- und Weisheitszähne können mit Store-A-Tooth aufbewahrt werden. Eine solche Investition in die Gesundheit ist natürlich nicht ganz billig: neben den einmaligen Kosten von ca. 1.500 Euro kommt eine jährliche Aufbewahrungsgebühr von ca. 100 Euro hinzu. ◀

Fördermittel für Hamburger Hochschulen

Hochschulpakt III: 78 Millionen Euro für mehr Qualität in Studium und Lehre bewilligt.



■ (hamburg.de) – Mehr Qualität in Studium und Lehre bei gleichbleibend hohen Studierendenzahlen – dafür erhalten die staatlichen Hamburger Hochschulen in diesem Jahr rund 78 Millionen Euro aus dem Hochschulpakt III von Bund und Ländern. Katharina Fegebank, Senatorin für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung: „Persönlichkeitsentwicklung, Wissensvermittlung und Berufsvorbereitung sind die Kernaspekte akademischer Bildung. In diesem Jahr können wir rund 12.000 jungen Menschen einen Studienanfängerplatz an den staatlichen Hamburger Hochschulen anbieten. Damit übernehmen die Hochschulen eine zentrale gesellschaftliche Aufgabe und gestalten unsere Zukunft. Um ihnen die nötige Klarheit für die Zeit ab dem Jahr 2020 zu geben, muss die Förderung aus dem Hochschulpakt weitergehen. Eine Grundgesetzänderung macht es dem Bund bereits jetzt möglich, die Hochschulen dauerhaft finanziell zu fördern.“

In Hamburg können jedes Jahr überproportional viele Studienanfängerinnen und Studienanfänger aus anderen Bundesländern ihr Studium aufnehmen.

Die Hochschulen in Hamburg übernehmen damit besondere Verantwortung für die akademische Ausbildung in Deutschland. Hamburg hat 2014 mit Berlin und Bremen den meisten jungen Menschen (gemessen an der altersspezifischen Bevölkerung) ein Studium ermöglicht und lag bundesweit damit auf Rang drei.

Der Hochschulpakt III läuft von 2016 bis 2020. Ziel ist es, vielen jungen Menschen einen Studienplatz anbieten zu können und den notwendigen Bedarf an Absolventinnen und Absolventen zu sichern. Grundlage des Hochschulpaktes ist die Vorausberechnung der erwarteten Studienanfängerinnen und Studienanfänger der Kultusministerkonferenz. ◀

NSK

CREATE IT.

Halle **A1**, Stand **D02**



QUALITÄT IN VOLLENDUNG

Ti-Max Z

Winkelstücke & Turbinen

NSK Europe GmbH

TEL.: +49 (0)6196 77606-0
E-MAIL: info@nsk-europe.de

FAX: +49 (0)6196 77606-29
WEB: www.nsk-europe.de

Gefährliche Zahnpasta?

EU-Kommission verschärft Regelung zur Verwendung von Parabenen in Kosmetika.

■ (zwp-online.info) - Seit Jahren stehen Parabene im Verdacht, in den menschlichen Hormonhaushalt einzugreifen und sogar Krebs auslösen zu können. Parabene sind Salze und Ester der para-Hydroxybenzoesäure, die in verschiedenen Kosmetika und Medikamenten als Konservierungsstoffe eingesetzt werden. Ohne diese würden Duschgel, Bodylotion und Zahnpasta in kürzester Zeit unansehnlich werden und nicht mehr zu verwenden sein. Der Bund für Umwelt- und Naturschutz (BUND) warnt die Verbraucher jedoch vor den möglichen gesundheitlichen Folgen hormonell wirksamer Chemikalien in Kosmetika.



lassliche Daten, beispielsweise in Bezug auf die negative Auswirkung von Parabenen auf die Fortpflanzungsfähigkeit, fehlen bislang. Auch steht ein wissenschaftlicher Beweis über den ursächlichen Zusammenhang zwischen Parabenen und der Entstehung von Brustkrebs aus. Dennoch hat die EU-Kommission 2015 die Verwendung von Parabe-

nen in Pflegeprodukten verschärft. Unter anderem wurde die zugelassene Höchstkonzentration von Propylparaben und Butylparaben deutlich gesenkt. Damit Verbraucher die Inhaltsstoffe von Kosmetika in Sekundenschnelle abgleichen und Produkte ohne Parabene finden können, hat der BUND die ToxFox-App entwickelt. ◀◀

Parabene ähneln in ihrer chemikalischen Struktur dem weiblichen Sexualhormon Östrogen. Innerhalb der Forschung gehen die Meinungen über ihren Einfluss auf das Hormonsystem jedoch weit auseinander. Ver-

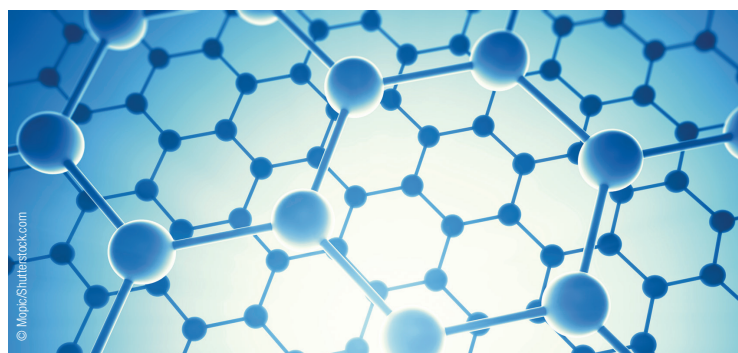
Nanopartikel in Implantaten

Werkstoffwissenschaftler der Universität Jena entwickeln keramische Materialien weiter.

■ (Friedrich-Schiller-Universität Jena) - Ob künstliches Hüftgelenk oder Zahnimplantat, „Ersatzteile“ im menschlichen Körper müssen nicht nur stabil und gut verträglich, sondern auch möglichst langlebig sein. Bislang kommen in der Endoprothetik vor allem Implantate aus Polymeren und Keramik bzw. Polymeren und Me-

Materials ab. „Mit Yttrium stabilisierte Zirkonoxi-Keramiken weisen eine hohe mechanische Stabilität auf und sind widerstandsfähig gegen die Ausbreitung von Rissen“, erläutert Prof. Müller. In Kombination mit Aluminiumoxid, das für minimalen mechanischen Abrieb sorgt, lassen sich Werkstoffe herstellen, die hervorra-

ermischung mithilfe eines CO₂-Lasers verdampft. Bei dieser „Laser vaporization“ (kurz „LAVA“) genannten Methode, bilden sich aus dem etwa 6.000 °C heißen Dampf beim Abkühlen winzige Tröpfchen, die zu Nanopartikeln erstarren, in denen die einzelnen Bestandteile wiederum homogen verteilt vorliegen. Diese durchschnittlich 20 Nanometer kleinen Partikel werden anschließend gesintert - das heißt zur eigentlichen Keramik „gebacken“. Dazu betten die Materialwissenschaftler die Nanopartikel in eine Form aus Kohlenstoff ein, die mit elektrischem Strom unter hohem Druck auf über 1.000 °C aufgeheizt wird. Nach nur wenigen Minuten ist das keramische Bauteil, etwa Komponenten für Hüft- oder Kniegelenke, fertig.



tall zum Einsatz. Doch manche Patienten reagieren mit Entzündungen auf Polymerabrieb, was die Haltbarkeit des Implantats einschränken kann. Zunehmend finden daher auch andere Werkstoffkombinationen Anwendung, beispielsweise Keramiken aus Zirkon- und Aluminiumoxid. „Allerdings besteht für solche Keramiken hinsichtlich ihrer Eigenschaften wie möglichst hoher Bruchzähigkeit, Festigkeit und Alterungsbeständigkeit noch erhebliches Optimierungspotenzial“, weiß Prof. Dr. Frank A. Müller von der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Der Materialwissenschaftler und sein Team haben nun mit Partnern des spanischen Instituto de Ciencia de Materiales in Madrid ein Verfahren entwickelt, mit dem sich die Qualität von Zirkon-/Aluminiumoxid-Keramiken entscheidend verbessern lässt.

gend als Implantate geeignet seien. „Je homogener die Mischung und je feiner die Körnigkeit, umso stabiler das entstehende Material.“

Mit ihrem Verfahren setzen die Jenaer Forscher an genau diesen beiden Punkten an. Als Ausgangsmaterialien für die Keramiken dienen feine Pulver von Yttrium-, Zirkon- und Aluminiumoxid, die homogen gemischt werden. Anschließend wird die Pul-

Wie das Forscherteam in seiner nun vorgelegten Publikation zeigen konnte, führt dieser Prozess zu einer sehr homogenen Keramik mit sehr feiner Körnung. „Die mechanischen Eigenschaften sind dadurch deutlich verbessert“, bringt es Müller auf den Punkt. So ließ sich die Bruchzähigkeit von Zirkonoxidkeramiken im Vergleich zu heute erhältlichen Implantaten mehr als verdoppeln. Zudem steigt auch die Festigkeit der Materialien um etwa 50 Prozent an. ◀◀



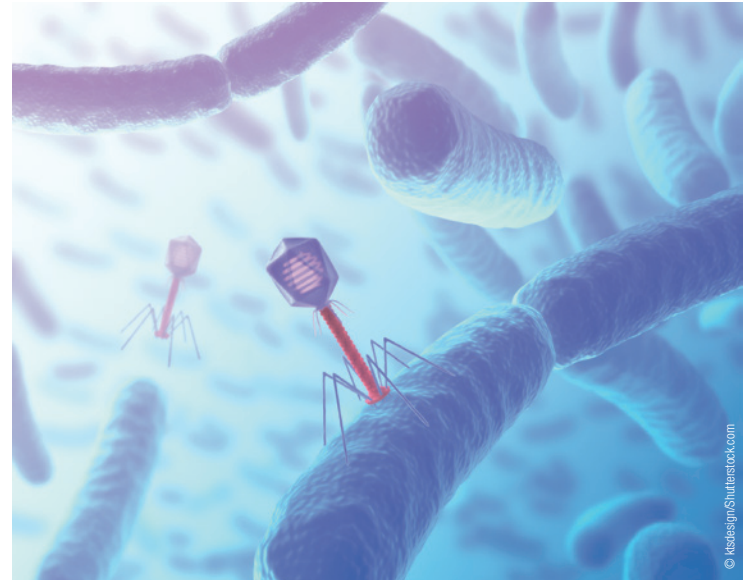
Die mechanischen Eigenschaften von Zirkon-/Aluminiumoxid-Keramiken hängen von der Mischung ihrer Ausgangsstoffe sowie der Körnigkeit des

Viren statt Antibiotika

Neue Alternativen gegen resistente Keime.

■ (leibniz-gemeinschaft.de) - Bakteriophagen erleben in der Wissenschaft gerade eine Renaissance. Weil die klassische Antibiotikatherapie immer häufiger an resistenten Keimen scheitert, suchen Wissenschaftler weltweit intensiv nach Alternativen. Bakteriophagen können

ihre eigene Vermehrung. Die Bakterien gehen dabei zugrunde. Ein Vorteil ist ihre spezifische Wirksamkeit. Im Unterschied zu Antibiotika greifen Phagen nur jeweils Keime einer Bakterienart an. Die wichtigen Darmbakterien bleiben erhalten.



hier eine wichtige Rolle spielen. Das Leibniz-Institut DSMZ trägt dieser Entwicklung Rechnung und intensiviert 2016 die Phagen-Forschung inhaltlich und personell.

Bakteriophagen oder kurz einfach Phagen sind Viren, die auf Bakterien als Wirtszellen spezialisiert sind. Sie befallen ausschließlich Bakterienzellen und nutzen sie für

Schon jetzt ist die DSMZ, die Deutsche Sammlung von Mikroorganismen und Zellkulturen in Braunschweig, eines der führenden Bakteriophagen-Forschungsinstitute und Heimat der größten Phagen-Sammlung Deutschlands. Dieses Archiv wird in den kommenden Jahren massiv ausgebaut und Grundlage für verschiedene Anwendungsgebiete sein. ◀◀

Digital im Blick

Neues ZWP-Thema: „Zukunftsgesteuerte Zahnmedizin“.



■ (zwp-online.info) - Die Digitalisierung ist in der Dentalbranche mittlerweile mehr als nur ein beliebtes Schlagwort. Kaum eine neue wissenschaftliche Methode oder technische Innovation kommt noch ohne die Unterstützung von Software aus. Dieser Entwicklung widmet sich das ZWP-Thema unter dem Titel „Zukunftsgesteuerte Zahnmedizin“. Ob 3-D-Röntgen, Intraoral-Scan oder CAD/CAM - digitale Technologien begleiten uns heute in der Zahnarztpraxis und im Dental-labor auf Schritt und Tritt. Von der Patientenverwaltung über Diagnose und Behandlung bis hin zur Zahnersatzfertigung lassen sich nahezu alle Aufgabenbereiche über computerbasierte Verfahren realisieren. Für Zahnärzte und Zahn-techniker bedeutet dieser Trend ei-

nen großen Zugewinn an Effizienz bei der täglichen Arbeit: Eingriffe lassen sich schneller planen und sicherer durchführen, Personal muss weniger stark für organisatorische und administrative Aufgaben eingebunden werden. Gleichzeitig stellt diese Entwicklung Praxis- und Laborteams jedoch vor neue Herausforderungen. Es gilt, sich in die neuen Technologien einzuarbeiten und bisherige Workflows anzupassen.

Um Hilfestellung dabei zu geben, trägt ZWP online jetzt im neuen ZWP-Thema relevante News, Video- und Bildbeiträge sowie Fach- und Anwenderberichte zusammen, die wertvolle Informationen zum Einstieg in die „Zukunftsgesteuerte Zahnmedizin“ und deren Umsetzung im Arbeitsalltag liefern. ◀◀

Gabel simuliert Salzgeschmack

Kommt nach Augmented Reality nun Augmented Taste?

■ (zwp-online.info) - Für Menschen, die krankheitsbedingt nur wenig oder gar kein Salz konsumieren dürfen, ist es eine Revolution. Die Geschmacksforscherin Hiromi Nakamura vom Rekimoto Lab der Tokio Universität hat eine Gabel entwickelt, die mithilfe von Mini-Stromschlägen fades Essen salzig erscheinen lässt. Per Knopfdruck wird ein elektronischer Impuls ausgelöst, der die Geschmacksnerven der Zunge so stimuliert und die „salzige Botschaft“ an das Gehirn sendet. Salzgeschmack und Stromstärke lassen sich über einen Regler einstellen. Obwohl sich das Produkt derzeit noch in der Entwicklungsphase befindet, wurde es bereits ausgewählten Medienvertretern vorgestellt und kam live zum Einsatz. ◀◀



Die Formel für das perfekte Gesicht

Schönheitschirurgen statuieren perfekte Proportionen für Lippen und Zähne.



■ (zwp-online.info) - Die Lippen und Zähne sind so einzigartig wie ein Fingerabdruck. Schönheitschirurgen haben jetzt die angeblich perfekten Proportionen für die menschliche Mundregion herausgefunden. Demzufolge sollen die Lippen 1,6-mal größer sein als der untere Teil der Nase, der sogenannte goldene Schnitt. Zieht

man eine imaginäre Linie von der Iris nach unten, so müssen die Lippen genau dazwischen liegen. Auch sollte die Oberlippe ein klein wenig größer als die Unterlippe sein, um eine perfekte Mundpartie zu haben.

Wer dachte, bei den Zähnen reicht allein ein makelloses Weiß, um als schön zu gelten, der irrt. Auch hier spielt der goldene Schnitt eine wichtige Rolle. So sollen die oberen beiden Schneidezähne 1,6-mal so lang wie breit sein. Für das perfekte Lächeln müssen die oberen sechs Zähne ebenfalls 1,6-mal so groß sein wie der kleinere Zahn daneben. Während über die Größe der oberen Vorderzähne Einigkeit herrscht, gibt es bei der Form unterschiedliche Meinungen. Dahingehend bevorzugen Frauen runde, Männer eher eckige Konturen. ◀◀

Zahnpasta mit automatischer Plaque-Anzeige

Blaufärbung ermöglicht das Erkennen von Zahnbelag.



■ (zwp-online.info) - Eine neue Zahnpasta unterstützt die Gründlichkeit des Zähneputzens, indem sie Plaque blau einfärbt. Erst wenn bei der Mundhygiene mit „Plaque HD“ keine Farbe mehr erkennbar ist, ist das Gebiss wirklich sauber.

Eine im Januar 2016 im „International Journal of Dentistry and Oral Science“ veröffentlichte Studie hat die Wirksamkeit der Zahncreme bestätigt: Testpersonen, die Plaque HD ausprobierten, hatten nachweislich eine 51,3-prozentige Reduktion des Zahnbelags. Tester, die im Vergleich eine herkömmliche Pasta benutzten, hatten nur acht Prozent weniger Belag auf den Zähnen. ◀◀

„Aufschieberitis“ vor allem bei jungen Menschen

Neue Studienergebnisse zur Prokrastination.

■ (zwp-online.info) - Wissenschaftler der Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Universitätsmedizin Mainz haben mittels einer interdisziplinären Befragung die Verbreitung und Risikomerkmale für Prokrastination in der deutschen Bevölkerung untersucht. Die im Rahmen des Forschungsschwerpunkts Medienkonvergenz der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) durchgeführte Studie zeigte folgende, zentrale Ergebnisse: Menschen, die wichtige Tätigkeiten häufig aufschoben, lebten häufiger ein Single-Dasein, waren vermehrt von Arbeitslosigkeit betroffen, verfügten über ein geringes Einkommen und waren insbesondere unter männlichen Schülern oder Studierenden zu finden. Negative und dem Aufschiebenden durchaus bekannte Begleiterscheinungen dieses Verhaltens waren zumeist Stress, Depression, Angst, Einsamkeit und Erschöpfung. Die Ergebnisse sind nun in der renommierten Fachzeitschrift „PLOSone“ erschienen.

fen, wird von den Betroffenen zu wenig hinterfragt. Leistungsanforderungen sind häufig mit Versagensängsten verbunden, eigene Leistungsansprüche sind möglicherweise zu hoch gesteckt und Zielsetzungen unrealistisch. Ersatzhandlungen wie beispielsweise Medienkonsum haben überdies häufig un-

und ihnen vielfach Gewissenhaftigkeit nicht so wichtig ist. Sie leben in dem Gefühl, dass ihnen das Leben und eine Zukunft offenstehen, die ihnen schier unzählige und vielfältigste Möglichkeiten und Chancen bieten. Der Studienanfänger sieht sich beispielsweise vor die Wahl aus tausenden Studiengängen gestellt.



mittelbar positive Konsequenzen. Nachteilige negative Konsequenzen wie Versagen, Depression oder Einsamkeit treten hingegen erst langfristig auf und sind damit weniger verhaltensbestimmend.

Die Studie zeigte, dass dies vor allem für junge Menschen in Schule oder Studium zutrifft. Offenbar gibt ein Beschäftigungsverhältnis eine feste Struktur und Orientierung. Ein Studium erfordert hingegen mehr Selbstorganisation und -disziplin. Doch junge Menschen befinden sich in einem Alter, in dem sie die Zeit als scheinbar unbegrenzt empfinden

Zudem sind Erwerbsbiografien weniger geradlinig und planbar geworden. Beides kann viele Menschen überfordern und zu einer Prokrastination beitragen.

Für die Wissenschaftler des Schwerpunkts Medienkonvergenz birgt die Studie darüber hinaus weiteres Erkenntnispotenzial: Sie wollen künftige Auswertungen der Studie dazu nutzen, um zu erfahren, inwieweit sich die Nutzung des allseits präsenten Online-Angebots an Ablenkungen durch Computer und Smartphone auf Prokrastination auswirkt. ◀◀

Universität Hamburg steigert ihre Leistungswerte

Am Beginn seiner zweiten Amtszeit zieht Universitätspräsident Dieter Lenzen Bilanz.

■ (uni-hamburg.de) - Der Präsident der Universität Hamburg, Prof. Dr. Dieter Lenzen, hat Anfang März 2016 aus Anlass des Beginns seiner zweiten Amtszeit (2016-2022) eine Bilanz der Entwicklung der Universität Hamburg in den zurückliegenden sechs Jahren gezogen. Darin zeigte er, wie die Universität durch eine große gemeinsame Anstrengung trotz widriger Umstände dabei erfolgreich war, ihre wichtigsten Leistungswerte nach vorn zu treiben.

So stiegen die Drittmittel im Berichtszeitraum 2010 bis 2015 um 32%, die Zahl der Promotionen um 12,5%, die Zahl der Absolventen und Absolventinnen um 31%, die Zahl der Publikationen um 32% und die Zitationen von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen in wissenschaftlichen Publikationen sogar um 58%. In diesem Zeitraum konnte die Universität Hamburg acht Sonderforschungsbereiche mit eige-

ner Sprecherschaft platzieren, zehn DFG-Forschergruppen, sieben DFG-Graduiertenkollegs und zwei Exzellenzcluster. Durch diese Leistungen hat die Universität ihren Rangplatz unter den deutschen Universitäten

„Die Universität Hamburg freut sich über diese Entwicklung, die es künftig unmöglich machen dürfte, von der Universität Hamburg als einer mittelmäßigen Universität zu sprechen, wenn sie



im sogenannten Meta-Ranking (kumulative Berechnung aller Plätze in unterschiedlichsten Rankings) von Platz 16 (2010) auf Platz 9 (2015) verbessert.

unter den über 100 deutschen Universitäten nunmehr zur Spitzengruppe der zehn besten zu zählen ist“, so der Präsident der Universität. ◀◀

Bald Schluss mit Parodontitis?

US-amerikanische Forscher testen neuen Therapieansatz.



■ (zwp-online.info) - Forscher wollen der Volkskrankheit Parodontitis jetzt den Garaus machen. Mit einem Präparat soll den lästigen Entzündungen am Zahnfleisch entgegengewirkt werden. Versuche bei Tieren haben schon erste Erfolge gezeigt. Bald soll der Wirkstoff auch an Menschen getestet werden. Cp40 heißt das Wundermittel, das der weitverbreiteten Zahnfleischerkrankung in Zukunft den Kampf ansagen soll. Forscher der University of Pennsylvania haben jetzt herausgefunden, dass sich dadurch der Entzündungsvorgang, welcher durch das körpere-

gene Protein C3 ausgelöst wird, verlangsamt. Mit diesem direkten Eingriff in das Immunsystem soll dem herkömmlichen Therapieansatz eine Alternative geboten werden. Die Ergebnisse veröffentlichten die Wissenschaftler jetzt im „Journal of Clinical Periodontology“. Das neue Mittel wurde bereits an Tieren getestet und zeigte erste Erfolge. Bereits nach wenigen Wochen ging die Entzündung am Zahnfleisch deutlich zurück. Nach den positiven Resultaten ist nun eine Testreihe an Menschen in Planung. ◀◀

Vollkeramikkronen bei Bruxismus?

Heidelberger Klinik für Zahnärztliche Prothetik sucht Studienteilnehmer.



schaften stark zu. Im Hinblick auf die Langlebigkeit zeigen sich teils widersprüchliche Ergebnisse. Bisher gibt es keine Informationen darüber, ob Vollkeramikkronen bei Patienten, die pressen oder knirschen, häufiger Belastungsschäden erleiden oder nicht.

Wahrscheinlich presst oder knirscht fast die Hälfte aller Menschen mit den Zähnen. Die Kräfte, die dabei auftreten, können sowohl die eigenen Gewebe und Zahnhartsubstanzen schädigen als auch den Zahnersatz. Die Studienteilnehmer erhalten kostenlos eine zahncfarbene Vollkeramikkrone aus Materialien, die bereits auf dem Markt zugelassen sind.

Dafür haben sie einen zeitlichen Mehraufwand bis zum Einsetzen der Krone und verpflichten sich, 5 Jahre lang regelmäßig zu Kontrolluntersuchungen zu erscheinen.

Interessierte können an der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik einen unverbindlichen Beratungstermin unter Tel.: 06221 566040 vereinbaren. Anmeldeschluss ist der 30. Juni 2016. ◀◀

■ (zwp-online.info) - Die Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik am Universitätsklinikum Heidelberg sucht Studienteilnehmer, bei denen ein Backenzahn überkront werden muss. Bei ausgedehnten Defekten der Zähne sind künstliche Kronen eine bewährte Therapie, um die Zähne jahrzehntelang zu erhalten.

Bis vor wenigen Jahren waren Kronen aus Metall und wurden nur im sichtbaren Bereich mit weißer Keramik verblendet. Erst die Entwicklung von hochfesten Keramiken erlaubte es, auf das stützende Metallgerüst zu verzichten. Inzwischen nehmen diese modernen Vollkeramik-Kronen aufgrund der guten ästhetischen und biologischen Eigen-

Zahnärzte als Präventions-Coaches

Länderübergreifender Forschungsverbund soll zahnärztliche Versorgung verbessern.

■ (zwp-online.info) - Derzeit liegt der Fokus der zahnärztlichen Versorgung vor allem darauf, geschädigte Zähne zu reparieren oder die Patienten mit entsprechendem Zahnersatz zu versorgen. Das soll sich nun ändern: Ein internationaler Forschungsverbund, der von der Europäischen Union ins Leben gerufen wurde und vier Jahre lang mit insgesamt sechs Millionen Euro gefördert wird, soll neue Konzepte der zahnärztlichen Versorgung entwickeln, die in erster Linie den Erhalt der Mundgesundheit durch Prävention zum Ziel haben. Wissenschaftler der Poliklinik für Zahnerhaltungskunde des Universitätsklinikums Heidelberg werten dazu Routinedaten der zahnärztlichen Versorgung aus sechs europäischen Ländern dahingehend aus, wie effektiv die zahnärztliche Versorgung in Europa momentan ist, welche Ansätze zu mehr Prävention es gibt, wie sie sich bewähren und anhand welcher Indikatoren sich die Qualität der zahnärztlichen Versorgung beurteilen lässt. Insgesamt beteiligen sich an dem EU-Projekt ADVOCATE (Added Value for Oral Care) elf Kooperationspartner aus sechs europäischen Ländern.

Zahnbehandlungen verursachen nach aktuellen Schätzungen europaweit Kosten von rund 79 Milliarden Euro pro Jahr. Mit geeigneten Vorsorgemaßnahmen wäre ein Großteil der Erkrankungen jedoch weitgehend vermeidbar. „Laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) zählen Erkrankungen im Zahn-, Mund- und Kieferbereich und dabei insbesondere Karies weltweit zu den häufigsten chronischen Erkrankungen - dagegen wollen wir angehen“, so Privatdozent Dr. Dr. Stefan Listl, Projektleiter am Universitätsklinikum Heidelberg „Unser Verbundprojekt ADVOCATE

hat zum Ziel, die Prävention in der zahnärztlichen Praxis systematisch zu fördern und so die Mundgesundheit in Europa nachweislich zu verbessern. Die zahnärztliche Versorgung in Europa ist hervorragend, aber es gibt noch Verbesserungspotenziale im Bereich von Gesundheitsförderung und Prävention.“

In den nächsten vier Jahren werden die Wissenschaftler anonymisierte Patientendaten aus mehreren europäischen Ländern auswerten. Dabei entwickeln sie zunächst Indikatoren, mit denen zukünftig Zahnärzte und ganze

in Gang setzt“, sagt der Heidelberger Zahnmediziner. Ebenfalls berücksichtigt werden Einschätzungen von Patienten zu ihrer jeweiligen Behandlung.

Das EU-Projekt wird von der Universität Leeds, Großbritannien, in Zusammenarbeit mit dem Academic Center for Dentistry Amsterdam, Niederlande, und der Heidelberger Poliklinik für Zahnerhaltungskunde geleitet. An ADVOCATE beteiligen sich insgesamt sechs Universitäten und neun Versicherungen aus England, Deutschland, den Niederlanden, Ir-



Gesundheitssysteme in Bezug auf ihre Vorsorgeleistung hin bewertet werden können. Diese Indikatoren sollen ein Maß dafür sein, wie gut es gelingt, die Mund- und Zahngesundheit der Patienten möglichst lange zu erhalten. „Wir hoffen, dass dies sowohl einzelnen Praxen als auch den Gesundheitssystemen der Länder einen Anreiz bietet, sich kontinuierlich zu verbessern, und eine Bewegung hin zu einer mehr präventiv ausgerichteten zahnärztlichen Versorgung

land, Dänemark und Ungarn. „Dieses Verbundprojekt ist ein Paradebeispiel für die Zusammenarbeit von Universitäten, dem öffentlichen und dem privaten Sektor, mit dem Ziel, die Zahngesundheit eines gesamten Kontinents zu verbessern. Wir hoffen, damit einen Impuls zur Verbesserung von Gesundheitssystemen weltweit geben zu können“, sagt Projektkoordinatorin Professor Dr. Helen Whelton, Dekanin der Leeds Dental School an der Universität Leeds. ◀◀

Nikotin verändert bakterielles Gleichgewicht im Mund

Rauchen fördert Bakterienwachstum in der Mundhöhle.

■ (zwp-online.info) - Zigarettenkonsum ist nicht nur schlecht für Herz, Haut, Lunge & Co. Die tägliche Nikotinzufuhr und die damit einhergehende Verunreinigung der Mundhöhle beeinträchtigt auch die Mundflora sehr stark, berichten Wissenschaftler.

Wie Forscher im Journal der International Society for Microbial Ecology berichteten, fördert Rauchen das Gedeihen von mehr als 150 Bakterienarten im Mund. Weiterhin wurden bei den untersuchten Rauchern zehn Prozent mehr Streptokokken als bei den teilnehmenden Nichtrauchern nachgewiesen.

Ein Großteil der Bakterien, welches sich für den Abbau giftiger Stoffe verantwortlich zeichnet, würde zudem durch den Griff zum Glimmstängel stark gehemmt werden.

Dies wiederum könne negative Auswirkungen auf den gesamten Organismus nach sich ziehen. Erkrank-

kungen des Mund-Rachenraumes und des Magen-Darm-Bereiches würden somit begünstigt werden. ◀◀



Zahnarzt wegen Schleuderpreisen verurteilt

Richter gebieten Vorkasse und irreführender Rabattwerbung Einhalt.



■ (zwp-online.info) - In Münster musste sich Anfang April 2016 ein Bielefelder Zahnarzt verantworten, weil er mit einer 87-jährigen Patientin ein sogenanntes „Zahnreinigungsabonnement“ abgeschlossen hatte. Er kassierte für die vereinbarten Leistungen im Voraus, ohne die Möglichkeit einer Erstattung, wenn die Behandlung nicht abgeleistet werden kann. Die Rich-

ter sahen darin einen Verstoß gegen die Berufsordnung und erlegten dem Angeklagten ein Bußgeld in Höhe von 1.000 Euro auf. Für vier professionelle Zahnreinigungen verlangte der Zahnmediziner 470 Euro per Vorkasse, berichtete der WDR in einem aktuellen TV-Beitrag. In dem konkreten Fall wurde die betagte Vertragspartnerin nach Abschluss des „Excellence-Vertrages für individualprophylaktische Leistungen“ pflegebedürftig und konnte die Termine zur PZR nicht mehr wahrnehmen. Kassieren wollte der

Angeklagte jedoch trotzdem. Das PZR-Abo und die Zahlungen liefen bedingungslos weiter.

Die Zahnärztekammer Westfalen-Lippe sah darin einen Verstoß gegen die Gebührenordnung für Zahnärzte, klagte und durchkreuzte so seine Pläne. Denn der Mediziner dürfe nur für erbrachte Leistungen abrechnen und nicht für jene, die noch gar nicht erbracht wurden. Die Richter gaben der Kammer schlussendlich recht.

Neben der „PZR-Flatrate“ stand noch ein weiterer Punkt in der Anklageschrift: Dumpingpreise. Der Betroffene habe gegen die Berufsordnung verstoßen, weil er im Internet offensiv mit Schleuderpreisen für Bleachings warb (99 Euro statt 499 Euro). Diese Werbung sei irreführend. ◀◀

Gleiches Geld für Mann und Frau

Einkommensunterschiede zwischen Geschlechtern werden kleiner

■ (dpa/Ino) - Die Verdienstunterschiede zwischen Frauen und Männern haben sich im vergangenen Jahr in Schleswig-Holstein leicht verringert. Wie das Statistikamt Nord am 16. März 2016 aus Anlass des Equal Pay Day (19. März) berichtete, bekamen Frauen brutto durchschnittlich 15,27 Euro pro Stunde und damit 15 Prozent weniger als Männer (18,03 Euro pro Stunde). Drei Jahre zuvor hatte die Differenz noch 18 Prozent betragen. Mit zuletzt 15 Prozent war der Verdienstunterschied im nördlichsten Bundesland deutlich geringer als im deutschen Durchschnitt

(21 Prozent) und als im benachbarten Hamburg (24 Prozent). ◀◀



© Lisa S. Shutterstock.com

Sind IGeL-Angebote unnützlich?

Jeder zweite gesetzlich Versicherte zweifelt am Nutzen von Selbstzahlerleistungen.



© Photographies.eu Shutterstock.com

■ (tk.de) - Auf die Frage, ob Selbstzahlerleistungen beim Arzt nützlich sind, antworteten 38 Prozent der gesetzlich Versicherten, sie seien es eher nicht. Nein, sie sind auf keinen Fall nutzbringend, sagen weitere 15 Prozent. Damit hat gut die Hälfte der Versicherten (53 Prozent) Zweifel am Nutzen von sogenannten Individuellen Gesundheitsleistungen (IGeL). Das zeigt eine aktuelle forsa-Umfrage im Auftrag des Wissenschaftlichen Instituts für Qualität und Effizienz im Gesundheitswesen (WINEG) der Techniker Krankenkasse (TK).

Diagnostik oder Therapie. Die drei Hauptgründe dafür: Vertrauen in die ärztliche Kompetenz, die Meinung, eine Diagnostik oder Therapie mehr könne nicht schaden, und die Angst, sich falsch zu entscheiden. „Die Zweifel der Befragten an privat zu zahlenden Leistungen haben eine handfeste Basis, denn IGeL-Angebote sind nicht immer medizinisch sinnvoll oder notwendig“, sagt Dr. Frank Verheyen, Direktor des WINEG. Viele der Selbstzahlerleistungen wurden bereits vom Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) geprüft und abgelehnt.

Zweifel am Nutzen von medizinischen Angeboten bestehen aber nicht nur bei Selbstzahlerleistungen: Jeder vierte Befragte (27 Prozent) berichtet zudem von dem Eindruck, dass ein Arzt generell manchmal oder sogar häufig unnötige Untersuchungen oder Behandlungen empfiehlt. Trotz anfänglicher Bedenken lässt sich ein Drittel der zweifelnden Patienten (33 Prozent) vom Arzt überzeugen und unterzieht sich der vorgeschlagenen

Der IGeL-Monitor hat mittlerweile rund 30 Leistungen auf wissenschaftlicher Basis in Hinblick auf Nutzen und Schaden unter die Lupe genommen. Keines der untersuchten Angebote wurde positiv bewertet. Vier Angebote sind als „tendenziell positiv“ eingestuft. 14 Angebote wurden als „tendenziell negativ“ bewertet, drei Selbstzahlerleistungen sogar als „negativ“. 13 Angebote wurden als „unklar“ eingestuft. ◀◀

Frauen häufiger krankgeschrieben

DAK-Gesundheitsreport dokumentiert krankheitsbedingte Fehlzeiten.



© Resulaw Shutterstock.com

Demnach fehlten täglich 44 von 1.000 Frauen bei der Arbeit, bei Männern waren es 39.

Weiter zeigte die Untersuchung, dass Männer in allen Altersgruppen sehr viel öfter wegen Herz-Kreislauf-Erkrankungen fehlten als Frauen (65 Prozent mehr Fehltag).

Dies geht aus dem neuen DAK-Gesundheitsreport hervor, der Mitte März 2016 in Berlin vorgestellt wurde. Der allgemeine Krankenstand

Frauen fehlten dagegen deutlich öfter wegen psychischer Erkrankungen als Männer (67 Prozent mehr Fehltag). Sie seien vor allem von Depressionen weit häufiger betroffen gewesen. Frauen nahmen demnach auch öfter Psychopharmaka: Jede elfte habe im vergangenen Jahr eine Verordnung für Antidepressiva bekommen, bei den Männern sei es nur jeder zwanzigste gewesen. ◀◀

erreichte den höchsten Wert seit 16 Jahren. Der Unterschied beim Krankenstand zwischen Männern und Frauen sei größer als gedacht, sagte DAK-Chef Herbert Rebscher.

Zahnärztin erhält Bewährungsstrafe

Praxiseröffnung führte zu finanzieller Überforderung.

■ (dpa) - Eine Berliner Zahnärztin hatte auf Betrug gebaut, als sie in Österreich eine Praxis eröffnen wollte. Nach einem Geständnis der 60-Jährigen hat das Landgericht der Hauptstadt eine Strafe von zwei Jahren Haft auf Bewährung verhängt. Die einschlägig vorbestrafte Angeklagte habe einen Schaden von rund 230.000 Euro verursacht, befanden die Richter Anfang April. Gegen den damaligen Lebensgefährten der Frau ergingen zehn Monate Haft auf Bewährung. Das Urteil entsprach dem Antrag des Staatsanwalts.

den, obwohl klar war, dass die Rechnungen nicht beglichen werden konnten.

Die Angeklagte war in Berlin mit einer Praxis in Insolvenz geraten und wollte sich deshalb in Österreich eine neue Existenz aufbauen. Im Fall der 60-Jährigen sahen die Richter sieben einzelne Betrugsfälle als

erwiesen an. Der 74-Jährige habe sich in einem Fall schuldig gemacht. Die Verteidiger hatten zuvor erklärt, die Möbel sowie das Fahrzeug im Wert von 46.000 Euro seien an die Firmen zurückgegangen. Die Zahnärztin hatte erklärt, sie arbeite derzeit als Vertretung und wolle keine eigene Praxis mehr aufbauen. ◀◀



© bangchuan Shutterstock.com

Die Zahnärztin sei bereits hoch verschuldet gewesen, als sie und der 74-jährige Mitangeklagte eine Praxis in Österreich aufbauen wollten, hieß es im Urteil. Unter Vorspiegelung von Zahlungsbereitschaft seien 2008 und 2009 Verträge geschlossen und Einrichtungsgegenstände sowie ein teures Auto bestellt wor-

Mundgesund trotz Pflegebedürftigkeit

Neues Faltblatt informiert über aufsuchende zahnärztliche GKV-Versorgung.

■ (kzbv.de) - Gesunde Zähne bedeuten viel mehr als Funktionalität beim Essen und Sprechen. Auch der allgemeine Gesundheitszustand wird durch die Mundgesundheit erheblich beeinflusst. Damit verbindet sich mehr Lebensqualität. Ältere Menschen, pflegebedürftige Patienten und Menschen mit einer Behinderung sind jedoch oft nicht in der Lage, die notwendige regelmäßige Pflege der Zähne selbstständig durchzuführen. Das neue Faltblatt „Vorsorge ist unser Anliegen – Zahnärztliche Betreuung zu Hause für Ältere, Pflegebedürftige und Menschen mit Behinderung“ informiert Betroffene, Angehörige und die Mitarbeiter ambulanter Pflegedienste über die neuen zahnärztlichen Versorgungsangebote in den eige-

nen vier Wänden zulasten der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV). Herausgeber sind die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV), die Bundeszahnärztekammer (BZÄK), die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V. (BAGFW) und der Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V. (bpa). Leicht verständlich informiert der Flyer über die Möglichkeiten der sogenannten aufsuchenden zahnmedizinischen Betreuung zu Hause und die Leistungen der GKV, etwa bei einem Transport in eine Zahnarztpraxis im Falle aufwendigerer Behandlungen. Zudem werden Kontaktmöglichkeiten genannt, unter denen weitere Informationen zu dem Thema abgerufen werden können.



In den vergangenen Jahren hat sich die Versorgungssituation durch das Inkrafttreten des GKV-Versorgungsstrukturgesetzes und der damit verbundenen Einführung zusätzlicher Leistungen für die aufsuchende Betreuung durch Zahnärztinnen und Zahnärzte verbessert. GKV-Versicherte können den Besuch eines Zahnarztes zu Hause dann in Anspruch nehmen, wenn sie nicht mehr selbst in der Lage sind, eine Praxis aufzusuchen. Der Zahnarzt kann in solchen Fällen dann zunächst eine umfassende Einganguntersuchung durchführen, Prothesen bei Bedarf anpassen, Zahnbeläge entfernen oder pflegende Angehörige und Pflegepersonal über die Handhabung von Zahnersatz informieren. ◀◀

Zahnärzte Spitzenreiter

Dentalmediziner auf bundesweiter Gehaltsliste ganz oben.

■ (zwp-online.info) - Ärzte verdienen in Deutschland am besten. Das ergab der aktuelle Gehaltsreport 2016 von StepStone. Neben Branchen und Bildungsabschluss wurden auch die Regionen mit in die Studie aufgenommen. Wie zu erwarten, liegen die Gehälter im Westen um einiges höher als im Osten. Ein Studienabschluss in Medizin, und ganz speziell Zahn-

medizin, zahlt sich im späteren Berufsleben am meisten aus. Hier wird mit durchschnittlich rund 64.000 Euro brutto im Jahr das meiste Gehalt



gezahlt. Das sind gut 20.000 Euro mehr als Sozialpädagogen und Erziehungswissenschaftler, deren Gehalt nach dem Studium am niedrigsten liegt. Geht es nach den Bildungsabschlüssen, haben promovierte Ärzte die besten Chancen auf einen großen Gehaltsscheck am Ende des Monats. Wer noch ungebunden ist, sollte sein Glück in Rheinland-Pfalz versuchen.

Hier wird laut der Gehaltsstudie am besten gezahlt. Dann sollte man aber auch gleich in einer Klinik arbeiten, denn die verdienen deutlich besser als niedergelassene Mediziner. Und je größer die Klinik, desto größer ist, laut den Angaben von StepStone, auch der Lohn. Letztendlich sollte man seinen Berufswunsch aber nicht an der Bezahlung, sondern an den eigenen Fähigkeiten und Interessen festmachen. Schließlich muss dieser über eine sehr lange Zeit ausgeübt werden. ◀◀

Vorsicht mit Zahnarztbewertungsportalen

KZBV und BZÄK äußern sich zur Grundsatzentscheidung des BGH.

■ (bzaek.de) - Vor dem Hintergrund der Entscheidung des Bundesgerichtshofes (BGH) vom 1. März 2016 zu Arzt- und Zahnarztbewertungsportalen im Internet raten Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) und Bundeszahnärztekammer (BZÄK) Nutzern zu einem ebenso kritischen wie verantwortungsvollen Umgang mit entsprechenden Online-Plattformen.



Für eine qualitativ hochwertige zahnärztliche Versorgung sind gut informierte Patientinnen und Patienten eine wichtige Voraussetzung. Das Internet kann in bestimmten Fällen durchaus nützlich sein, eine geeignete Zahnärztin oder einen Zahnarzt zu finden. Bewertungsportale können demnach für eine erste, oberflächliche Orientierung hilfreich sein. Nutzer sollten allerdings nicht zu viel von solchen Plattformen erwarten, denn diese können lediglich subjektive Erfahrungen und Eindrücke von anderen Patienten abbilden und nach den jeweiligen Kriterien des Betreibers bewerten. Die tatsächliche und letztlich entscheidende Behandlungsqualität im klinischen Sinne können Bewertungsportale in der Regel nicht widerspiegeln. Auch die persönliche und häufig langjährige Vertrauensbeziehung zwischen Patient und

Behandler kann durch einen Online-Abgleich in keiner Weise ersetzt werden. Wichtig ist, dass Bewertungsportale gewisse Qualitätsstandards erfüllen. KZBV und BZÄK haben daher für Nutzer und Anbieter den Leitfaden „Gute Praxis Zahnarztbewertungsportale“ erstellt. Die Qualitätskriterien des Leitfadens beziehen sich auf rechtliche, inhaltliche und technische Aspekte. Ebenso wichtig sind Verständlichkeit, Transparenz und die Pflichten des Herausgebers. Nach der Klage eines Zahnarztes hat der BGH in

seinem heutigen Grundsatzurteil entschieden, dass ein Portalbetreiber für abgegebene Bewertungen haftet, wenn er zumutbare Prüfpflichten verletzt. Die Prüfpflicht richtet sich nach den Umständen des Einzelfalls. Bei dem vor dem BGH anhängigen Rechtsstreit hatte der Zahnarzt eine negative Bewertung erhalten und daraufhin einen Nachweis verlangt, dass der Patient tatsächlich in seiner Praxis gewesen sei. Der BGH verwies das Verfahren zurück an die Vorinstanz zur Neuverhandlung (Az.: VI ZR 34/15). ◀◀

Das zahlt Deutschland beim Zahnersatz

Neue Umfrageergebnisse zu Zahnersatz vorgestellt.

■ (zwp-online.info) - Für eine neue Datenerhebung wertete die unabhängige Plattform www.kostenbeim-zahnarzt.de mehr als 2.000 Einzeldatensätze aus und stellte diese nun mit interessanten Ergebnissen online vor. Neben Statistiken zu Kosten rund um Zahnersatz & Co. stellte die Umfrage auch regionale Aspekte in den Fokus.

Interessant sind die Ergebnisse hinsichtlich der Kostenverteilung

Männer vs. Frauen. Demnach sind Männer eher bereit, tiefer für Zahnersatz in die Tasche zu greifen als Frauen. 23 Prozent der Teilnehmer geben im Schnitt für Zahnkrone, Zahnbrücke, Zahnprothese oder Zahnimplantat zwischen 50 und 500 Euro, 18 Prozent zwischen 500 und 1.000 Euro aus. Zahnbrücken und Zahnkronen sind laut der Ergebnisse der häufigste Zahnersatz unter den Deutschen. Zahnimplantate und Zahnprothesen sind im Vergleich

dazu eher gering vertreten, was durchaus an der Kostenhöhe liegen kann. Welche Leistungen und Kosten der Zahnarztrechnung zugrunde liegen und wie diese bewertet werden, ist für Patienten offensichtlich immer noch ein Buch mit sieben Siegeln. Nur sechs Bundesländer (Brandenburg, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen-Anhalt) bewiesen Durchblick beim Thema „Verständnis der Zahnarztrechnung“. ◀◀



Zahnärzte und Pflegeeinrichtungen kooperieren

Weiterhin Verbesserung der zahnmedizinischen Versorgungsstrukturen.

■ (kzbv.de) - Die Zahl der Kooperationsverträge zwischen Zahnärzten und stationären Pflegeeinrichtungen nimmt weiter zu. Zugleich hält der bevölkerungsweite Rückgang von Zahnfüllungen an. Das sind zwei zentrale Ergebnisse des aktuellen Jahrbuchs der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV), das kürzlich erschienen ist.

Demnach lag die Zahl der abgeschlossenen Kooperationsverträge zwischen Zahnärzten und Pflegeeinrichtungen am Jahresende 2014 bei

1.708. Damit ist bereits in den ersten drei Quartalen nach Einführung der Regelung eine sehr dynamische Ent-

wicklung zu konstatieren, die sich auch im Jahr 2015 nach bereits jetzt vorliegenden Daten fortgesetzt hat.



Die Möglichkeit, Kooperationen mit Pflegeeinrichtungen zu schließen, wird damit von den Zahnärzten zum Wohl der Versicherten in verstärktem Maß genutzt. Auf Grundlage einer Rahmenvereinbarung zwischen KZBV und GKV-Spitzenverband können entsprechende Verträge seit 1. April 2014 geschlossen werden.

„Die kontinuierlich steigende Zahl der Kooperationen ist ein großer Erfolg für die Zahnärzteschaft, da sie eine enorme Verbesserung für die zahnmedizinische Prävention

und Therapie von Pflegebedürftigen und Menschen mit Handicap mit sich bringt. Die Lebensqualität der Betroffenen wird durch die Möglichkeit dieser zahnärztlichen Betreuung wesentlich verbessert. Für uns ist es wichtig, aktiv an einer weiteren Verbreitung der Verträge zu arbeiten, mit dem Ziel, dass in naher Zukunft nach Möglichkeit jede stationäre Pflegeeinrichtung in Deutschland einen eigenen Kooperationszahnarzt hat“, sagte Dr. Wolfgang Eßer, Vorsitzender des Vorstandes der KZBV. ◀

Hamburger Konjunkturbarometer

Unternehmen blicken positiv auf 2015 zurück.

■ (hk24.de) - Die Hamburger Wirtschaft blickt auf ein insgesamt erfolgreiches vergangenes Jahr zurück und sieht mit vorsichtigem Optimismus auf das Jahr 2016. Das sind die Ergebnisse der vierteljährlichen Konjunkturbefragung der Handelskammer für das letzte Quartal 2015. „Wichtige Konjunkturindikatoren wie aktuelle und künftige Geschäftslage, Beschäftigungs- und Investitionspläne sowie Exportaussichten liefern per saldo positive Vorzeichen“, sagt Handels-

kammer-Hauptgeschäftsführer Prof. Hans-Jörg Schmidt-Trenz.

Zum Ende des vierten Quartals 2015 erreichte der Geschäftsklimaindikator der Hamburger Wirtschaft 116,2 (Test) Punkte. Dieser Wert liegt etwas oberhalb der seit einem Jahr zu beobachtenden Seitwärtsbewegung des Klimas. Als „befriedigend bzw. saisonüblich“ bezeichnet derzeit fast jedes zweite der befragten Mitgliedsunternehmen (46,8 Prozent) seine aktuelle Geschäftslage.

Annähernd so viele Betriebe (40,8 Prozent) antworteten mit „gut“ und jeder Achte (12,4 Prozent) mit „schlecht“ (Saldo: +28,4; Vorquartal: +21,9).

Die Geschäftsaussichten für das Jahr 2016 werden insgesamt verhalten optimistisch bewertet. Während 23,1 Prozent der Unternehmen erwarten, dass die eigene Geschäftslage sich in den kommenden zwölf Monaten „eher günstiger“ entwickeln wird, gehen 17,9 Prozent der Firmen von einem „eher ungünstigeren“ Geschäftsverlauf aus (Saldo: +5,2; Vorquartal: +4,9). Die Beschäftigungs- und insbesondere die Investitionsplanungen deuten insgesamt auf Zuwächse hin. 18,2 Prozent der Unternehmen sehen mehr und 11,7 Prozent weniger Personal in den kommenden zwölf Monaten vor (Saldo: +6,5; Vorquartal: +4,6). 22,9 Prozent der Befragten planen, ihre Investitionsausgaben im Inland für das Jahr 2016 zu erhöhen, während 12,7 Prozent Kürzungen beabsichtigen (Saldo: +10,2; Vorquartal: +11,0). Die insgesamt deutlich positiven Erwartungen Hamburger Unternehmen an die künftige Entwicklung ihres Exportgeschäfts (Saldo: +25,4; Vorquartal: +20,0) legen nahe, dass der Außenhandel auch im Jahr 2016 einen wichtigen Beitrag zum Wirtschaftswachstum Hamburgs leisten wird. ◀



■ (hk24.de) - Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie fördert die Digitalisierung im norddeutschen Mittelstand mit einem länderübergreifenden Kompetenzzentrum. Die Auswahl der Bewerbung eines Konsortiums unter Koordination der Handelskammer Hamburg wurde heute bekannt gegeben. „Unser Konzept für den Norden baut auf den Vorarbeiten der Hamburger Dialogplattform Industrie 4.0 auf“, erläutert der Plattformsprecher Andreas Pfannenber, der auch Mitglied der Handelskammer-Vollversammlung sowie der Vorstände der Hamburger Industrieverbände IVH und ZVEI ist. „Dabei ist es uns gelungen, breite Unterstützung für unser Vorhaben einzuwerben, was wir in unserem Antrag mit 21 assoziierten Partnern aus Hamburg, Schleswig-Holstein und Meck-

lenburg-Vorpommern dokumentieren. Wir wollen in den kommenden Jahren mittelständische Unternehmen bei all ihren Fragen zur Digitalisierung, zum Internet der Dinge, zum 3-D-Druck, zu Industrie 4.0 und zu neuen Geschäftsmodellen informieren und begleiten.“ In der zweiten Antragsrunde gehe es nun darum, die Höhe und die Verwendung der beantragten Fördergelder zu konkretisieren.

Adrian Ulrich, Leiter des Handelskammer-Geschäftsbereichs Innovation und Umwelt, sieht in dem Kompetenzzentrum auch eine konsequente Weiterführung aktueller und bisheriger Aktivitäten: „Sowohl die Hamburger Dialogplattform Industrie 4.0 als auch der eBusiness-Lotse Hamburg haben bereits wertvolle Grundlagen für ein erfolgreiches Informations- und Demonstrationszentrum Mittelstand 4.0 in Hamburg geschaffen.“

Das Hamburgische Weltwirtschaftsinstitut HWWI hat im vergangenen Herbst mit einer in unserem Auftrag durchgeführten Studie das Potenzial und die Herausforderungen analysiert. Wir werden auf diesen Grundlagen aufbauen, um zügig ein norddeutsches Kompetenznetzwerk für den digitalen Wandel zu entwickeln“, so Ulrich weiter. ◀



Gesundheitswirtschaft auf Wachstumskurs

Stimmung in der Branche optimistischer als in der Hamburger Wirtschaft insgesamt.

■ (dpa/tmn) - Hamburgs Dienstleistungsbranche blickt weiterhin positiv in die Zukunft. „Die Hamburger Dienstleister rechnen erneut mit einem guten Geschäftsjahr. Gerade in der Gesundheitswirtschaft stehen alle Zeichen auf Wachstum. Das Geschäftsklima hat sich in unserer Branche erfreulicherweise besonders stark verbessert“, so Dr. Andreas Gent, Vorsitzender des Ausschusses für Gesundheitswirtschaft der Handelskammer Hamburg, zu den Ergebnissen des aktuellen Hamburger Dienstleistungsbarometers. In der Umfrage der Handelskammer schätzt mehr als die Hälfte der befragten Dienstleistungsunternehmen ihre derzeitige Geschäftslage

als gut ein (52,9 Prozent). Im laufenden Jahr rechnet jeder vierte Dienstleister (25,9 Prozent) mit einer besseren geschäftlichen Situation. Der Geschäftsklimaindex der Dienstleistungswirtschaft – ein Mittelwert aus aktueller und erwarteter Geschäftslage – liegt bei 129,8 Punkten. Damit ist die Stimmung in der Branche erneut deutlich optimistischer als in der Hamburger Wirtschaft insgesamt. Der Fachkräftemangel wird jedoch von den Hamburger Dienstleistern deutlich häufiger als Risiko wahrgenommen als in der Gesamtwirtschaft (54,1 Prozent; Hamburger Wirtschaft insgesamt: 34,4 Prozent). Als weitere wichtige Unwägbarkeit werden die aktuellen wirtschafts-

politischen Rahmenbedingungen genannt (45,9 Prozent).

Das Hamburger Dienstleistungsbarometer ist eine vierteljährliche Sonderauswertung des Hamburger Konjunkturbarometers der Handelskammer. Es informiert über die Stimmung in der Dienstleistungswirtschaft insgesamt und in den fünf Dienstleistungszweigen unternehmensbezogene Dienstleistungen, personenbezogene Dienstleistungen, Immobilienwirtschaft, PR- und Unternehmensberatung sowie Gesundheitswirtschaft. An der repräsentativen Umfrage für das vierte Quartal 2015 haben sich knapp 200 Dienstleister beteiligt. ◀



Null-Toleranz bei Bestechung und Bestechlichkeit

BZÄK spricht sich gegen Korruption im Gesundheitswesen aus.

■ (*bzaek.de*) - Die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) verurteilt jede Form von Korruption, Bestechung oder Bestechlichkeit im Gesundheitswesen. In ihrer Musterberufsordnung ist dies entsprechend fixiert. „Korruption in der Zahnmedizin ist die Ausnahme. ‚Gefühlte‘ Zahlen sind

der Präsident der Bundeszahnärztekammer, Dr. Peter Engel. Gemeinsam mit den (Landes-)Zahnärztekammern ist die BZÄK bestrebt, Regelverstößen bereits durch Aufklärung vorzubeugen, denn Unwissenheit schützt nicht vor Strafe. Sollten konkrete Vorwürfe bekannt

des System zur wirksamen Bekämpfung aller Spielarten der Korruption.

In der Regel haben Zahnärzte ein festes Zahnlabor, mit dem sie seit Jahren partnerschaftlich zusammenarbeiten. Für Bestechung bzw. Bestechlichkeit ist deshalb hier kein Raum. Dafür sorgt im Übrigen auch die Regelung in der Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ), die vorschreibt, dass der Zahnarzt dem Patienten nur die Kosten in Rechnung stellen darf, die ihm tatsächlich entstanden sind. Vergünstigungen sind an den Patienten weiterzugeben. Geschähe dies nicht, käme eine Strafbarkeit wegen Betrugs in Betracht. Zahnarzt und Zahntechniker können sich mit unzulässigen Rabattzahlungen und Kick-Back-Geschäften bereits jetzt beide strafbar machen.

„Zahnmedizin ist ein Heilberuf, die Aufgabe der Kammern ist es unter anderem, das Berufsrecht zu wahren. Auf Grundlage der Berufsordnung sorgen die Zahnärztekammern für die Einhaltung. Als Heilberuf steht die große Mehrheit der Zahnmediziner zu ihrer besonderen Verantwortung“, so Engel. „Bundeszahnärztekammer und (Landes-)Zahnärztekammern verfolgen eine Null-Toleranz-Politik gegenüber Korruption. Denn jedes einzelne schwarze Schaf schadet dem Ansehen des ganzen Berufsstandes.“ ◀◀



keine valide Argumentation, unabhängig davon ist jeder Fall einer zu viel und wird von den (Landes-)Zahnärztekammern selbstverständlich verfolgt und geahndet“ erklärt

werden, prüfen die (Landes-)Zahnärztekammern diese umgehend und gehen bei Verstößen vor. Die (Landes-)Zahnärztekammern verfügen über ein sehr gut funktionieren-

Rechtsstreit beendet

Vorwurf gegen Fachjournalistin ausgeräumt.

■ (*media-dent*) - Der monatelange Rechtsstreit zwischen Dr. Janusz Rat, Vorsitzender der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB), und der Journalistin Anita Wuttke aus München ist beendet. Der Pressesenat des Oberlandesgerichts München (OLG) hat nach rechtlicher Würdigung des Falles dem zweifachen Vorwurf des Verfürgungsklägers (Dr. Rat) widersprochen, die Fachjournalistin habe sich die Meinung von Dritten zu eigen gemacht. Sie sei hier vielmehr vollumfänglich ihrer journalistischen Sorgfaltspflicht nachgekommen.

Anlass für den Rechtsstreit war ein Artikel der Journalistin in der deutschen Verbandszeitschrift „Der

Freie Zahnarzt“ vom Juli 2015 mit der Überschrift „Das Vertrauen fehlt“. In dem Beitrag setzt sie sich kritisch mit der Arbeit der beiden Vorsitzenden der KZVB, Dr. Janusz Rat und Dr. Stefan Böhm, auseinander und schlüsselt anhand von Hintergründen – darunter ein Interview mit dem Finanzausschussvorsitzenden der KZVB – und aktuellen Geschehnissen aus der Vertreterversammlung der KZVB auf, warum die Hälfte der Delegierten das Vertrauen in die Vorstandsarbeit verloren hat. Dr. Janusz Rat verlangte nach Erscheinen des Artikels über seine Anwälte eine strafbewehrte Unterlassungserklärung sowohl von der Verfasserin als auch vom Fachverlag Springer-Medizin. Gegenstand war die Forderung, es künftig zu unter-

lassen, Aussagen des Finanzausschussvorsitzenden weiter zu verbreiten. Die Verfasserin lehnte mit Unterstützung des Bayerischen Journalistenverbandes ab. Rats Rechtsvertreter beantragten eine einstweilige Verfügung. Dieser wurde erstinstanzlich vom Landgericht München I stattgegeben. Der Rechtsanwalt von Anita Wuttke, der Münchner Fachanwalt für gewerblichen Rechtsschutz Michel Hobrecker, legte Berufung ein und hatte Erfolg. Der Pressesenat des Oberlandesgerichts München wischte in seiner vorgerichtlichen Würdigung des Falles zwei der drei Vorwürfe aus der Verfügungsanweisung vom Tisch. Am Ende der monatelangen Auseinandersetzung, die zwei Gerichte beschäftigt und Tausende von Euro gekostet hat, blieb von der geforderten Unterlassung ein Wort übrig, das die Beklagte im Zusammenhang mit dem Artikelinhalt nicht mehr verwenden darf. „Das hätte Herr Rat auch einfacher haben können: Mit einem Erratum oder einer Gegendarstellung. Aber das war offensichtlich nicht sein Ziel. Er wollte ein Exempel statuieren, um einen lästigen Kritiker loszuwerden. Das ist ihm nicht gelungen und dafür zahlt er jetzt auch den Löwenanteil der Zeche!“, so Wuttke. ◀◀



Angabepflicht für Herstellungsort

Neue Information auf Heil- und Kostenplan.

■ (*VDZI*) - Für den Bereich Zahnersatz haben sich mit Wirkung zum 1. Februar 2016 die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung und der GKV-Spitzenverband auf eine Neuordnung zur Angabe des Herstellungsortes auf dem Heil- und Kostenplan verständigt. Danach ist der Heil- und Kostenplan um die Angabe des

mationspflichten nach § 87 1a SGB V. Diese wurden vom Gesetzgeber damit begründet, dass Versicherte und Krankenkassen über den Herstellungsort bzw. das Herstellungsland der abrechnungsfähigen zahntechnischen (Teil-)Leistungen informiert werden. Dadurch sollte Abrechnungsmanipulationen mit zum Beispiel im



voraussichtlichen Herstellungsortes bzw. Herstellungslandes des Zahnersatzes ergänzt worden. Die Aufklärungspflicht des Zahnarztes gegenüber dem Patienten wurde um diesen Punkt erweitert; der Patient bestätigt diese mit seiner Unterschrift. Die Neuordnung wird vom Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) begrüßt. Er sieht in dieser Neuordnung lediglich eine längst fällige Umsetzung der bereits seit dem 1. Januar 2005 bestehenden gesetzlichen Infor-

Ausland hergestelltem Zahnersatz zulasten Versicherter und Krankenkassen entgegengewirkt werden. „Die bisher fehlende Umsetzung dieser gesetzlichen Pflicht ist vom VDZI seit 2005 immer wieder kritisiert worden. Wir freuen uns daher, dass mit dieser klarstellenden Neuordnung der Transparenzgedanke gefördert und die Patientensouveränität in einem wichtigen Punkt entscheidend gestärkt wird“, so Uwe Breuer, Präsident des VDZI. ◀◀

Zuschüsse für Prophylaxe

Viele Krankenkassen kofinanzieren PZR.



■ (*dpa/tmn*) - Bei der professionellen Zahnreinigung (PZR) werden die Spuren jeglicher Laster von den Zähnen geputzt: Kaffee-, Tee- und Tabakverfärbungen zum Beispiel. Ebenso werden Zahnstein und Plaque entfernt. Dabei erreicht der Profi auch Stellen, wo man selbst mit der Bürste nicht hinkommt. Viele Zahnärzte empfehlen zusätzlich zu den üblichen Kontrollterminen etwa einmal jährlich eine professionelle Zahnreinigung. Der Haken: Die Krankenkassen sind nicht verpflichtet, die Kosten zu übernehmen. Viele bieten jedoch freiwillige Zuschüsse. Darauf weist die Verbraucherzen-

trale Nordrhein-Westfalen hin. Versicherte erkundigen sich im Idealfall vor der Behandlung bei ihrer Krankenkasse danach.

Es gibt unterschiedliche Modelle: Zum Beispiel gewähren manche Kassen feste Sätze oder einen prozentualen Anteil als Zuschuss. Dazu müssen Versicherte die Rechnung beim Zahnarzt zunächst bezahlen und bei ihrer Krankenkasse einreichen. Andere Krankenkassen haben Verträge mit bestimmten Zahnärzten, die dann die professionelle Zahnreinigung etwa zu einem Festpreis anbieten. ◀◀

Ostseekongress/9. Norddeutsche Implantologietage im Juni 2016

Sonne, Strand und Meer verbunden mit einem wissenschaftlichen Programm der Extraklasse.



■ Sonne, Strand und Meer – das sind die Attribute, mit denen die Ostsee jährlich Millionen Urlauber in ihren Bann zieht. Zugleich bilden sie aber auch den Rahmen für eine Fortbildungsveranstaltung der besonderen Art. Am 3. und 4. Juni 2016 findet hier, im direkt am Strand von Rostock-Warnemünde gelegenen Hotel NEPTUN, unter der wissenschaftlichen Leitung von Dr. Theodor Thiele, M.Sc./Berlin und Priv.-Doz. Dr. Dirk Ziebolz/Leipzig, bereits zum neunten Mal der Ostseekongress/Norddeutsche Implantologietage statt.

Die bisherigen Ostseekongresse haben bei den Teilnehmern sowohl in Bezug auf ein hochkarätiges wissenschaftliches Programm, zahlreiche Workshops und Seminare sowie im Hinblick auf die inzwischen traditionelle Abendveranstaltung mit Meerblick unvergessliche Eindrücke hinterlassen.

Hier immer wieder Maßstäbe zu setzen, ist sicher nicht einfach, aber mit dem aktuellen Programm erneut gelungen. Die Veranstalter haben sich bei der Programmgestaltung von dem Ziel leiten lassen, neueste Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis anwenderorientiert aufzubereiten und zu vermitteln. Ein hochkarätiges Referententeam und spannende Themen werden so Garant für ein erstklassiges Fortbildungserlebnis sein.

Neben dem Hauptpodium Implantologie gibt es ein komplettes, über beide Kongresstage gehendes Parallelprogramm Allgemeine Zahnheilkunde, sodass wieder nahezu die gesamte Bandbreite der Zahnmedizin mit Vorträgen oder Seminaren abgebildet werden kann.

Im Pre-Congress Programm am Freitag finden Workshops und Seminare sowie die kombinierten Theorie- und

Demonstrationskurse Sinuslifttechniken mit Prof. Dr. Hans Behrbohm und Dr. Theodor Thiele, M.Sc./beide Berlin, Endodontologie mit Dr. Tomas Lang/Essen und Implantatchirurgie mit Prof. Dr. Dr. Frank Palm/Konstanz statt. Absolut neu im Programm ist der Befundworkshop Zahnmedizin ebenfalls am Freitag. Der Samstag bleibt, wie gehabt, den wissenschaftlichen Vorträgen in den beiden Hauptpodien und dem Helferinnen-Programm vorbehalten.

Einer der Höhepunkte des Kongresses ist, wie auch in den letzten Jahren, die Kongressparty in der Sky-Bar des NEPTUN-Hotels. In rund 65 Meter Höhe, mit einem wunderbaren Pano-



ramablick über die Ostsee, werden die Teilnehmer unter dem Motto Dine & Dance on the Top bei Musik und Tanz die im Meer untergehende Abendsonne genießen und den ersten Kongresstag ausklingen lassen. Bevor es jedoch so weit ist, sind alle Teilnehmer wieder zu Classic on the Beach – der Welcome-Reception am Strand vor dem Hotel NEPTUN – eingeladen.

Weitere Informationen unter www.ostseekongress.com. ◀

1. Henry Schein Laserkongress

Theorie und Praxis für Anwender und Interessierte.



■ Vom 17. bis 18. Juni 2016 findet in Mörfelden-Walldorf (bei Frankfurt am Main) der erste Henry Schein Laserkongress statt. Ob Interessent oder Anwender: Die Fachveranstaltung bietet unter dem Motto „Power of Light“ ein aufeinander abgestimmtes Vortrags- und Workshop-Konzept mit hochkarätigen Referenten für jede Zielgruppe. Teilnehmer erlernen sowohl theoretische als auch praktische Kenntnisse in Anwendung, Abrechnung und Implementierung der verschiedenen Laserprodukte.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die neuesten Entwicklungen im Bereich der Laserzahnheilkunde. So erhalten interessierte Teilnehmer beispielsweise praxisrelevante Einblicke in die photoneninduzierte photoakustische Strömungstechnik (PIPS®) für den erfolgreichen Einsatz in der Endodontie. Renommierte Anwender demonstrieren die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten des Fotona LightWalkers, beispielsweise in der ästhetischen und konservativen Zahnheilkunde oder der oralen Hart- und Weichgewebeschirurgie. Darüber hinaus wird die nichtinvasive Form der Anti-Schnarch-Therapie mit NightLase und extraorale Faltenglättung mit dem Er:YAG-Laser ge-

nauso thematisiert wie die antimikrobielle Photothermische Therapie (aPTT) in der Parodontologie.

„Die Anwendung des Lasers in der Zahnheilkunde eröffnet neue Behandlungsmethoden und ergänzt bereits bestehende Therapiemöglichkeiten. Dabei wird der Laser bei immer mehr Indikationen mit meist besserem Ergebnis eingesetzt und vom Patienten in der Wahrnehmung als positiv eingestuft“, betont Marcus Dahlinger, Vertriebsmanager Laser, optische Systeme & innovative Technologien bei Henry Schein Dental Deutschland GmbH.

Im Kongress und in den angeschlossenen Workshops werden die neuesten Trends so dargestellt und nachvollziehbar gemacht, dass Teilnehmer diese im Nachgang wirtschaftlich erfolgreich implementieren können.

Das NH Hotel Mörfelden-Walldorf in idealer Lage zum Frankfurter Flughafen bietet den passenden Rahmen für den Kongress. Ein Begleitprogramm und ein Galaabend runden die Veranstaltung ab. Weitere Informationen erhalten Interessenten unter www.henryschein-dental.de/laserkongress. ◀

NWD Praxisstart hilft beim kleinen 1x1 der BWL

Existenzgründer lernen die Basics der zahnärztlichen Betriebswirtschaftslehre.

■ Wer sich mit seiner eigenen Praxis selbstständig macht, geht seinen eigenen Weg, verwirklicht seine eigenen Ideen und wird sein eigener Chef. Fachlich sind Zahnmediziner bereits bestens vorbereitet, doch eine eigene Praxis zu führen bedeutet noch viel mehr, als die fachliche Qualifikation in den Praxisalltag einzubringen. Um eine Praxis erfolgreich zu führen, ist es notwendig, sich auch als Zahnarzt mit dem Zahlenmaterial zu beschäftigen, um daraus entsprechende Entscheidungsgrundlagen abzuleiten. Denn spätestens dann, wenn der ausgewiesene Gewinn nicht mehr dem tatsächlichen Geldfluss entspricht, endet das Verständnis für die betriebswirtschaftliche Auswertung des Steuerberaters. Dabei lässt sich das vorhandene Zahlenmaterial so aufbereiten, dass die betriebswirtschaftliche Praxissteuerung auch für den Behandler ein verständliches Instrument für den Praxiserfolg wird. Welche Positionen müssen aus dem steuerlichen Gewinn herausgerechnet werden, um den tatsächlichen Geldfluss zu ermitteln? Wo ist das Geld aus diesem Cashflow geblieben? Wie beurteilt man die Aussagekraft eines Vorjahres- oder Mehrjahresvergleichs? Wer seine Praxis von Anfang an erfolgreich führen will, sollte sich mit allen Aspekten der betriebswirtschaftlichen Praxisführung intensiv auseinandersetzen – und zwar am besten bereits vor der Existenzgründung.

In der NWD Praxisstart-Veranstaltung „Das kleine 1x1 der BWL“ lernen angehende Existenzgründer die Basics der zahnärztlichen Betriebswirtschaftslehre kennen. Das zweistündige Seminar beantwortet Fragen, die jeden Existenzgründer

etwas angehen: Wie lese und verstehe ich die betriebswirtschaftliche Auswertung meines Steuerberaters richtig? Was sind relative und absolute Daten und wie helfen sie mir, insbesondere bei meinen Praxisausgaben und -einnahmen frühzeitig Handlungsbedarf zu erkennen? Wie berechne ich korrekt das Mindesthonorar unter Berücksichtigung der Steuerbelastung? Welche Bedeutung hat die Steuerhochrechnung im Bereich der finanziellen Vorsorge? Nach dem Besuch der Veranstaltung

verfügen die Teilnehmer über eine solide betriebswirtschaftliche Grundlage als notwendige Basis für die angestrebte Selbstständigkeit. Die Veranstaltung entspricht den aktuellen Leitsätzen zur zahnärztlichen Fortbildung von KZBV, BZÄK und DGZMK und der Punktebewertung von Fortbildungen von BZÄK und DGZMK und ist mit zwei Fortbildungspunkten zertifiziert.

Weitere Informationen unter www.nwd-praxisstart.de/veranstaltungen. ◀



Etablierter Wettbewerb wird international

„Ceram.x® case contest“ heißt nun „Global Clinical Case Contest.“



Seit seiner Einführung in den Jahren 2004 bis 2005 hat sich der „ceram.x® case contest“ als feste Größe in der dentalen Wettbewerbslandschaft etabliert. Bis heute haben sich über 1.400 Studentinnen und Studenten mit ihren Dokumentationen eines Patientenfalles der Bewertung einer internationalen Jury gestellt. Doch nicht nur die Juroren, auch das Teilnehmerfeld lässt die länderübergreifende Bedeutung des Wettbewerbs erkennen. So gingen etwa im Jahr 2015 insgesamt 155 Beiträge von 75 Universitäten in über 20 Ländern ein. Diese zunehmend internationale Ausrichtung spiegelt sich künftig auch im Namen des Wettbewerbs wider: Mit der Saison 2016/2017 wird aus dem „ceram.x® case contest“ der „Global Clinical Case Contest“.

In Fortsetzung der Tradition des „ceram.x® case contests“ bleiben auch beim „Global Clinical Case Contest“ der zahnärztliche Nachwuchs und sein Können im Bereich der adhäsiv-ästhetischen Füllungsthe-

rapie im Fokus. Im Zentrum des Wettbewerbs steht dabei der neue Füllungswerkstoff ceram.x® universal mit seiner zum Patent angemeldeten SphereTEC-Füllertechnologie. Für die Teilnehmer kommt es darauf an, die korrekte Verarbeitungsweise und Indikation eines Patientenfalles mit ceram.x® universal bzw. Ceram•X duo anhand einer hochwertigen Falldokumentation darzustellen.

Zur Teilnahme eingeladen sind alle Zahnmedizinstudenten in den Universitäten für Zahnerhaltungskunde in Deutschland, Österreich und der Schweiz, die ihre Staatsexamensprüfung noch nicht abgelegt haben.

Noch bis zum 31. Mai 2016 können das Teilnahmeformular zusammen mit der Immatrikulationsbescheinigung eingereicht werden. Die Fallberichte bzw. Dokumentationen sind dann bis zum 31. Dezember 2016 an Dentsply Sirona zu senden. Der nationale Sieg ist mit 1.000 € dotiert, der internationale 1. Platz mit 3.000 €. ◀

Metallfreie Implantologie im Juni 2016 in Berlin

2. Jahrestagung der ISMI informiert zu Trends bei Keramikimplantaten.

Am 10. und 11. Juni 2016 findet im Berliner Steigenberger Hotel Am Kanzleramt die 2. Jahrestagung der Internationalen Gesellschaft für metallfreie Implantologie e.V. (ISMI) statt. Internationale Referenten und Teilnehmer werden an den beiden Kongresstagen praktische Erfahrungen und aktuelle Trends beim Einsatz von Keramikimplantaten diskutieren.

Mit ihrer zweiten Jahrestagung will die im Januar 2014 in Konstanz gegründete International Society of Metal Free Implantology e.V. (ISMI) erneut Zeichen auf einem besonders innovativen Feld der Implantologie setzen. Zum Gründerkreis der relativ neuen Fachgesellschaft gehören zahlreiche international renommierte Implantologen. Nach einer

erfolgreichen Auftaktveranstaltung im vergangenen Jahr in Konstanz lädt die ISMI jetzt zu ihrer zweiten Jahrestagung nach Berlin ein.

Zum Referententeam des ISMI-Jahreskongresses gehören wieder Experten aus dem In- und Ausland. Die zweitägige Veranstaltung beginnt am Freitagvormittag mit Seminaren und Workshops und wird am Nachmittag u.a. mit Live-Operationen fortgesetzt. Der Samstag steht dann ganz im Zeichen wissenschaftlicher Vorträge.

Die Internationale Gesellschaft für metallfreie Implantologie (ISMI) wurde mit dem Ziel ins Leben gerufen, die metallfreie Implantologie als eine innovative und besonders zukunftsweisende Richtung inner-

halb der Implantologie zu fördern. In diesem Kontext unterstützt die ISMI ihre Mitglieder mit Fortbildungsangeboten sowie regelmäßigen Fach- und Marktinformationen. Darüber hinaus setzt sich die ISMI in ihrer Öffentlichkeitsarbeit, d.h. in den Fachkreisen sowie in der Patientenkommunikation, für eine umfassende Etablierung metallfreier implantologischer Behandlungskonzepte ein.

Weitere Informationen unter www.ismi-meeting.com. ◀



Symposium zu moderner restaurativer Zahnheilkunde

Namhafte Dentalexperten aus aller Welt versammeln sich im Juni in Madrid.

Vom Erfolg der Internationalen Experten-Symposien 2012 in Berlin und 2014 in London angeregt, wird Ivoclar Vivadent am 11. Juni 2016 das dritte Symposium dieser Art durchführen. Veranstaltungsort ist die spanische Hauptstadt Madrid. Zahnärzte und Zahntechniker aus aller Welt werden Gelegenheit haben, hochkarätige Referate zu hören und ihre Erfahrungen auszutauschen.

„Moderne restaurative Zahnheilkunde: Technologie und Ästhetik“ lautet das Thema des Symposiums. Das Programm umfasst Vorträge von 13 international bekannten Referenten. Diese präsentieren ihre Einschätzungen zu integrierten Praxis-Labor-Konzepten, ästhetischen Restaurationen und neuesten Studienergebnissen. Ein spezieller Fokus wird auf aktuelle Themen

und Entwicklungen gelegt. Die Vorträge und Präsentationen basieren auf neuesten Forschungsergebnissen und -erkenntnissen. Außerdem geben die Referenten Einblicke in ihre Arbeit an der Hochschule und in der Praxis. Als wissenschaftlicher Vorsitzender und Moderator des Experten-Symposiums fungiert Prof. Jaime A. Gil von der Universität Bilbao (Spanien).

Den Anfang macht Dr. Mauro Fraideani (Italien). Er stellt das Minimalinvasive Prothetische Verfahren (MIPP) vor. Im Anschluss spricht Dr. Rafael Piñero Sande (Spanien) zur adhäsiven Zahnheilkunde. „Sind Bulk-Composites verlässlich?“, fragt an dritter Stelle Dr. Ronaldo Hirata aus den USA. Dabei stellt er dem Publikum die Trends im Composite-Bereich vor. „Mensch, Ästhetik und Maschine“ bilden das Thema von Dr. João Fonseca aus Portugal, ehe sich Lee Culp (USA) der digitalen restaurativen Zahnheilkunde widmet. Sie stellt ihm zufolge die „ultimative Basis für Kommunikation und Teamwork“ dar. Im Folgenden stellen Prof. Marko Jakovac (Kroatien) und Michele Temperani (Italien) verschiedene keramische Lösungen für komplexe orale Rehabilitationen vor.

„Digitale Ästhetik“ lautet das Thema seines Vortrags. Danach loten Prof. Dr. med. dent. Daniel Edelhoff und Oliver Brix (beide Deutschland) Grenzen der hohen Ästhetik in der komplexen oralen Rehabilitation aus.

„Evolution oder Revolution?“ fragt schließlich Prof. Dr. med. dent. Florian Breuer aus Deutschland mit Blick auf die digitale Herstellung von Prothesen, ehe Prof. Sidney Kina (Brasilien) und August Bruguera (Spanien) die Vortragsreihe mit einem Referat über adhäsiv befestigte Keramikrestaurationen beschließen.

Für Registrierungen bis zum 13. Mai 2016 wird ein Frühbucherrabatt von 25 Prozent gewährt. Die Kongresssprachen sind Spanisch und Englisch. Die Vorträge werden simultan auf Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch und Russisch übersetzt. Das Internationale Experten-Symposium findet im Städtischen Konferenzzentrum in Madrid statt. Dieses liegt im Campo de las Naciones, dem Madrider Zentrum für Unternehmensentwicklung.

Anmeldung und weitere Informationen unter www.ivoclarvivadent.com/ies2016. ◀



Nachhaltige Hilfe zur Selbsthilfe

Henry Schein kooperiert mit INTERPLAST e.V., um medizinisch unterversorgten Kindern zu helfen.

■ Henry Schein, einer der weltweit führenden Anbieter von Produkten und Dienstleistungen in den Bereichen Human-, Zahn- und Veterinärmedizin, unterstützt die Projekte des INTERPLAST-Germany e.V. seit vielen Jahren, um Menschen medizinisch zu versorgen, die sonst keine Hilfe bekommen würden. Erst kürzlich reiste im Namen der INTERPLAST-Germany, Sektion München, und unter der Leitung von Dr. Caius Radu, Plastischer Chirurg aus Nürnberg, ein Team aus drei Plastischen Chirurgen, drei Narkoseärzten, einem Narkosehelfer, zwei Schwestern sowie einer Studentin mit einer

Marion Bergman, Ehefrau von Henry Schein-CEO und -Chairman Stanley M. Bergman, engagiert sich seit vielen Jahren aktiv für INTERPLAST. „Es ist mir ein großes Anliegen, das Engagement von INTERPLAST mit meiner ganzen Kraft zu unterstützen. Die Nachhaltigkeit der geleisteten Hilfe ist etwas Besonderes und sehr wichtig.“

Spenden können über das spendenquittungsfähige INTERPLAST-Sektionskonto getätigt werden:

INTERPLAST-Germany e.V.
Sektion Stuttgart-Münster



Vielzahl an medizinischen Geräten und Medikamenten nach Myanmar. Während des 14-tägigen Aufenthalts betreute das Ärzteteam fast 100 Patienten im Alter von neun Monaten bis 76 Jahren, die unter anderem an Verbrennungen, offenen Gaumenspalten oder schwersten Entstellungen leiden. Ermöglicht wird diese Hilfe durch sorgsam und sinnvoll eingesetzte Material- und Geldspenden.

Spendenkonto bei der Kreissparkasse Reutlingen
IBAN DE81 6405 0000 1019 1370 97 ◀

Henry Schein Dental Deutschland GmbH
Tel.: 0800 1400044
www.henryschein-dental.de
Stand: D27

bone & tissue days 2016

W&H unterstützt etablierte Fortbildungsreihe.

■ Im Dezember 2015 unterstützte W&H die etablierte Veranstaltungsreihe „bone & tissue days“ und lud zum ersten gemeinsamen Fachkongress mit der botiss biomaterials GmbH im Salzburger Land ein. Im W&H-Stammwerk in Bürmoos erlebten die Teilnehmer eine Fortbildung der Extraklasse. Das Event bot Einblicke in modernste Technologien, Arbeitstechniken und neueste chirurgische Behandlungskonzepte. Auch in 2016 wird das bewährte Spezialistenforum fortgeführt: Vom 8. bis 10. September findet der „bone & tissue days World-Congress“ in Berlin statt. Und auch W&H ist als Sponsor wieder mit dabei.

nenden Live-Demonstrationen erhalten die Teilnehmer ein genaues Bild von der Anwendung neuer Materialien und Methoden. Podiumsvorträge von renommierten Experten über Grundlagen und Hintergründe komplettieren das fachliche Programm auf theoretischer Ebene. ◀



W&H Deutschland GmbH
Tel.: 08682 8967-0
www.wh.com
Stand: B42

Im Fokus der bone & tissue days stehen unter anderem die Weiterbildung auf den Gebieten des Gewebemanagements, der Periimplantitisbehandlung und der Piezochirurgie. In praktischen Workshops und span-

Roadshow mit neuem Konzept

Implantologie-Fortbildungsreihe macht in elf deutschen Großstädten Station.

■ International anerkannte Referenten, fachlich wegweisende Themen und ein attraktives Ambiente – die Erfolgsfaktoren der Implantologie-Fortbildungsreihe Bone Management® Road Show überzeugen und werden nun um eine noch größere thematische Vielfalt ergänzt. Seit Jahren ist CAD/CAM ein stetig wachsender Markt und schon längst nicht mehr aus der zahnärztlichen Prothetik wegzudenken. Viele Praxen haben diesen Weg der Digitalisierung bereits eingeschlagen. Warum dies zahlreiche Vor-



breiten Themenspektrum gewonnen werden. Nach den Vorträgen bietet sich, wie man es von der Road Show aus der Vergangenheit gewohnt ist, die Möglichkeit, sich bei einem schmackhaften Catering mit Referenten und anderen Teilnehmern in kleiner Runde auszutauschen. Ob allgemeine Fragen oder komplizierter Einzelfall in der eigenen Praxis – die Referenten stehen gerne mit fundierten Ratschlägen zur Seite.

Die Bone Management® Road Show 2016 macht in elf ausgewählten Stationen Halt: Hannover (11.05.), Berlin (25.05.), Köln (01.06.), München (15.06.), Leipzig (22.06.), Hamburg (13.07.), Bremen (21.09.), Stuttgart (05.10.), Münster (26.10.), Nürnberg (09.11.) und Düsseldorf (16.11.).

Die Mitveranstalter VITA Zahnfabrik, Artoss GmbH, DRS International, GC Germany GmbH, MCC Medical CareCapital GmbH und Zahnärztliche Abrechnungsgenossenschaft Düsseldorf AG laden herzlich zur Bone Management® Road Show ein und versprechen ein spannendes Programm. ◀

Hager & Meisinger GmbH
Tel.: 02131 20120
www.event.meisinger.de
Stand: D40

teile mit sich bringt und wie es richtig geht, erklären ausgewiesene CAD/CAM-Experten fundiert am praktischen Beispiel.

Auch organisatorisch hat sich einiges getan: Die Road Show findet nun nicht mehr in Kooperation mit

Porsche statt, sondern in ausgewählten Locations deutscher Großstädte, wie dem Berliner Spreespeicher oder der Münchner SkyLounge.

Für das Jahr 2016 konnten erneut hochkarätige Referenten mit einem

All-inclusive-Aktion der NWD Gruppe

Sorgenfreies Leasen einer PLANMECA Behandlungseinheit mit Rundum-Service.



jeden Zahnmediziners. Die NWD Gruppe hat diesen Bedarf erkannt und reagiert mit einer limitierten Aktion: „PLANMECA Sovereign® Classic – all inclusive“ nennt sich das Angebot, mit dem Zahnarztpraxen die hochmoderne PLANMECA Behandlungseinheit fünf Jahre lang leasen können – und zwar völlig sorgenfrei: Alle Technikeinsätze, inklusive der Anfahrts- und Arbeitskosten, sind über den Zeitraum von 60 Monaten ab Montagedatum kostenfrei. Ebenfalls erhält man in diesem Zeitraum die benötigten Ersatzteile, ausgenommen der Verschleißteile, ohne Berechnung. Zudem umfasst das Angebot vier kostenlose Wartungen der Behandlungseinheit.

all inclusive genießen'. Damit möchten wir allen Zahnärzten die Chance geben, ihre Praxis mit einer topmodernen Einheit aufzurüsten – und das zum kleinen Preis“, ergänzt Beckers. Wer sich für das Angebot entscheidet, least die Behandlungseinheit PLANMECA Sovereign® Classic zum monatlichen All-inclusive-Preis von 599,00 Euro (zzgl. MwSt.) und profitiert dabei vom Null-Prozent-Leasing. Nach Beendigung des Leasingvertrages kann das Gerät entweder ohne Verpflichtungen zurückgegeben oder zum Marktwert übernommen werden. Die Aktion ist gültig bis zum 30. Juni 2016. Alle Informationen zur Ausstattung der Einheit und zu den Leasing-Konditionen auf www.nwd.de/planmeca-allinclusive. ◀

■ Mit moderner zahnmedizinischer Ausstattung zu arbeiten und dabei die Praxiskosten immer im Griff zu haben, zum Beispiel für notwendige Wartungen, Technikeinsätze und Ersatzteile, ist der Wunsch eines

„Haben Sie etwas gegen hohe Technikkosten? Wir auch!“, so Michael Beckers, Vertriebsleiter PLANMECA bei der NWD Gruppe. „Das Motto unserer Aktion heißt ‚5 Jahre leasen –

Nordwest Dental GmbH & Co. KG
Tel.: 0251 7607-0
www.nwd.de/planmeca-allinclusive
Stand: E03

45°-WINKELSTÜCK FÜR DIE CHIRURGIE

Schlankes Instrument erleichtert Zugang in schwer erreichbare Mundregionen.



Das erste 45°-Winkelstück aus dem Hause NSK ist nun auch als Z-SG45 mit externer Kühlung für den chirurgischen Einsatz erhältlich. Ti-Max Z-SG45 erleichtert den Zugang zu schwer erreichbaren Molaren oder anderen Mundregionen, in denen ein Standard-Winkelstück an seine Grenzen gelangt. Durch seine schlanke Formgebung bietet es eine gute Sicht und großen Behandlungsfreiraum, da es mehr Raum zwischen dem Instrument und den benachbarten Zähnen lässt. Die kräftige, gleichbleibende Schneidleistung mit seiner 1:3-Übersetzung und einer maximalen Drehzahl von 120.000/min verkürzt die Behandlungszeiten beim aufwendigen Sektionieren oder bei der Extraktion von Weisheitszähnen, wodurch Stress sowohl für den

Behandler als auch den Patienten verringert wird. Die neue DURA-GRIP-Beschichtung erzeugt einen festen Grip für den Behandler, sodass auch komplexe Eingriffe jederzeit mit größtmöglicher Sicherheit durchgeführt werden können. Gleichzeitig erhöht die resistente DURA-GRIP-Oberfläche die Widerstandsfähigkeit gegen Kratzer und sorgt so für den Werterhalt des Instruments. Das Winkelstück ist sowohl mit (Z-SG45L) als auch ohne Licht (Z-SG45) erhältlich und kann somit an allen Chirurgieeinheiten betrieben werden. «

NSK EUROPE GMBH
Tel.: 06196 77606-0
www.nsk-europe.de
Stand: D02

Innenreinigung und Pflege in einem

Übertragungsinstrumente sicher maschinell aufbereiten.

Das neue Reinigungs- und Pflegegerät STATMATIC™ smart übernimmt die sorgfältige Innenreinigung und Pflege von Übertragungsinstrumenten. STATMATIC™ smart wurde entwickelt, um dem komplexen Aufbau von Turbinen sowie Hand- und Winkelstücken gerecht zu werden. Mit vier verschiedenen Programmen kann den unterschiedlichen Anforderungen von Instrumenten und Praxis entsprochen werden.



Eine separate Düse ermöglicht die gezielte Pflege der Bohrer-Spannzange, um deren optimale Haltekraft zu erhalten. Im Standard-Programm „Reinigung und Pflege“ dauert der automatische Reinigungs- und Pflegevorgang ca. 3,5 Minuten pro Instrument. Bei der schonenden Reinigung werden Spray-, Antriebskanäle und Instrumentenhohlräume mit

einem speziellen, nicht fixierenden Reiniger effizient von Bakterien, Keimen und Schmutz befreit. Die Pflege des Getriebes sorgt für einen langen Werterhalt des Instruments. Zur Rückverfolgbarkeit werden alle automatisch ablaufenden Vorgänge im Gerät aufgezeichnet und können über eine USB-Schnittstelle ausgelesen werden. Das im Gerät integrierte Display ermöglicht eine einfache Bedienung und zeigt die Restlaufzeit des jeweiligen Programms an. Bei den automatischen Abläufen werden Reiniger und Öl exakt und sparsam dosiert, wodurch Pflegefehler ausgeschlossen und Kosten reduziert werden können. Zusammen mit einer geeigneten Außenreinigung und einer abschließenden Desinfektion im Dampfsterilisator ist eine RKI-konforme Wiederaufbereitung möglich. STATMATIC™ smart bietet Sicherheit, Benutzerfreundlichkeit und Kostenersparnis und ist somit die ideale Ergänzung für jeden Aufbereitungsraum. Mit seinen kompakten Maßen findet das STATMATIC™ smart auch in nahezu jedem Aufbereitungsraum Platz. «

SciCan GmbH
Tel.: 07561 98343-0
www.scican.com
Stand: C01

Innovativer Workflow

CEREC Zirconia ist jetzt auch chairside einsetzbar.

Dentsply Sirona zeigt auf den id infotagen dental am 30. April in Hamburg erstmals in Deutschland die neueste Innovation aus dem Bereich CAD/CAM: Mit CEREC Zirco-

flow. In einem völlig neuen Prozess können Zahnmediziner durch die Kombination des neuen CEREC SpeedFire-Ofens mit der neuen Trockenfrästechnologie der CEREC

den Behandler: Zirkonoxid kann konventionell zementiert werden. Dentsply Sirona präsentiert diesen innovativen Workflow erstmals in Deutschland auf den id infotagen



nia ist jetzt eine Verarbeitung von Vollzirkon in der Zahnarztpraxis möglich. Vollzirkon ist aufgrund seiner hohen Biegebruchfestigkeit, Biokompatibilität und substanzschonenden Präparation in der Zahnarztpraxis zu einem sehr beliebten Werkstoff geworden. Den Wunsch vieler CEREC-User, dieses Material chairside in nur einer Sitzung verarbeiten zu können, erfüllt das Unternehmen jetzt mit dem innovativen CEREC Zirconia Work-

Schleif- und Fräseinheiten CEREC Zirconia Restaurationen aus hochwertigem Zirkonoxid in ihrer eigenen Praxis anfertigen, während der Patient dazwischen nur kurz wartet. Das Produkt eignet sich sowohl für Einzelkronen als auch für kleine Brücken und lässt sich in dünnen Wandstärken verarbeiten. Da diese Restaurationen in einer monolithischen Form hergestellt werden, besteht kein Risiko für Chipping. Ein weiterer Vorteil für

dental in Hamburg. Ausführliche Informationen zu CEREC Zirconia finden Zahnärzte außerdem auf der neu gestalteten Website www.cerec.com/Zirkonoxid. «

DENTSPLY SIRONA INTERNATIONALE FIRMENZENTRALE
Tel.: +43 662 2450-0
www.dentsplysirona.com
Stand: D11

Entdecken und erleben

Die VITA Produktwelt bietet spannende Einblicke für alle Messebesucher.



„Wissen teilen, aktuelle Themen diskutieren und neue Erkenntnisse gewinnen“ – dafür bieten die id infotage dental Hamburg beste Rahmenbedingungen. Die dental arena der Regionalmesse in Hamburg am Samstag, dem 30. April 2016, führt auf direktem Weg in die VITA Produktwelt. Das VITA Team – unterstützt durch kompetente Referenten aus Labor und Praxis – freut sich auf einen intensiven Austausch mit dem interessierten Fachpublikum. Präsentiert werden Produktlösungen aus allen Kompetenzfeldern der VITA. Besondere Highlights versprechen z.B. die Bereiche digitale Farbbestimmung und CAD/CAM-Materialien.

Die fünfte Generation VITA Easyshade V wird live und in Aktion

von ZA Knut Marcus Mau (Tuttlingen) präsentiert. Der erfahrene Anwender demonstriert die optimale Nutzung des Spektrofotometers: als Teil eines multifunktionalen Komplettsystems mit der Software VITA Assist bzw. der Smartphone-App VITA mobileAssist. Ebenfalls in der Kategorie „Technik, die begeistert“ tritt die vollautomatische Brenneinheit VITA VACUMAT 6000 M an, auch als Kombipresseinheit in der Version VITA VACUMAT MP erhältlich.

CAD/CAM-Experte ZTM Hans-Jürgen Lange (Darmstadt) informiert praxisnah über die Kompatibilität von

VITA Rohlingen zu unterschiedlichsten CAD/CAM-Systemen. Jüngste Innovation bei den CAD/CAM-Materialien sind die VITA IMPLANT SOLUTIONS (IS) Rohlinge für implantatgetragene Kronenversorgungen. Diese Rohlinge verfügen über einen integrierten Schraubkanal mit angepasster Schnittstelle zu einer Klebe-/Titanbasis. Für die Individualisierung von Komposit-, Hybrid- und Metallkeramik-Restaurationen eignet sich das Mikropartikel-Komposit VITA VM LC. Die Produktlinie wurde zuletzt um die niederviskosen Zusatzmassen VITA VM LC flow ergänzt.

Das VITA-Team und die Pilotanwender stehen den Besuchern der id infotage dental Hamburg am 30. April 2016 von 9-17 Uhr für Fragen, Diskussionen und Demonstrationen zur Verfügung. «

VITA Zahnfabrik H. Rauter GmbH & Co. KG
Tel.: 07761 562-0
www.vita-zahnfabrik.com
Stand: C06

System zur manuellen Aufbereitung von Übertragungsinstrumenten

Sichere Reinigung und Desinfektion beseitigt Verschmutzungen auch an schwierigen Stellen.



Mit ihrer Reinigungs- und Desinfektionsserie WL-clean, WL-cid und WL-dry hat ALPRO MEDICAL ein sicheres Komplettsystem zur manuellen Aufbereitung entwickelt. Nur in Kombination mit den spezifischen ALPRO-Adaptoren entfernt die Produktserie zuverlässig Verschmutzungen auch an schwierigen Stellen im

Inneren der Instrumente, bei gleichzeitig hoher Materialverträglichkeit. Das Unternehmen bietet mit WL-clean eine universelle, gebrauchsfertige, aldehyd- und alkoholfreie Spül- und Reinigungslösung zur nicht protein-fixierenden Innenreinigung von Hand- und Winkelstücken und Turbinen vor der Des-

infektion bzw. Sterilisation an. Mit der gebrauchsfertigen und aldehydfreien Desinfektionslösung WL-cid ist nach der hygienischen Vorreinigung mit WL-clean eine Desinfektion aller Innenflächen einschließlich Medienkanäle leicht möglich. Bevor jedoch die anschließende Pflege nach Herstellerangaben erfolgt, sind die Innenflächen der Übertragungsinstrumente mit WL-dry oder WL-blow zu trocknen. Dieser Vorgang ist zusätzlich reinigungsunterstützend und entfernt mögliche Desinfektionsmittelrückstände. Durch die Anwendung der WL-Serie nach jedem Patienten verringern sich nachweislich die im Instrument befindlichen Proteinrückstände signifikant unter den seit Dezember 2013 von der DGSV, DGKH und AKDI geforderten Richtwert (< 80 µg). ◀◀

ALPRO MEDICAL GmbH
Tel.: 07725 9392-0
www.alpro-medical.com
Stand: F25

Thermisch desinfiziert – interaktiv & einfach

Kompakter Thermodesinfektor von SciCan hilft, Praxisabläufe effizienter zu gestalten.

Mit dem HYDRIM® C61wd G4 bietet SciCan nun auch einen kompakten, internetfähigen Thermodesinfektor als Tischgerät an, der einfach und zugleich sicher in der Anwendung ist. Der neue Thermodesinfektor ist, ebenso wie sein großer Bruder HYDRIM® M2 G4, aus robustem Edelstahl gefertigt. Trotz seiner geringen Größe bietet der HYDRIM® C61wd G4 eine geräumige Waschkammer mit Platz für sechs große Instrumentenkassetten.

Eine Besonderheit des HYDRIM® C61wd G4 sind die innovativen, interaktiven Möglichkeiten der G4-Technologie von SciCan. Über den Farb-Touchscreen ist die Bedienung des Gerätes besonders einfach und übersichtlich. Der HYDRIM kann über einen integrierten Ethernet-Port direkt mit dem Praxisnetzwerk verbunden werden. Online haben Benutzer Zugang zu dem Webportal des Gerätes, auf dem aktuelle Zyklusinformationen mitverfolgt und vergangene Zyklusdaten, aus der gesamten Lebensdauer des Gerätes, eingesehen werden können. Zur Optimierung der Praxisabläufe kann der HYDRIM außerdem darauf konfiguriert werden, per E-Mail Zyklusinformationen oder eventuelle Fehlermeldungen direkt an Praxis-

mitarbeiter oder Servicetechniker zu übermitteln.

Auch das Ersetzen der patentierten Reinigungslösung ist sehr leicht, denn die Softpackung mit der Flüssigkeit wird nur platzsparend seitlich im Gerät eingesetzt. Zwei Wascharme mit eingebauten Rotationssensoren garantieren ein kontrolliertes Verfahren mit einem validierbaren Reinigungsergebnis. Mit verschiedenen Reinigungs- und Desinfektionsprogrammen können eine gründliche Reinigung sowie eine thermische Desinfektion bei 93 °C erfolgen.

Der HYDRIM® C61wd G4 ist konform zu den grundlegenden Anforderungen der EU-Richtlinie 93/42 und den internationalen Standards ISO 15883-1/-2.

Mit seinen interaktiven Möglichkeiten hilft der HYDRIM® C61wd G4, Praxisabläufe noch schneller, effizienter und sicherer zu gestalten und zugleich Kosten zu sparen. ◀◀

SciCan GmbH
Tel.: 07561 98343-0
www.scican.com
Stand: C01



Fahrbares Behandlungszimmer

NSK macht hochwertige Behandlungen außerhalb der Praxis möglich.

Dentalone ist die mobile Dentaleinheit aus dem Hause NSK, die sich unkompliziert von einem leicht zu transportierenden Trolley in eine anwenderfreundliche Dentaleinheit umwandeln lässt und überall und jederzeit einsetzbar ist. Ausgestattet mit einem bürstenlosen LED-Mikromotor NLXnano für Hand- und Winkelstücke, einem Multifunktions-Ultraschallscaler Varios 170 mit LED, einer 3-Funktions-Spritze mit LED sowie einem Speichelsauger ist Dentalone mit den besten Komponenten bestückt, die NSK in seinem Baukasten finden kann. In Verbindung mit dem großen Steuerungsdisplay, das sämtliche Funktionen und Informationen für Mikromotor und Ultraschallscaler bereithält, bietet Dentalone ein breites Spektrum an Funktionalitäten. Jeder Behandler wird mit Dentalone in die Lage versetzt, auch außerhalb der Praxis jederzeit hochwertige Behandlungen mit seinem besten Instrumentarium durchzuführen. Dies bietet völlig neue Möglichkeiten bei Hausbesuchen und sonstigen Behandlungen außer Haus. „Plug and Play“ ist die Vorgabe, die bei der Entwicklung dieses Produktes im Fokus stand: Ein solides und dennoch leichtes Gerät (18,5 kg) auf Rollen, bei dem ein simples Einstecken



in eine Steckdose genügt, um die Behandlung beginnen zu können. Dentalone verfügt über einen internen Kompressor; ein Anschluss an einen externen Kompressor oder Luftanschluss ist damit hinfällig. ◀◀

NSK Europe GmbH
Tel.: 06196 77606-0
www.nsk-europe.de
Stand: D02

Sicherer Vertrieb und Transport von Arzneimitteln

Einheitlicher Leitfaden hilft bei Einhaltung einschlägiger EU-Richtlinie.

Unter Federführung des BVD wurden wesentliche Eckpunkte zur Umsetzung der EU-Richtlinie GDP mit dem Titel „Leitlinie für die gute Vertriebspraxis von Humanarzneimitteln (2013/C68/01)“ im Dentalhandel erarbeitet. Die „Branchenempfehlung zum Vertrieb und Transport von Arzneimitteln“ ist nun auf der Internetseite www.bvdental.de für jeden zugänglich veröffentlicht. Angehängt ist dort eine ausführliche Liste mit Details zu den Dental-Arzneimitteln.

Gemeinsam hatten BVD-Mitglieder mit der Dental-Union und M+W diese Empfehlung erarbeitet. BVD-Vizepräsident Uwe Jerathe dankte allen Teilnehmern für ihre intensive Arbeit, insbesondere für die umfassende Recherche zu den einzelnen Arzneimitteln. Jerathe: „Ausdrücklich bedankt sich der BVD bei der Dental-Union und M+W für deren Bereitschaft zur

Zusammenarbeit. So konnte zum ersten Mal eine Branchenempfehlung entstehen.“

Zum Hintergrund: Die EU-Richtlinie regelt die Anforderungen an Lagerung und Transport von Arzneimitteln. So muss unter anderem sichergestellt sein, dass die von den Herstellern vorgegebenen Temperaturen eingehalten werden. ◀◀



BVD Bundesverband Dentalhandel e.V.
Tel.: 0221 2409342
www.bvdental.de

Qualitätsorientierte Praxishygiene

Pluradent bietet gebrauchsfertige Wischtücher zur sofortigen Anwendung.

■ Plurawipes Wet aus dem Hause Pluradent ermöglichen eine sichere und zeitsparende Schnelldesinfektion und Reinigung von alkoholbeständigem medizinischen Inventar sowie Flächen aller Art. Dabei sind die bereits gebrauchsfertigen Wischtücherrollen besonders praktisch: Einfach den Standbeutel öffnen, in den Feuchttuchspender platzieren und die Mikrofaser-Wischtücher entnehmen. Diese sind bereits in VAH-gelisterter (Verbund für Angewandte Hygiene) Schnelldesinfektion getränkt. Damit entfällt die zeitaufwendige Dosierung des Desinfektionspräparates sowie die Befüllung und Aufbereitung des Feuchttuchspenders. Zudem werden auch Dosierfehler beim Ansatz der Desinfektionsflüssigkeit vermieden. Die Plurawipes Wet sind platzsparend, da die Lagerung von schweren Kanistern mit Desinfektionsflüssigkeit sowie der trockenen Tuchrollen entfällt.

Plurawipes Wet gibt es in zwei Varianten: Plurawipes Wet Sensitiv und Plurawipes Wet Premium. Die weiche und griffige Mikrofaser-Qualität der großformatigen Plurawipes Wet Sensitiv garantiert in Kombination mit der alkoholreduzierten Tränkflüssigkeit einen großen Anwendungskomfort und sichert die schonende Behandlung der Oberflächen sowie die Gesund-

heit der Anwender. Die neuen Plurawipes Wet Premium basieren auf einer hochwirksamen und QAV-freien Tränkflüssigkeit und wirken bereits ab einer Einwirkzeit von 30 Sekunden, zusätzlich auch gegen unbehüllte Viren innerhalb kürzester Zeit. Das hochwertige Loch-tuchvlies garantiert eine schnelle und rückstandsfreie Abtrocknung. Die Wirksamkeit beider Varianten ist gemäß dem 4-Felder-Test begutachtet und verbindet somit qualitätsorientierte Praxishygiene mit

acht zur Auswahl stehenden exklusiven Duftnoten.

Plurawipes Wet ist ein PluLine Produkt der Pluradent Qualitätsmarke. Weitere Informationen gibt es unter www.pluradent.de/produkte/pluline. ◀

Pluradent AG & Co. KG
Tel.: 069 82983-0
www.pluradent.de
Stand: B16, B17, B19



E-Learning-Plattform zum digitalen Workflow in Praxis und Labor

ConnectDental Campus bietet benutzerzentrierte On-Demand- und Live-Webinare.

■ Seit Herbst 2015 stellt Henry Schein die neue deutschsprachige E-Learning-Plattform „ConnectDental Campus“ bereit, über die sich On-Demand- und Live-Webinare sowie Tutorial-Videos zum digitalen Workflow in Praxis und Labor online

in den Webinaren sehr gute Einblicke. Zum aktuellen Kursangebot gehören unter anderem Themen rund um die klinischen Aspekte des digitalen implantologischen Workflows, des intelligenten und offenen Prozess- und Datenmanagements für

digitale dentale Technologien. In Zusammenarbeit mit vielen unserer Industriepartner und erfahrenen Referenten stellen wir praxisrelevante und anwenderfokussierte Inhalte auf eine interaktive und schnelle Art zur Verfügung“, erklärt Patrick Thurm, Vice President Technology, Global Prosthetic Solutions, von Henry Schein. „Wir wissen, dass gerade im Bereich der digitalen Technologien der Bedarf an Information und Fortbildung sehr groß ist, und können nun mit dem ConnectDental Campus ein erweitertes Fortbildungs- und Informationsprogramm anbieten.“

Unabhängig vom jeweiligen Fokus der Interessenten erhalten die Teilnehmer des ConnectDental Campus individuelle Zugangsinformationen und erweitern in einzelnen Webinaren ihr Basis- oder detailliertes Fachwissen. Das Webinar- und Tutorial-Video-Angebot im ConnectDental Campus wird fortlaufend erweitert. ◀

Henry Schein Dental Deutschland GmbH
Tel.: 0800 1700077
www.connectdentalcampus.de
Stand: D27



abrufen lassen. Die vielseitigen Lerninhalte können unabhängig von Zeit und Ort, flexibel von zu Hause, unterwegs oder vom Arbeitsplatz besucht werden.

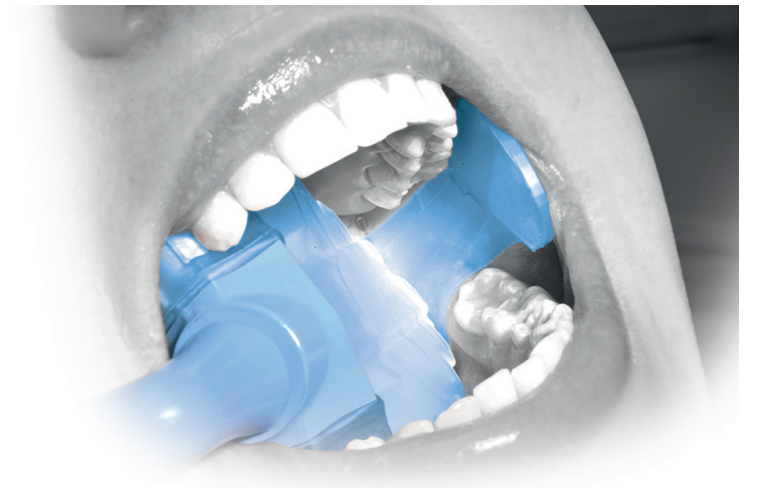
Die neue Plattform umfasst dabei hochwertige, evidenzbasierte Inhalte, die für Zahnarztpraxen und Dentallabore gleichermaßen interessant sind. Erfahrene Referenten und Experten aus dem Bereich der Zahnärzte und der Labor-Inhaber geben

das moderne Dentallabor, der modernen CAD-/CAM-Techniken sowie Fachvorträge zu neuen Materialien und Werkstoffen.

Henry Schein geht mit der Bereitstellung der Online-Fortbildung auf die zunehmende Digitalisierung innerhalb der Zahnheilkunde ein. „Die neue E-Learning-Plattform ConnectDental Campus ist eine perfekte Ergänzung zu unseren bereits bestehenden Präsenzseminaren rund um

Einwegaufsatz als dritte Hand und Alleskönner

Flexibler Helfer entlastet Behandler, Assistenz und Patient.



■ Eine innovative und praxisnahe Idee stellt der amerikanische Hersteller Zirc vor. Mr. Thirsty löst drei wesentliche Herausforderungen gleichzeitig: das Abhalten von Zunge und Wange, das Absaugen aller Flüssigkeiten sowie das Sichern einer stabilen Mundöffnung.

Die Einwegaufsätze werden auf den Absaugeschlauch gesteckt und dann im Mund des Patienten positioniert. Sie sind angenehm weich und flexibel und können der jeweiligen Situation optimal angepasst werden. Ein individuelles Zuschneiden ist jederzeit möglich. Wange und Zunge werden zuverlässig abgehalten, der Zugang zum Rachen ist geschützt, sodass ein versehentliches Aspirieren nicht möglich ist. Ein stabiler Bissblock ermöglicht es dem Patienten, sich während der Behandlung auszuruhen und trotz optimaler Mundöffnung das Kiefergelenk zu entlasten.

Durch das kontinuierliche Absaugen von Speichel, Spraywasser und Debris kann die Behandlung mit Mr. Thirsty fließend und ohne Unterbre-

chung erfolgen. Das zeitaufwendige Umsetzen des Saugers oder ein Stoppen der Behandlung zum Ausspülen gehören der Vergangenheit an. Zudem wird die Stuhlassistenz erheblich entlastet und kann sich während der Behandlung auch anderen Vorbereitungen widmen. Besonders Prophylaxefachkräften bietet Mr. Thirsty große Entlastung: Die Sitzung kann effizient und zügig durchgeführt werden. Nacken- und Rückenschmerzen werden aufgrund der verbesserten und stabilen Arbeitsposition vermieden.

Für optimalen Patientenkomfort ist Mr. Thirsty in zwei Größen erhältlich: blau für Erwachsene, lila für Kinder. Ein 16mm-Adapter für die Absaugung liegt jedem Sortiment bei.

Mr. Thirsty ist über den Fachhandel erhältlich. ◀

LOSER & CO GmbH
Tel.: 02171 706670
www.loser.de
Stand: D06/E41

Die UEFA EURO 2016 tippen und tolle Preise gewinnen

Anpfiff für die EM und das Tippspiel der OEMUS MEDIA AG – Haben Sie den richtigen Riecher beim Tippduell?

■ Es ist wieder soweit! Vom 10. Juni bis 10. Juli 2016 kämpfen in Frankreich erstmals 24 statt wie bisher 16 Mannschaften um die begehrte EM-Trophäe. Das Eröffnungsspiel der Europameisterschaft 2016 findet im Stade de France in Saint-Denis statt.



Was wäre ein EM-Jahr ohne das Tippspiel der OEMUS MEDIA AG – sicher nur halb so lustig. Auch in diesem Jahr wird es wieder das bei Industrie und Zahnärzteschaft beliebte Tippspiel geben. Für 51 Partien gilt es hier seine EM-Tipps abzugeben, um wertvolle Punkte zu sammeln. Am Ende winken den besten EM-Propheten wieder tolle Preise.

Zur Teilnahme am EM-Tippspiel braucht es einfach nur eine kostenlose Registrierung und vielleicht ein wenig Fußballverrücktheit. Unter tippspiel.oemus.com können sich die Tippspiel-Teilnehmer unter einem Benutzernamen ihrer Wahl anmelden und das Ergebnis der jeweiligen Begegnung tippen. Also, ran an den Ball, mitgetippt und tolle Preise vom Platz getragen. Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen. ◀

OEMUS MEDIA AG
Tel.: 0341 48474-0
www.tippspiel.oemus.com
Stand: D22

Kompakte Powerpakete

EMS bietet mit der Piezon-Kompaktklasse leistungsstarke Scaler zur Zahnsteinentfernung.



■ Piezon 250 und Piezon 150 sind die Familienmitglieder von EMS zur Zahnsteinentfernung. Mehr als 30 Jahre Erfahrung in der Entwicklung leistungsstarker Scaler, kombiniert mit den neuesten Technologien, kommen zum Einsatz. Die leistungsstarken Dentalscaler begnügen sich mit der Stellfläche eines DIN-A5-Blattes und sind voll kompatibel mit

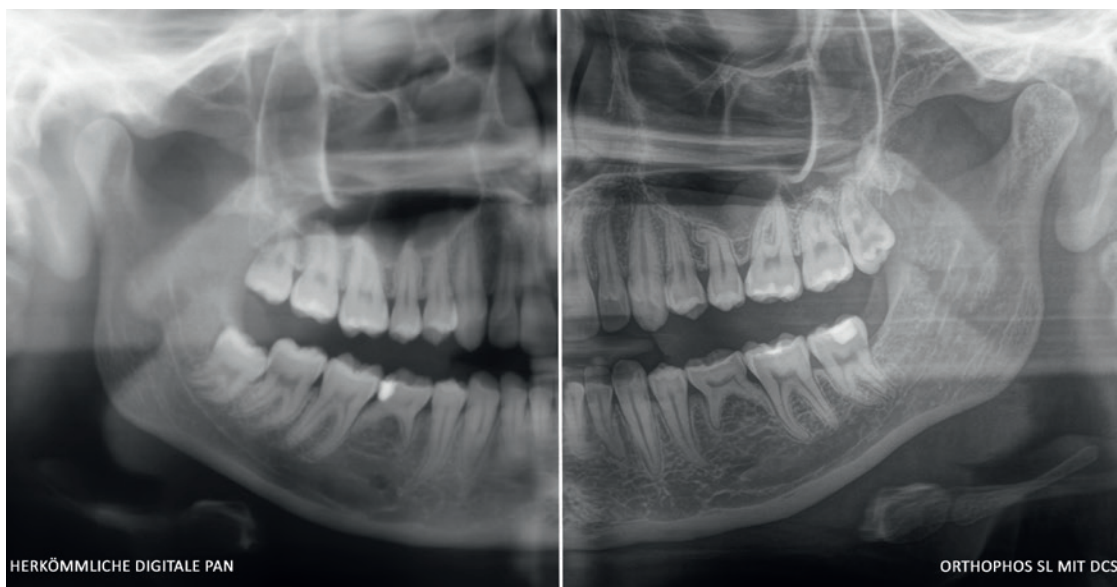
allen EMS Swiss-Instruments. Mit dem geringen Gewicht von weniger als einem Kilogramm machen die Geräte in jeder Zahnarztpraxis eine gute Figur. Der große, ergonomische Leistungsregler macht es besonders leicht, die 35 Leistungsstufen intuitiv und präzise einzustellen oder das Gerät ein- beziehungsweise auszuschalten. Die sechs rund um die

Spitze des Handstücks angeordneten Leuchtdioden leuchten bei Bedarf für 20 Sekunden den Mundraum taghell aus. Das Ergebnis: Exzellente Sicht auf den Behandlungsbereich erleichtert die Diagnose – ganz ohne Instrumentenbewegungen und Spülung. Das Handstück beider Geräte ist dünn, leicht und robust. Das neue, mit noch mehr Kraft ausgestaffierte Ultraschall-Elektronik-Modul sorgt für höhere Effizienz bei der Zahnsteinentfernung. Ein Mehr an Leistung und Komfort. Die multifunktionalen „Power Packs“ verfügen beide über ein Indikationsspektrum vom Scaling, über Endodontie, Kavitätenpräparation bis hin zu konservierenden Maßnahmen. Der einzige Unterschied zwischen beiden Geräten: Der Piezon 150 wird an einen vorhandenen Wasseranschluss angeschlossen; der Piezon 250 arbeitet autonom je nach Wunsch mit einer 350- oder 500-Milliliter-Flasche für Spülflüssigkeit. ◀

EMS Electro Medical Systems GmbH
Tel.: 089 427161-0
www.ems-dental.com
Stand: A04

Ohne Umweg zu bester Bildqualität

Direktkonversion mit dem DCS-Sensor für hochqualitative digitale Panorama-Aufnahmen.



■ Ein einzigartiges technisches Feature des ORTHOPHOS SL von Dentsply Sirona Imaging hebt die Qualität digitaler Panorama-Aufnahmen auf ein völlig neues Niveau. Der sogenannte Direct Conversion Sensor (DCS) erzeugt aus den Röntgenstrahlen unmittelbar elektrische Signale und geht dabei nicht, wie bisher üblich, den Zwischenschritt über eine Umwandlung in Licht. Dadurch gehen weniger Informationen verloren, und die Ausbeute an Bildinformationen ist bezogen auf die applizierte Dosis signifikant besser. Der Direct Conversion Sensor erzeugt bei reduzierter Strahlendosis besonders effizient Röntgenbilder mit außergewöhnlicher Zeichenschärfe und nutzt so das maximale Potenzial der Panora-

ma-Bildgebung. Zahnärzte erhalten durch die verbesserte Bildqualität eine zusätzliche Sicherheit bei jeder Diagnose und erzielen damit noch genauere Behandlungsergebnisse.

Die DCS-Röntgentechnologie setzt neue Maßstäbe in der digitalen Bildgebung. Dentsply Sirona Imaging stellt diese mit einem eigenen Internetauftritt ausführlich vor, interessierte Zahnärzte können sich detailliert zur neuen Bildqualität mit der DCS-Technologie informieren. Wer dort an einer kurzen Online-Befragung teilnimmt, kann sich über ein hochwertiges A2-Acrylglas-Motiv des bekannten Künstlers Nick Veasey freuen, der den Röntgenlook in seinen Werken perfektioniert hat. Anwender und Interessierte können

sich auf der Website auch für eine Live-Demonstration beim Fachhändler ihrer Wahl registrieren und die neue DCS-Bildqualität erleben.

Der ORTHOPHOS SL mit Direct Conversion Sensor ist in einer aufrüstbaren 2-D-Variante oder als 3-D-Hybridgerät mit einem großen Volumen (11 x 10 cm) bzw. mit einem auf die allgemeine Zahnarztpraxis optimierten Volumen von 8 x 8 cm erhältlich. ◀

Dentsply Sirona – The Dental Solutions Company™
Tel.: +43 662 2450-0
www.dentsplysirona.com
Stand: D11

Sichere und effektive Gingiva-Retraktion

Re-Cord, die innovative Retraktionspaste in praktischen Dosierkapseln, ermöglicht eine schnelle Gingiva-Retraktion – ganz ohne Faden!

■ Re-Cord ist eine Retraktionspaste mit Apfelgeschmack für alle Situationen, die eine temporäre Verdrängung des Zahnfleischs erfordern.

kann Re-Cord einfacher und gewebeschonender angewendet werden als herkömmliche Retraktionsfäden. Bei stark subgingivalen Präparationen ist hingegen eine Kombina-



Die gewebeschonende Retraktionspaste wird mit dem speziellen Re-Cord-Applikationstip aus der Dosierkapsel (Inhalt: 500 mg) direkt in den Sulkus appliziert. Zur Ausbringung der Paste können handelsübliche Applikatorpistolen verwendet werden. Aufgrund der komfortablen, direkten Applikation und speziellen Wirkstoffen gelingt die Gingivaretraktion mit Re-Cord bis zu 50 Prozent schneller. Eine Lokalanästhesie ist in den meisten Fällen nicht erforderlich.

Entsprechend der klinischen Situation und individuellen Arbeitstechnik kann die Re-Cord-Paste als Alternative oder in Kombination mit konventionellen Retraktionsfäden benutzt werden. Wenn nur eine geringfügige Gingivaretraktion erforderlich ist, zum Beispiel bei leicht subgingivalen Präparationsgrenzen,

tion von Faden und Retraktionspaste möglich. Das Abdecken des Retraktionsfadens mit der Re-Cord Paste minimiert das Blutungsrisiko.

Durch Kompression der Paste, die Aluminiumchlorid als Adstringens enthält, resultiert ein hämostatischer Effekt auf die Gingiva. Das in Re-Cord enthaltene Kaolin absorbiert orale Flüssigkeiten und sorgt nach circa 2 Minuten für eine trockene und saubere Präparationsgrenze. Auf diese Weise schafft Re-Cord exzellente Voraussetzungen für eine exakte Präzisionsabformung. ◀

KANIEDENTA GmbH & Co. KG
Tel.: 05221 3455-0
www.kaniedenta.de
Stand: G57

ANZEIGE

SCHÖN.
SCHÖNER.
AM SCHÖNSTEN.

DESIGNPREIS 2016
JETZT BEWERBEN!
Einsendeschluss: 1.7.2016

DESIGNPREIS 2016
Deutschlands schönste Zahnarztpraxis
OEMUS MEDIA AG • WWW.DESIGNPREIS.ORG

Optimale manuelle Instrumentenaufbereitung

Kaniedenta bietet innovatives Set zur manuellen Innenreinigung und -desinfektion von Turbinen sowie Hand- und Winkelstücken.

Das innovative Kanisol System-Set dient zur manuellen Reinigung, Desinfektion, Trocknung und Pflege von luft-, wasser- und ölführenden Kanälen in dentalen Turbinen sowie Hand- und Winkelstücken. Die Aufbereitung erfolgt schnell und materialschonend mit den vier Kanisol-Sprays. Alle Sprays sind frei von Aldehyden, Phenolen und quartären Ammoniumverbindungen (QAV).



Adeno- und Rotaviren werden mit Kanisol DES in 30 Sekunden inaktiviert.

Das alkoholfreie Kanisol CLEAN Reinigungsspray löst hervorragend Eiweißreste und gewährleistet somit eine nicht proteinfixierende Innenreinigung. Der Nachweis der Reinigungsleistung in Anlehnung an die ISO 15883 ist durch Gutachten belegt.

Mit dem Trocknungsspray Kanisol AIR werden alle Innenteile schnell und effektiv getrocknet. Die abschließende Pflege erfolgt mit Kanisol OIL, das aufgrund seiner guten Hitzebeständigkeit vor einer Dampf- oder Heißluftsterilisation verwendet werden kann. Aufgrund der optimalen Schmierung aller beweglichen Teile wird Korrosion vermieden und die Lebensdauer der Übertragungsinstrumente verlängert. ◀

KANIEDENTA GmbH & Co. KG
Tel.: 05221 3455-0
www.kaniedenta.de
Stand: G57

Das breite Wirkungsspektrum des DGHM/VAH-gelisteten, gebrauchsfertigen Kanisol DES Desinfektions sprays garantiert umfassende Sicherheit für Personal und Patienten. Es wirkt innerhalb von einer Minute bakterizid inkl. MRSA, levurozid und tuberkulozid. Unbehüllte Viren (HBV, HCV, HIV, BVDV, Influenza-, Vacciniaviren) sowie

Offener 3-D-/4-D-Workflow

Offene Softwareplattform für Flexibilität in den Praxen.

Kein Zweifel, von 2-D-/3-D-Röntgendiagnostik über digitale Simulationen bis hin zur Produktion von Bisschienen über CAD/CAM muss



Das „byzz nxt“ Control Center zeigt alle digitalen Befunde eines Patienten (Dicom, STL, XML, Bild-/Dokumentformate) interaktiv und individualisierbar auf einen Blick. Das neue Modul „byzz nxt 3D“ ermöglicht einfaches und schnelles Matching von Dicom- und STL-Daten. So können z.B. 3-D-Röntgendatensätze und ein optischer Modells scan präzise für Simulation und Planung übereinandergelegt werden. Das Ergebnis kann einfach an alle offenen CAD/CAM-Systeme für die weitere Produktion übergeben werden. In Kombination mit dem strahlungsreduzierten DVT/OPG-Multifunktionsgerät GREEN 15 (FOV 15x15), mit hochauflösenden fast-scan CEPH-Optionen eine gute Wahl. ◀

ORANGEDENTAL GMBH & CO. KG
Tel.: 07351 47499-0
www.orangedental.de
Stand: B45/B47

der digitale Workflow in der Kieferorthopädie hersteller- und systemübergreifend zusammenwachsen. Mit der orangedental-Software „byzz nxt“ - dem offenen Software-Standard für Workflow-Integration, Visualisierung, Kommunikation und Dokumentation - bietet orangedental eine offene Software-Plattform. Damit kann die Praxis ihren Workflow und die Wertschöpfung individuell gestalten und wird nicht in proprietäre Lösungen gezwungen.

„Best of Class“

SHOFU gewinnt Technologiepreis des Pride Instituts für die Dentalkamera EyeSpecial C-II.

Ultraleicht und ultraeinfach und dabei äußerst komfortabel, kompakt und kompatibel - so lautet das aktuelle Urteil des amerikanischen Pride Instituts, das die neue Digitalkamera der Firma SHOFU



ausgiebig getestet und aufgrund ihrer einzigartigen Eigenschaften und technischen Features mit dem Technologiepreis 2015 „Best of Class“ ausgezeichnet hat. Der Preis wird einmal jährlich für besonders innovative und wegweisende Produkte der Dentalindustrie vergeben, die speziell den Zahnärzten einen besonderen Mehrwert in der täglichen Praxis bieten. Die Spezialkamera, die über die neueste Digitaltechnologie verfügt, begeistert sowohl Zahnärzte als auch Zahntechniker. Eine unab-

hängige Jury von Dentaltechnologie-Experten des gemeinnützigen Pride Instituts aus Kalifornien hat das Gerät einem umfassenden Praxistest unterzogen und es für seine fortschrittliche Technologie sowie seine

einfache und sichere Handhabung als „Best of Class“ ausgezeichnet - also mit der höchsten Auszeichnung versehen, die eine Dentalkamera weltweit erhalten kann.

Dr. Paul Feuerstein, Beiratsmitglied des Instituts, beschreibt die Kamera mit den Worten: „Die EyeSpecial C-II ist äußerst leicht und einfach zu bedienen und liefert außergewöhnliche Bilder in Sekunden. Es gibt zahlreiche Funktionen und einen intuitiven LCD-Touchscreen, der den Aufnahmemodus zeigt. Zudem bietet

sie mehrere Flash-Optionen, Autofokus, Anti-Shake etc. Diese Turbo-Kompaktkamera ist voller Power!“

Doch nicht nur das unkomplizierte Handling und die moderne Digitaltechnik mit diversen Tools und Aufnahmemodi werden von den Technologie-Experten gelobt, auch das wasser- und chemikalienbeständige Gehäuse wird mehrfach hervorgehoben. So urteilt Tester Dr. med. dent. Scott Chanin: „Dass die EyeSpecial C-II nach jedem Einsatz mit Tüchern und Chemikalien desinfiziert werden kann, ist ein zusätzlicher Bonus. Es gibt keine andere Kamera, die das von sich behaupten kann.“ Zudem sei das Gerät ein exzellentes Tool zur Kommunikation mit dem Patienten oder dem Labor. So könne jedes Digitalfoto mithilfe einer WLAN-SD-Karte sofort auf dem Computerbildschirm angezeigt werden - ob zur Fallbesprechung, Behandlungsplanung oder zur Dokumentation. ◀

SHOFU Dental GmbH
Tel.: 02102 8664-0
www.shofu.de
Stand: E07

Komplettlösung für digitale Diagnostik

Dürr Dental baut seine VistaSystem-Familie weiter aus

Moderne Zahnarztpraxen haben vor allem eins nicht zu verschonen: Zeit. Daher wünschen sie sich Produkte, die Systemlösungen bieten

kunden). Die S-Pan-Technologie, die Bilder in bestechender Klarheit und allen für den Diagnostiker relevanten Strukturen liefert, und die Metallarte-

mit nur einem Klick in Aufnahmebereitschaft versetzen oder Bilder mit nur einem Klick öffnen. Das neue Design wurde für die professionelle Dia-



und den Praxisworkflow verbessern. Dürr Dental hat dafür gleich drei Highlights im Programm: Die VistaCam iX HD, eine intraorale HD-Kamera mit echter HD-Auflösung und stufenlosem Autofokus sowie mit innovativen Wechselköpfen zur Kariesdetektion. VistaPano S Ceph, ein Panoramaröntgengerät mit Ceph-Modul für zeitsparende Röntgenaufnahmen (laterale Ceph-, Aufnahme in 4,1 Sekunden, Panoramaaufnahme in 7 Se-

faktreduzierung tragen zur außergewöhnlich guten Bildqualität bei. Dies spart Zeit und vermeidet Wiederholungsaufnahmen, da die S-Pan-Technologie Fehlpositionierungen innerhalb vernünftiger Grenzen ausgleicht. Auch die neue Imaging Software VistaSoft hat einiges zu bieten. Mit ihren einfachen und durchdachten Workflows gestaltet sie den Praxisalltag noch effektiver. So lassen sich beispielsweise Speicherfolienscanner

gnostik optimiert und ermöglicht so die bestmögliche Diagnoseunterstützung. Alle Systemkomponenten greifen ineinander und liefern bestmögliche Bildqualität in Verbindung mit guter Ergonomie. ◀

DÜRR DENTAL AG
Tel.: 07142 705-0
www.duerredental.com
Stand: E17

Frühlingserwachen mit Goodie-Book-Aktion

Verlockende W&H-Angebote mit hohem Sparpotenzial.

■ Raus aus dem tristen Grau des Winters und rein in den farbenfrohen Frühling! W&H hilft Ihnen seit

verlässigen Hand- und Winkelstücke können Sie ganz nach Ihrem persönlichen Geschmack zusammen-

Auch die neue Lisa Remote ist mit dabei im neuen Goodie-Book. Wenn Sie Ihren alten Sterilisator (egal welches Fabrikat) durch den innovativen, digital vernetzte Klasse B-Sterilisator ablösen, erhalten Sie eine Prämie von 500 Euro und eine Multidem Wasseraufbereitung kostenlos dazu.

Oder lassen Sie sich von weiteren frühlinghaften W&H-Angeboten aus Prophylaxe, Parodontologie, Chirurgie, Implantologie und Hygiene zu neuen Taten inspirieren. Noch bis 30. Juni 2016

haben Sie die Gelegenheit dazu. Schauen Sie gleich am Messestand von W&H (Halle A1, Stand B42) vorbei und entdecken Sie die Angebote des neuen Goodie-Books! ◀

W&H Deutschland GmbH
Tel.: 08682 8967-0
www.wh.com
Stand: B42



dem 1. April dabei, endgültig aus dem Winterschlaf zu erwachen und den Lenz in vollen Zügen zu genießen. Das neue W&H Goodie-Book weckt mit tollen Sonderangeboten alle dentalen Lebensgeister.

Besonders farbenfroh treibt es W&H diesmal mit den wilden Kombinationen der Synea Fusion- und Synea Vision-Produkte: Ob Rot-Rot, Rot-Blau oder Rot-Grün - die beliebten, zu-

stellen. In jedem Fall profitieren Sie mit den „3+1“-Angeboten von einem großen Sparpotenzial. Beide Synea-Linien sind in zahlreichen klinischen Anwendungsbereichen bewährt. Dank bester Ergonomie und hohem Bedienkomfort erleichtern sie die Präparation von Kronenstümpfen und Kavitäten, das Trepanieren, Resezieren, Finieren sowie das Entfernen von Füllungen und Metallen.

Kaum ein Unterschied zur Keramikschichtung

Plaqueeabweisender Werkstoff mit hoher Modellierbarkeit und Homogenität.

■ Mit der Qualität des Verblendkunststoffs steht und fällt die Qualität und damit auch die Ästhetik und die Langlebigkeit einer jeden Kombi- und Implantatarbeit. Der Werkstoff muss bei extrem dünner Schichtstärke eine große mechanische Belastbarkeit aufweisen, eine sehr gute Farbwiedergabe haben, resistent gegenüber Plaque sein und dazu noch in Verbindung mit

nicht, dass das lichthärtende Mikrohybridkomposit für viele aus dem Labor schon nicht mehr wegzudenken ist. Warum das so ist, erklärt ZTM Johannes Frech, den das fließfähige Universalkomposit überzeugt hat.

Mit dem Haftverbund und der Modellierbarkeit seines früheren fließfähigen Verblendsystems war

„Mit Ceramage UP haben wir einen Werkstoff gefunden, der eine noch bessere Modellierbarkeit und Homogenität aufweist. Das plaqueabweisende Material ist thixotrop; das heißt, es lässt sich sehr gut aufbauen. Durch leichtes Riffeln kann man die Massen aber auch gut ineinanderfließen lassen.“

Den Hochglanz müsse man sich erarbeiten wie bei allen stark gefüllten Materialien, fährt der Zahntechnikermeister aus Königsheim in der Nähe von Tuttlingen fort. Ein positiver Aspekt sei dabei, dass es ganz selten Bläschenbildung gebe. Außer Teleskop-, Implantat- und Geschiebearbeiten hat Frech auch schon Veneers und Inlays mit dem fließfähigen Universalkomposit gefertigt. Gerade bei Bruxern bzw. Knirschern sei das Material für vollverblendete Teleskopkonstruktionen ideal. So lautet sein abschließendes Urteil: „Ceramage UP ist die logische Weiterentwicklung von Ceramage. Es ist wirtschaftlich und effizient, ich brauche keine neuen Geräte, kein neues Basissortiment und ich muss das Schichtschema nicht umstellen.“ ◀

SHOFU Dental GmbH
Tel.: 02102 8664-0
www.shofu.de
Stand: E07



einem Metallgerüst (anderer WAK) sicher halten. Das neue Ceramage UP von SHOFU Dental kommt dieser Idealvorstellung recht nahe, denn es vereint alle positiven Eigenschaften von Komposit und Keramik in einem Hochleistungswerkstoff. So verwundert es auch

ZTM Johannes Frech zufrieden, nur die sehr hohe Plaque-Affinität des Werkstoffs habe ihn immer gestört. So war auch er auf der Suche nach einem geeigneteren Verblendkunststoff. Als langjähriger SHOFU-Kunde und Ceramage-Anwender fiel ihm der Wechsel nicht schwer:

Hygiene ohne „Nebenwirkung“

Empfindliche Oberflächen mit minimalem Zeitaufwand desinfizieren.



■ Im Praxisalltag ist Zeitökonomie ein bedeutender Faktor. Ein neues Produkt von Dürr Dental unterstützt Zahnärzte deshalb bei der schnellen und sicheren Flächen-desinfektion. Mit den FD 366 sensitive wipes stellen die Experten aus Bietigheim-Bissingen gebrauchsfertige Desinfektionstücher als weiteren Teil der Dürr System-Hygiene vor. Die weichen, fein strukturierten Tücher sind fusselfrei und nicht kratzend. In Verbindung mit der alkoholminimierten Tränklösung FD 366 sensitive erzielen sie den besten materialschonenden Effekt. So eignen sie sich besonders zur Schnelldesinfektion empfindlicher Oberflächen von Medizinprodukten wie Kunststoff und Acrylglas, der gesamten Behandlungseinheit inklusive Kunstlederbezügen sowie von Geräten und deren Abdeckungen. Die FD 366 sensitive wipes entfalten ihre desinfizierende Wirkung bereits nach einer Ein-

wirkzeit von nur einer Minute nach VAH. Außerdem trocknen die desinfizierten Oberflächen sehr schnell ab, was weitere Zeit einspart. Und weil die zuständige Mitarbeiterin die FD 366 sensitive wipes nicht selbst tränken muss, sondern direkt verwenden kann, werden die Abläufe zusätzlich optimiert. Die Formel wirkt bakterizid, tuberkulozid, levurozid und begrenzt viruzid gegen behüllte Viren. Darüber hinaus bekämpft die Lösung unbehüllte Viren wie beispielsweise das Norovirus. Das parfümfreie Produkt ist als Basis-Set inkl. Spenderbox mit 100 Tüchern und mit vier Nachfüllpackungen á 100 Tüchern erhältlich. ◀

DÜRR DENTAL AG
Tel.: 07142 705-0
www.duerredental.com
Stand: E17

Innovatives Feilensystem

Präzise maschinelle Wurzelkanalaufbereitung

■ Schwedische Produkte stehen für Zuverlässigkeit, Sicherheit und Effizienz - Dieser Tradition folgend bietet das 1917 gegründete schwedische Unternehmen Sendoline mit seinem S5 Rotary System eine einfache und effiziente Lösung für die maschinelle Wurzelkanalaufbereitung.

entwickelten S5 Rotary Files erlauben dank eines einzigartigen Profils einen optimalen Abtransport des Debris aus dem Wurzelkanal. Komplettiert wird das S5 Rotary System durch passende Papierspitzen und Guttapercha-Stifte sowie den vollautomatischen S5 Apex Locator, der



Das innovative System, bestehend aus dem S5 Endo Motor und den S5 Rotary Files, zeichnet sich speziell durch seine unkomplizierte Anwendung aus. Der kabellose S5 Endo Motor sorgt durch sein geringes Gewicht und fünf vorprogrammierte Drehmomenteinstellungen sowie eine automatische Drehrichtungsumkehr für mehr Komfort und eine bessere Kontrolle während der Behandlung. Die speziell für den S5 Endo Motor

präzise die Länge trockener und nasser Wurzelkanäle misst. Mit Sendoline-Produkten wird die Vision von einfacher, ergonomischer und patientenfreundlicher Endodontie greifbar. ◀

Sendoline AB
Tel.: 0172 8996042
www.sendoline.com
Stand: D68

DENTALZEITUNG

Fachhandelsorgan des Bundesverbandes Dentalhandel e.V.



NEUES UND BEWÄHRTES VEREINT.

Die DENTALZEITUNG
als E-Paper



DZtoday

id infotage dental Hamburg • 30. April 2016

Tipps und Hallenplan

QUALITÄTSORIENTIERTE PRAXISHYGIENE



Plurawipes Wet aus dem Hause Pluradent ermöglichen eine sichere und zeitsparende Schnelldesinfektion und Reinigung von alkoholbeständigem medizinischen Inventar sowie Flächen aller Art. Dabei sind die bereits gebrauchsfertigen Wischtuchrollen besonders praktisch:

Einfach den Standbeutel öffnen, in den Feuchttuchspender platzieren und die Mikrofaser-Wischtücher entnehmen. Diese sind bereits in VAH-gelisteter (Verbund für Angewandte Hygiene) Schnelldesinfektion getränkt.

Pluradent

Stand B16, B17, B19

INNOVATIVER WORKFLOW

Mit CEREC Zirconia ist jetzt eine Verarbeitung von Vollzirkon in der Zahnarztpraxis möglich. In einem völlig neuen Prozess können Zahnmediziner durch die Kombination des neuen CEREC Speedfire-Ofens mit der neuen Trockenfräs-Technologie der CEREC Schleif- und Fräseinheiten CEREC Zirconia Restaurationen aus hochwertigem Zirkonoxid in ihrer eigenen Praxis anfertigen, während der Patient dazwischen nur kurz wartet. Das Produkt eignet sich sowohl für Einzelkronen als auch für kleine Brücken und lässt sich in dünnen Wandstärken verarbeiten.



Dentsply Sirona

Stand D11

SEMIPERMANENTE BEFESTIGUNG

SEMIFIX IMPLANT dient zur sicheren Befestigung implantatgetragener Kronen und Brücken. Der semipermanente Befestigungszement bietet durch seine elastischen Eigenschaften die Option, die kaustabil zementierte Implantatprothetik in den ersten Monaten bei Bedarf beschadigungsfrei wieder zu entfernen. Die kontrollierte, leichte Expansion von SEMIFIX IMPLANT führt zu einer optimalen Abdichtung des Spaltes zwischen Abutment und Suprakonstruktion und minimiert so das Risiko einer Periaparodontitis.



KANIEDENTA

Stand G57

KOMPAKTE POWERPAKETE

Piezon 250 und Piezon 150 sind die Familienmitglieder von EMS zur Zahnsteinentfernung. Die leistungsstarken Dentalscaler begnügen sich mit der Stellfläche eines DIN-A5-Blattes und sind voll kompatibel mit allen EMS Swiss-Instruments. Mit dem geringen Gewicht von weniger als einem Kilogramm machen die Geräte in jeder Zahnarztpraxis eine gute Figur. Der große, ergonomische Leistungsregler macht es besonders leicht, die 35 Leistungsstufen intuitiv und präzise einzustellen oder das Gerät ein- beziehungsweise auszuschalten.



EMS

Stand A04

45°-WINKELSTÜCK FÜR DIE CHIRURGIE

Das erste 45°-Winkelstück aus dem Hause NSK ist nun auch als Z-SG45 mit externer Kühlung für den chirurgischen Einsatz erhältlich. Ti-Max Z-SG45 erleichtert den Zugang zu schwer erreichbaren Molaren oder anderen Mundregionen, in denen ein Standard-Winkelstück an seine Grenzen gelangt. Durch seine schlanke Formgebung bietet es eine gute Sicht und großen Behandlungsfreiraum, da es mehr Raum zwischen dem Instrument und den benachbarten Zähnen lässt. Die neue DURAGRIP-Beschichtung erzeugt einen festen Grip für den Behandler.

NSK

Stand D02

GOODIE-BOOK-AKTION

Raus aus dem tristen Grau des Winters und rein in den farbenfrohen Frühling! Das neue W&H Goodie-Book weckt mit tollen Sonderangeboten u.a. zu den Hand- und Winkelstücken der Synea Fusion- und Synea Vision-Reihe sowie dem innovativen, digital vernetzten Klasse-B-Sterilisator Lisa Remote alle dentalen Lebensgeister. Noch bis zum 30. Juni 2016 inspirieren diese und weitere frühlingshafte W&H-Angebote aus Prophylaxe, Parodontologie, Chirurgie, Implantologie und Hygiene zu neuen Taten.



W&H

Stand B42

INFORMIEREN UND GEWINNEN



Besuchen Sie uns am Stand der DENTALZEITUNG today auf den id infotagen dental Hamburg und sichern Sie sich Ihr persönliches Exemplar der aktuellen Ausgabe! Hier können Sie den kostenlosen wöchentlichen Newsletter von ZWP online abonnieren, der Sie über die aktuellen Themenbereiche der Dentalbranche informiert, und mit etwas Glück ein leistungsstarkes iPad mini von Apple gewinnen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen schon vorab viel Glück!

Dentalzeitung

Stand D22

PLAQUEABWEISENDES VERBLENDKOMPOSIT

Das neue Ceramage UP von SHOFU Dental vereint alle positiven Eigenschaften von Komposit und Keramik in einem Hochleistungswerkstoff. Dieser weist bei sehr dünner Schichtstärke eine große mechanische Belastbarkeit auf, hat eine sehr gute Farbwiedergabe, ist resistent gegenüber Plaque und hält sicher in Verbindung mit einem Metallgerüst (anderer WAK). So verwundert es nicht, dass das lichterhärtende Mikro-Hybrid-Komposit für viele aus dem Labor schon nicht mehr wegzudenken ist.



SHOFU

Stand E07

HYGIENE OHNE „NEBENWIRKUNG“

Die gebrauchsfertigen Desinfektionstücher FD 366 sensitive wipes von Dürr Dental unterstützen Zahnärzte bei der schnellen und sicheren Flächendesinfektion. Die weichen, fein strukturierten Tücher sind fusselfrei und nicht kratzend. In Verbindung mit der alkoholminimierten Tränklösung FD 366 sensitive erzielen sie den besten materialschonenden Effekt und eignen sich besonders zur Schnelldesinfektion empfindlicher Oberflächen von Medizinprodukten, der gesamten Behandlungseinheit sowie von Geräten und deren Abdeckungen.



Dürr Dental

Stand E17



Firma	Stand-Nr.	Firma	Stand-Nr.	Firma	Stand-Nr.	Firma	Stand-Nr.	Firma	Stand-Nr.
A		Deutscher Ärzte-Verlag	Foyer	ic med EDV-Systemlösungen	G17	N		Transcodent	C62
Adolf Garlichs	F29	DKL Chairs	D47	IC Medical	G05	NSK-Europe TIPP	D02	Treuhand Hannover	G03
AERA EDV-Programm	A46	Dr. August Wolff	A45	I-DENT Vertrieb Goldstein	F15	NTI-Kahla Rotary Dental Instruments	C28	U	
ALPRO MEDICAL	F25	Dr. Mach	C61	INVISALIGN	G60	NWD	E03	ULTRADENT	B28
American Dental Systems	E29	Dr. Walser Dental	C67	Ivoclar Vivadent	D03	O		USTOMED INSTRUMENTE	F16
Amtico International	E40	DÜRR DENTAL TIPP	E17	J		OPTI Zahnarztberatung	C71	V	
Anton Gerl	B41	DZR Deutsches Zahnärztliches Rechenzentrum	B07	Johnson & Johnson	D63	Optidental Spezialdepot	E64	ValiTech	G33
B		E		K		Oral-Prevent Mundhygiene	A64	VDW	C17
Bajohr	B57	EMS Electro Medical Systems TIPP	A04	KANIEDENTA TIPP	G57	orangedental	B45, B47	VITA Zahnfabrik	C06
BEYCODENT	D17	Euronda	E61	Kappler Med + Org	E11	ORBIS Dental	E03	W	
BFS health finance	E43	EVIDENT	A22	Karl Berg	D62	P		W&B Dental Service	E62
Bisico	F17	F		KaVo Dental GmbH	B03, B05	PLANMECA	F11	W&H Deutschland TIPP	B42
brumaba		F1-Dentalsysteme	G58	Klasse 4 Dental	C41	Pluradent TIPP	B16, B17, B19	Wassermann Dental-Maschinen	C05
C		Flexservice Dental-Service	F21	Kreussler	C13	Poulson Dental	C03	WHITEsmile	B46
Carestream Health	A59	Frank H. Meyer Dental-Agentur	G25	Labor Dr. F. W. Selbach	C68	Power Systems	D16	Wibro Energietechnik	B06
Carl Martin	G29	Freuding Labors	C07	Lachgasgeräte TLS med-sedation	A42	PVS dental	F19	Willmann & Pein	A49
Carl Zeiss Meditec	A57	G		lege artis	A35	R		Wittex Import-Export	A07
Centrix	B79	G. Comm	A42	Le-iS Stahlmöbel	E47	RÖNVIG Dental	F15	WRIGLEY	C70
ClasenUNO	F58	Garrison Dental Solutions	G24	LinuDent	A03	S		X	
CP GABA	A21	Gebdi Dentalproducts	D62	LOSER & CO	D06, E41	SamsonLifeWell Back Quality	A22	XO CARE	F22
Curaden Swiss	C29	Greiner Bio-One	D67	M		SCHEU-DENTAL	E25	Y	
D		Gruneworld	A41	Mann	A17	Schick	A11	Yeti Dentalprodukte	D62
DAISY Akademie + Verlag	A12	H		MCC Medical CareCapital	E06	SciCan	C01	Z	
DAMPSOFT	C71	Hager + Meisinger	D40	MEDA Pharma	D12	Schlumbohm	D68	ZA Zahnärztliche Abrechnungs-	
DATEXT-Beratungsgesellschaft	C21	Harvard Dental International	F57	MELAG	D05	Sendoline	D68	gesellschaft	A63
DCI - Dental Consulting	A22	HEKA Dental	F41	mediadent	A60	SHOFU DENTAL TIPP	E07	ZENIUM	E63
DENTAID	B67	Helmut Zepf Medizintechnik	E57	MELAG	F60	Sparkasse Holstein	F59	Zubler Gerätebau	D57
dental 2000 Full-Service-Center	F29	Henry Schein Dental	D27, D28	Metaux Precieux Dental	A16	SPEIKO - Dr.Speier	G13		
Dental-Depot Hans Leicht	F29	Hopf, Ringleb & Co.	B61	MIB	G62	starMed	G48		
Dentalman	F63	HZA - Hanseatische Zahnärztliche	D22	MIRUS MIX	A16	Sunstar Deutschland	G44		
DENTALVERSENDER	A78	Abrechnungs- und Service Gesellschaft	B07	miscia	G62	synMedico	E56		
DENTALZEITUNG TIPP	D22	I				Thermo-Star	D41		
Dentsply Sirona TIPP	D11	I.C. Lercher	A29				G09		
Detax	C11								
Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden	A29								

TIPP ■ Inserenten id infotage dental Hamburg-TIPP

START UP GO!

ZA:factor - Abrechnung für Alle

POWER WIN WOW

Die dynamische Abrechnungspower der ZA!

ZA:factor. Mehr als Factoring. **ALEX.** Mehr als ein Abrechnungslexikon.
ZA Nord. Mehr als eine Abrechnungsfeuerwehr. **0800 9 29 25 82.** Mehr als eine Hotline.

Mehr Leistung für Sie. Mehr Wissen für Sie.

Vom berufsständischen Unternehmen mit Herz und der großen GOZ-Kompetenz. Ihr Vorteil.

Wir sind für Sie vor Ort. **Halle A1, Stand A63.**



herz:factor - die Service- und
Factoringoffensive der ZA



EyeSpecial C-II

Scharf auf Zähne!



PREISWERT



Besuchen Sie uns! Halle A1 – Stand E07



www.shofu.de